

In zweiter Linie selbstverstaendlich

Nein, in erster Linie, ich kann ja nicht einen Befehl geben, ohne zu wissen ob die Moeglichkeit zur Durchfuehrung vorhanden ist?

Aber es muss erst einmal die Initiative vorhanden sein. W r hat die Initiative gegeben.

Darueber sind wir uns ja nicht im Klaren---

Aber Sie kennen doch nun den Fuehrer auch gut, um nicht zu glauben, dass er einen Befehl ausspricht, bevor der Apparat zur Menschentuehung da ist....

Natuerlich nicht---

Und das wird er also mit dem RF und Heydrich durchgesprochen haben, bevor er den Befehl herausgegeben hat..

Ja, der Befehl hat der RF dem Heydrich gegeben, das ist ja ganz klar.

Fuer mich ist aber der primaeere Teil, wer war der Initator?

Ja, darueber sind wir uns nicht im Klaren

Das muesste man aber doch feststellen koennen? Wer soll es gewesen. Meinem Gefuehl nach weder RF noch der Chef der SIPO

Deswegen komme ich ja auf die Idee, dass Heydrich als Beauftragter fuer die Judenfragen Loesungen vorschlagen muss und nachdem die eine Loesung nicht geht muss er eine andere Loesung vorschlagen und daraus schliesse ich, dass es von Heydrich oder Himmler kam.---

Jetzt mal melodramatisch----einen Befehl heraus zu geben, um Wehrlose einfach abzumurksen, entspricht inem kategorischen Imperativ der Umstaende, kann aber auch nicht gefasst werden von einem Menschen der im Stande ist von saemtl. Gefuehlsduselei abzusehen und zu sagen, das ist eine Aufgabe.... datidata die muss durchgefuehrt werden.

Nun sagen Sie mir, kennen Sie innerhalb des Reichssicherheits HA, innerhalb des poli. Organes, einen kaelteren Hund als Heydrich?

Nein

Seit dieser Zeit, seit Ihrer Unterredung bzgl dieses Befehls, wenn Sie seit dieser Zeit ueber Heydrich nachdenken, halten sie es fuer moeglich, oder unmoeglich gerade in diesem kalten, zielbewussten, rechnerisch veranlagten aber auch gleichzeitig tatkraeftigen Mann, halten Sie es fuer unmoeglich, dass so ein Mann auf eine solche Idee kommt? Wenn es keine andere Loesung mehr gibt? Ist es so unmoeglich, dass Heydrich auf diese Idee gekommen ist, ist es so unmoeglich dass Heydrich aus Treue dem Fuehrer gegenüber ihm diesen Komplex abgenommen hat.....und es gibt auch nicht den geringsten Beweis das ueberhaupt so ein Fuehrerbefehl vorhanden gewesen ist, schriftlich.....

Nein, es stimmt schon wie Sie sagen, Heydrich war ein kalter Hund und der RF war wenn es sich um sein Volk handelte, ebenfalls ohne jeden Nerv---
 Ich sage Ihnen aber, dass beide hier nicht mit SS Angeh. zu rechnen hatten allein, sondern mit ihren Beamten zu rechnen hatten--- und da ging das nicht.
 Und ich sage Ihnen, dass die Initiative aus dem politischen Sektor gekommen sein muss--muss---und ich sage Ihnen, dass der Initiator wahrscheinlich meiner Meinung ^{man} (sogar ganz sicher, auf dem Sektor Goebbels-Bormann zu suchen ist. Nachdem nun der Fuehrer hier von dieser Warte aus--- nachdem nun alles verfahren war, sowie Goebbels und Bormann waren ja zugegen bei den Dutzenden von Besprechungen ueber das Mad. Projekt--nachdem er nun diese Ratgeber mehr hoerte--er hoerte ja kaum den RF und selten dass Heydrich ja mehr als selten beim Fuehrer gewesen ist,-ich entsinne mich nur an ein einziges Mal---nun da der Fuehrer nun zu diesem Befehl entschlossen war, hat er sich selbstverst. Heydrich geholt--das ist klar.--Denn man darf nicht vergessen, dass der RF immer auf diesem Gebiet des Verwaltungsmassigen die 2. Instanz gewesen, bis zu jener Zeit als er Befehlshaber des Ersatzheeres wurde und Reichsinnenminister. Er war wohl Reichsleiter, aber kein Minister--- Er war auch Staatssek., aber das besagt ueberhaupt nichts in solchen Fragen, da haette man noch den Stukart holen koennen, denn er war sogar noch Vorgesetzter gewesen vom RF, er war 1. Staatssek.---n in, nein, es ist schon so, da wurde natuerlich der RF mit diesem Befehl beauftragt.--- Was hat der RF gesagt?-- "Er wird gesagt haben, es ist die einzig Loesung mein Fuehrer, wir haben alles versucht".--
 Vielleicht hat es telegrammstilmaessig aufgezogen, st. hoerte er es durch mich, er hatte mich einige Male zu sich befohlen, st. hoerte er es durch die laufende Berichterstattung

Was hat er von Ihnen gehoert---das das die einzige Loesung ist?

A-Von mir hat er die Schwierigkeiten gehoert---

Der RF wird zum Fuehrer befohlen worden sein,--der Fuehrer wird ihm die Meinung seiner Ratgeber mitgeteilt haben--der RF wird dem Fuehrer gesagt haben es ist die einzige moegliche Loesung---denn wir haben saemtl. andere Moeglichk. erschopft.- Der RF wusste von den erschopften Moeglichkeiten;

- a) durch meine Vortraege---durch die laufende Berichterstattung--c) durch seine Amtschefs---und durch den Chef der SIPO---er wusste es vielleicht auch von den uebrigen Leitern der deutschen Zentralinstanzen.- So also konnte Heydrich, als er mich zu sich befohlen, sagen, der RF hat mir mitgeteilt, dass der Fuehrer die physische Vernichtung des Juden befohlen hat. Gie wurde beauftragt usw, usw.....Auftrag zur Besichtigung der russ Panzergraeben.....

Damit kann ich die Sache abschliessen, das andere habe ich schon gesagt

Dass Goebbels der Vater dieser Vernichtungsgedanken sein soll, gibt es nach alledem vorliegenden Beweisen ueberhaupt nicht. Man hat von Goebbels das Privattagbuch gefunden-- in diesem Privattagbuch gibt es Mitte August 1942 die erste Andeutung, dass Goebbels ueber die Vernichtungsaktionen Bescheid weiss. Um die Zeit herum in der der Fuehrerbefehl erfolgt sein soll, noch vor der Zeit, noch in der Zeit und noch unmittelbar nachher, gibt es nur eine einzige Suggestion diesbzgl. in dem Goebbelschen Nachlass; Bormann ist natuerlich eine Moeglichkeit, obwohl ich glaube, dass das Bild das man allgemein von Bormann erhaelt, das eines schoepferischen, ideenreichen Mannes ist, der nun, eine immerhin epochale Entscheidung wie die Vernichtung des Judentums es ist, das der Mann da irgendwie auf die Idee kommt, Ich glaube, dass wir mit Goebbels und Bormann auf dem Holzweg sind.

Wer hat denn die Reichskristallnacht befohlen?

Das ist etwas was von der Partei ausgegangen ist..

Ja, das ist aber das erste, das erste Grosse was uns schoekierte

Aber eine Reichskristallnacht und eine so tiefgehende...

Das ist ein kleiner Schritt--wir stehen ausserhalb des Gesetzlichen, da ist es ein kleiner Schritt--besser gesagt es steht ausserhalb der normalen behoerdlichen Norm--ausserhalb einer behoerdlichen Norm stand die Reichskristallnacht--ausserhalb der behoerdlichen Norm steht die physische Vernichtung eines Volkes.--Wenn also ausserhalb der behoerdlichen Norm, siehe Reichskristallnacht, ein Urheber da ist--wenn also im Falle B der Urheber nicht bekannt ist fuer eine physische Vernichtung, da es ja auch ausserhalb einer jeglichen behoerdlichen Norm steht, muss ich mir sagen, die Indizien lauten fuer mich, wenn ich von Amtswegen spreche, mehr zu jener Seite als zur anderen Seite -- ich haette ja auch irgendwie in irgendeiner Akte eine Notiz finden muessen, oder ich haette sie zu meinen Akten nehmen muessen, wenn es sich um SIPO Angelegenheit gehandelt haette. Denn ich hatte ja fuer alles, auf diesen Sektoren eine Akte gehabt. und ohne Akte konnte man nun einfach nichts tun und es haette auch niemand was getan ---es haette ja jeder von oben nach unten bis zum kleinsten Piesepampel die Akte verlangt.

Das hat ja damit nichts zu tun, es geht ja darum dass es Hitler suggeriert wurde von seiten des RF oder Heydrich....aber wenn ich an Bormann denke--wenn Sie mir sagen, Bormann haette das im Jahre 44 gesagt, dann glaube ich es, denn damals war der Einfluss Bormanns auf Hitler ein unheilvoller und grosser. Waehrend 1941 der Einfluss Bormanns auf Hitler noch verschwindend klein war, dagegen der vom RF schon immer gross war. Bormanns ganze Erlaesse bzgl. der Kirche waren hart, aber das war alles viel spaeter .

432

In dieser Zeit war Bormann mehr noch ein kleiner Parteibeamt r. Ich schliesse Ihre Vermutungen bzgl. Bormann und Goebbels aus, es ist aber schwer Heydrich und Bj ganz auszuschliessen, gegenueber dem anderen Personenkreis der Partei. Heydrich kam als Reichsprot oeffters zu Hitler, er war im zu jener Zeit direkt unterstellt und es ist absolut moeglich, dass er Hitler diesbzgl. einen Vorschlag gemacht hat...

Nein, Heydrich ist nicht der Initiator-- das ist meine Meinung,--nicht weil ich sein Untergebener war--er ist ja tot, es kann ihm weder schaden noch helfen...

Ja, claro, aber kennen Sie ein n haerteren als Heydrich?

In der Durchfuehrung, nein.

Nennen Sie doch den engeren Kreis der damaligen Zeit um Hitler, Wehrmacht schliesst aus; Goering faellt aus; Goebbels wohl auch nicht;

Wer von den Reichsleitern; Bormann? nein--unwahrscheinlich

Bueno, dann war es Hitler selbst--Heydrich und Himmler waren nicht die Initiatoren, nein- das ist meine Ueberzeugung und da kann ich nichts anderes sagen. Nach der Lage des Sachverhaltes, nach der Kenntnis meiner obersten Vorgesetzten--nein-- Heydrich war ja kein Schauspieler, er hat ja immer offen gesprochen, er hat ja nie etwas verborgen vor mir--ich stand mit Heydrich sehr gut--dann haette er wohl zu mir gesagt-- endlich, Eichmann ist es soweit jetzt haben wir es geschafft, jetzt haben wir die ganzen A--loecher von Ministerien weggeräumt, jetzt koennen wir endlich schalten und walten.....

So haette Heydrich wohl zu mir gesprochen---das hat Heydrich aber nicht getan *Siehe Debatte Kammerei B9 50, P 12, 13, !!!*
Oder glauben Sie, er hat es nicht getan, weil ihm die Sache doch etwas zu schwer war?

Nein, ich habe gemerkt, dass Heydrich hier auch etwas Neues verpasst bekommen hat--ich war auch erstaunt--und Mueller hat es auch gemerkt, als ich ihm sagte, so geht das nicht, so koennen wir die Judenfrage nicht durchfuehren. Nein, nein, nein, nein, soetwas konnte die SIPO nicht geboren haben. Nein, Heydrich hat es nicht vorgeschlagen

Gehen wir einmal vom Fuehrerstandpunkt aus--wenn der Fuehrer mit dieser Idee kokettiert hat, dann hat er doch sofort das Ausfuehrungsorgan vor seinem geistigen Auge gesehen, und hat sich wohl gesagt, wem vertraue ich das an?? Glauben Sie nun andererseits, dass der Fuehrer, der doch immer die Ehtik der Kameradschaft sehr hoch gehalten hat und er wusste dass die Ausfuehrung seiner Befehle, ganze Kerle erforderten, die einfach ueber alles hinwegschreiten konnten,

und nur fuer die Erfuellung fuer das Reich wichtige Aufgabe, zur selben Zeit aber auch eine scheussliche Aufgabe auf sich nehmen konnten, und glauben Sie dass er nun aus dieser kameradschaftlichen Ethik heraus, sich nun auf den Thron gewissermassen gesetzt hat, und nun sagte; ich gebe Euch den Befehl, Heydrich oder RF, Ihr fuehrt ihn aus--- aus Bart ab????

N in, das glaube ich auch nicht, es wird wohl so sein, dass der fuehrer den RE zu sich befohlen hat, mit ihm dann meh die Sache besprochen haben wird. Ja, der RF ist im Grunde seines Herzens ein weicher guetiger Mensch gewesen, das weiss niemand, das weiss nur der, der mit diesem Mann hat umgehen koennen. Der RF kann das nicht geboren haben ---manchmal bin ich mir irr geworden ueber diesen Mann--z.B. der Uhrenerlass---wie ich diese Sache zusammen reimen soll, weiss ich heute noch nicht---

Buene zu diesem Uhrenerlass sagen Sie "pfuiteufel", schalten wir einmal 20 Jahre zurueck---nun kommt da jemand und sagt Ihnen; "Juden, Maenner, Frauen und Kinder weg---" da werden Sie wahrscheinlich genauso gesagt haben, "pfuiteufel" ??

Ja, aber damals herrschte auch nicht ein Volks und Staatsnotstand, aber es lindert die Not eines Volkes nicht wenn ich das Gut eines gehangten an einem besonders verdienten Offizier als Dekoration haenge----

Das stimmt auch wieder-- es ist aber viel zu wichtig fuer uns fest zu stellen wie dieser Befehl zustande gekommen ist--denn ueber eine Sache muessen wir uns im Klaren sein--die physische Vernichtung der Juden, wie sie angeordnet wurde und wie sie durchgefuehrt wurde--entspricht doch nicht etwa dem deutschen Geiste oder der deutschen Mentalitaet--man kann doch nicht sagen, dass Charakterbezeichnend ist---

Es ist typisch fuer den deutschen Geist, wenn der derselbe Gegner wehrlose deutsche Frauen, Kinder und Greise vorher abgeschlachtet hat.

In welcher Form?

Mit den Bombenangriffe--

Aber dasselbe haben wir ja auch gemacht-----

Aber nicht in dieser Form--- (Schilderung von der Erschiessung der Juden-- Bericht an Mueller--Maenner werden zu Sadisten erzogen--Loesung des Problems auf dieses Basis nicht richtig)

Heydrich hat dieselben Worte gesagt, dass man die Maenner auswechseln muesse

dann kam das Jahr 43--die Bombenangriffe auf Berlin- was ich da gesehen habe spottet jeder Beschreibung-- da habe ich mir gesagt, und der Fuehrer hat doch recht gehabt mit dem Vernichtungsbefehl, dieser Gegner muss vernichtet werden. Vorher kam mir nie dieser Gedanke so--aber wie ich all dieses Elend gesehen habe dann ja (Schilderung der Luftmine im Diplomatenkeller, auch diese Leute haben es einmal gesehen, wie diese Hunde uns behandelten---- Gaeste eines ausl. Diplomaten, alle tot--) Ja, es hat unsere Mentalitaet widersprochen aber nur bis zu einem gewissen Zeitpunkt und dann nicht mehr

Ja, aber das war ja November43--also 2 Jahre nachher--

Ja, das ist egal, gute Fuehrer muessen das Voraussehen

Aber wie weit kann man sagen, dass das Ausland von diesen Vernichtungsaktionen gewusst hat, und sie haben es gewusst, dass sie sich gesagt haben, ist brauchen wir auch keine moralischen Hemmungen zu haben

Das ist nicht meine Aufgabe, dies zu beurteilen--

Wenn unsere Luftwaffe genug geruestet gewesen waere, dann haette wir wohl diese Angriffe auf Berlin nicht gehabt.--ich verstehe Ihren Hass bzgl. dieser Angriffe ich habe es auch erlebt, aber grundsuetzlich gesehen, ist es undeutsch.--

Der feindliche Flieger macht seine Arbeit irgendwie auf hygienische Art, er laesst 5000 km hoch seine Bomben fallen --aber--die Leute hereinschieben----

Hat die SIPO nicht gemacht-- die SIPO ist vergleichbar mit irgendeinem Kommando der mit seinem Geschwader irgendeine deutsche Stadt anfliegt--ist er verurteilt werden, wegen Verbrechen an der Menschlichkeit? Warum verurteilt man die SIPO, wir haben doch niemand getoetet??--Genau wie das Personal am Boden die Bomben einlegte--genau so haben wir nur die Juden abtransportiert, in vielen Paellen waren es die Hilfskraefte anderer Laender, wir haben mit ihrem weiteren Schickaal nichts zu tun gehabt..

Aber Sie wussten doch, was mit diesen Menschen geschieht?

Aber nicht alle wurden getoetet--aber ich habe als Angeh. der SIPO meine Pflicht zu tun gehabt--sie zu verladen-- weiteres interessiert mich nicht. und keine andere Taetigkeit hatte die SIPO zu uebernehmen gehabt. Das andere war Aufgabe des VWHA.

Aber gerade die Truppen der SPO und des SD hatten die Aufgabe im Osten zu erfueh von der Sie sagten; So geht das nicht.....diese Erschiessungsaktionen---

Was die Einsatzgruppen im Osten machten, dafuer waren wir nicht sustaendig, das war ein direkter Befehl vom RF, damit hatte das Amt nichts zu tun gehabt, nicht einmal bericht rstattungsweise, nicht einmal das.....

Aber wir wollen uns nicht auf das Amt beschränken, sondern wir reden ueber die Angelegenheit im Prinzip.- Und wenn wir sagen, es entspricht nicht dem deutschen Geist--und wie Sie dann den Vergleich machen mit dem Kommodore, was die Aufgabe der SIPO betrifft in den verschied. Gebieten, aber ~~xxxxxxxxxx~~ mit Ausnahme wie die Einsatzkommandos zur Geltung kommen, aber diese Einsatzkommandos sind gar nicht zu vergleichen mit dem Kommodore. Die haben meiner Ansicht nach die deutschwidrigste Aufgabe--

Ein, die sind vergleichbar mit den Fallschirmen die abgesetzt wurden--die unterstanden ja auch nicht dem Kommodore--die haben ihren direkt Befehl vom RF bekommen, diese Einsatzgruppenchefs-- Wir, das Amt, haben vom RF andere Befehle bekommen.-----

Ja, ich sagte als Vergleich, die feindliche Luftflotte die einfliegt um Frauen Kinder zu ermorden, hat eine andere Art-sie weiss es nicht, trifft ihre Bombe oder ist ein Blindgaenger dabei-- oder dgl. ---der Angeh. der SIPO der hier verladen hat lassen, mit eigenen Kraefte oder mit den Kraefte anderer Laender der wusste ja nicht ob diese Juden nun getoetet werden oder ob sie zum Arbeitseinsatz kommen odgl..... andere Luftflotten aber haben Fallschirmjaeger abgesetzt und diese, das wussten sie, hatten einen ganz bestimmten Auftrag zu erfuellen, den X umzubringen oder das Werk XY in die Luft zu sprengen mit 10 000 Mann usw.---das ist wohl vergleichbar mit den Einsatzgruppen, die sind eingesetzt worden im Osten, es wurden ganz bestimmte Befehle gegeben, vom selben Chef, der gleich wie der Kommandore seine Befehle dieser Truppe gab--- so hier es vom RF einmal dem Einsatzgruppenchef und andererseits dem Amtschef IV uebergeben worden ist.-

Ja, aber ich weiss nicht ob der Vergleich zutrifft----

Diese Einsatzgruppenchef im Osten haben ja nicht nur gegen die Juden gekaempft sie haben ja auch gegen die Partisanen gekaempft.--

Ja, aber davon sprechen wir ja eigentlich nicht---

Aber sie haben alles gemacht im Osten die Einsatzgruppenchef---

Aber darueber wollen wir ja gar nicht sprechen----

Ja aber wenn Sie nicht darueber sprechen wollen, so muss doch gesagt werden, ich habe mit diesen Einsatzgruppenchef im Osten nichts zu tun gehabt und das ist antlich festgestellt.--

Ja, aber wir wollen doch darueber sprechen ob es dem deutschen Wesen entspricht denn nach Ihrer Theorie und nach Ihrer Ansicht wuerde es genau dasselbe sein, wenn nach einem Angriff auf England die Englaender nun ploetzlich aus Hass die deutschen Gefangenen einfach abschiessen wuerden.....

Haut das nicht hin mit Morgenthau?

Das war nach dem Krieg--

Wie so nach dem Krieg?

Ein Moment, es wurden keine Deutsche internierte umgebracht..

Warum, weil sie selbst Angst hatten vor ihrem vorher geschlachteten Schwein sonst haetten sie es ja getan.

Ob sie es getan hatten, wir haben es aber getan---

Ja, aber man wollte aus uns ein Ziegenhaelttervolk machen, das heisst praktisch Volksmord....

Das war aber ein Plan, der nie zur Ausfuhrung kam-----

Das geht mich nichts an, was beschlossen war, war beschlossen---

Nicht beschlossen, das war von einem Herrn Morgenthau vorgeschlagen, das war kein Befehl --das war ein persoenlicher Plan von Herrn Morgenthau ausgearbeitet, aber Morgenthau hatte damit nichts zu tun, denn er war Staatssekr. fuer Finanzen Das war ein privat ausgearbeiteter Plan von Morgenthau gewesen-- er wurde beredet von allen Seiten, und die sagten es gibt nur eine Moeglichkeit Deutschland zu zerschlagen und das ist sein wirtschaftliches Prodenzial wegzunehmen und davon einen ... *neuen* Staat zu machen, und das war im Jahre 1943---aber es ist noch nicht einmal ein Gesetz-ntwurf da gewesen, geschweige denn das einer der Staaten, in diesem Fall die USA diesen Plan als seinen Plan bekannt gemacht haette....

Ja, aber praktisch haben sie es uns doch fuehlen lassen

Wir haben sie erschossen und vergast

Sie haben uns verhungern lassen..... vergasen und erschliessen ist dann noch viel humaner

Nun Sie sprechen Ihr Gewissen in verschied Dingen frei---

Ich habe mein Gewissen ueberhaupt nicht frei zu sprechen-- Hr.1 das stelle ich hiermit fest--

Sie rechtfertigen Ihre Massnahmen mit dem Erlebnis, dass Sie in Berlin hatten und dem habe ich gegenueber gestellt, dass genau so gut die Englaender auf Grund der Bombenangriffe, dasselbe haetten machen koennen, nach Ihrer Theorie. Damals war von einem Morgenthauplan ueberhaupt nicht die Rede--

Aber sie haben es ja gemacht----

Als die Angelegenheit begonnen wurde mit der physischen Vernichtung, war von einem Morgenthauplan ueberhaupt noch nicht die Rede--

Das sagte ich vorhin schon,---

Im Gegenteil es war noch die Rede von der Atlantik. *P. (?)*, die sehr human war., das war damals das politische Ziel, von einem Morgenthauplan war ueberhaupt nicht die Rede....

Ja, dieser Plan war sehr human.....

Also ich sage zu dieser Contraverse abschliessend... ich bleibe dabei;

1. der RF ist nicht Initiator, in dieser Richtung, und selbstverst auch nicht sein HA Chef Heydrich, wie ueberhaupt keiner seiner HA Chefs.....Die Initiative muss von einer dritten Mitgekommen sein. Dann habe ich mich in keinster Weise zu rechtfertigen und ich habe in keinster Weise mein G-wissen zu entlasten, das habe ich nicht notwendig, ich fuehle keine Bedrueckung und kein

Schuldbewusstsein in mir---denn fuer mich als einen Deutschen, der seinen Fahneneid geleistet hat, galt es als die selbstverst. und primitivste Pflicht dem Volk und Vaterland gegenueber seine Pflicht zu tun..... und die Pflicht tat ich indem ich die Befehle die ich bekam ausfuhrte und gehorchte, und den Befehlen soweit ich sie detaillieren musste, Nachdruck zu verleihen hatte. We ich mit dem Geschehen der physischen Vernichtung der Juden in Zusammenhang zu bringen bin, habe ich das frei und unumwunden zugestanden, aber ~~was~~ was haesst zugestanden, ich habe nichts zu gestehen, da habe ich es gesagt-- we nicht,, nehme ich diese Dinge die mich nichts angehen, nicht auf mich, deswegen nicht, weil ich das meinen Nachgeordneten nicht zu muten kann. wenn gleich ich als ine Art Amoklaeufer sagen koennte--nimm den ganzen Scheiss-dreck auf dich und alles hat seine Ruhe-- ich tue es nicht und damit habe ich gesprochen.....

F Haben Sie bei Erhalten der Befehle Gedanken gemacht, ueber den Sinn und ueber die Durchfuehrung?

Nein, ich habe sie durchgefuehrt--das ging mich ja gar nichts an-- wo kaemen wir hin, wenn sich jeder damals Gedanken gemacht haette, wenn meine Untergebenen sich Gedanken gemacht haetten, --das koennen Sie heute in der deutschen Bundesarmee machen, aber nicht bei uns....Befehl war fuer mich Befehl

Und Sie haben sich doch Gedanken gemacht--denn als Sie Mueller sagten, so geht das nicht--- dann haben Sie sich Gedanken gemacht ueber die Durchfuehrbarkeit eines Befehles....

Ich habe ja diesen Befehl nicht bekommen--ich wurde ja hing schickt zur Inspektion zur Berichterstattung--dann kam ich zurueck und ich musste berichten, dann habe ich berichtet und auch mit meinem Denken, und mein Denken war "so geht es nicht"....ich wurde ja nicht mit der Durchfuehrung beauftragt, das waren ja ganz andere gewesen--das war Waffen SS gewesen die das machte nicht einmal SIPO, nicht einmal POL.

F Als Sie damals sagten so geht das nicht, haben Sie sich damals Gedanken gemacht in welcher anderer Form man die Sache loesen koennte ? Oder Vorschlaege gemacht?

Politisch, immer nur politisch--eine Gewaltloesung habe ich nie angestrebt, sie bildete keine Bestandloesung meines Denkens

F Also waren Sie im Grunde damals doch fuer die physische Vernichtung wenn Sie das sagen? Also doch---

A Ich koennte Ihnen ja mit dem nakten A... ins Gesicht springen, aber ich will die Ruhe bewahren und Sie fragen, jetzt erklaren Sie mir Ihre freche Behauptung?

F Wenn Sie jetzt behaupten, Sie wollten die Judenfrage nur auf dem politischen Weg loesen und nicht mit Gewalt, damit sagen Sie, Sie waren gegen die physische Vernichtung, denn die physische Vernichtung ist doch eine Gewaltloesung... Gegen die physische Vernichtung, dann haben Sie sich versprochen, ja selbstverst.---

A Ja, das sagte ich so gegen die physische Vernichtung (Siehe Seite 3 unten stimmt diese Antwort)

Ja, ---

F Dann aber widersprechen Sie sich mit dem, was Sie zuerst gesagt haben-- das nach den Bomenangriffen----- dass der Fuehrer doch recht hat mit der physischen Vernichtung.

A Ja, Sie haben sehr gut gehoert, das Wort "DOCH" ist das wichtige, das eine war im Jahre 1941 und das andere war im November 1943 gewesen

F War das nun ein momentaner Einfluss, ---und der Fuehrer hat doch recht, nach dem Sie das alles gesehen haben --und nach dem Sie darueber geschlafen haben dachten Sie wieder anders?

A Nein, da habe ich an meiner Einstellung nichts geaendert, und das sage ich auch heute noch...

F Und was sagen Sie zu der Form der Durchfuehrung?

A Nicht meine Aufgabe, ich hatte nichts damit zu tun gehabt..

F Aber Sie haben sich doch Gedanken darueber gemacht?

A Nun ich bin in dieser Beziehung, besonders heute, wie ein Privatmann.

Der ueber eine Sache zurueckschauend nachdenken kann. 1941 als ich das sah, war ich wie aus dem 7. Himmel herunter gerissen und sagte das...und ich sagte dann, und Sie haben sehr richtig gehoert und Sie haben auch damit meine ganze Einstellung getroffen--nach diesem Erlebnis in Berlin mit diesem alten Ehepaar da habe ich mir gesagt--und der Fuehrer hat doch recht gehabt, dass er alle diese Hunde hat umbringen lassen. Wenn Sie ein solches Grauen sehen, -- das ist ja unser eigenes Blut, das sind ja unsere Kinder-- das bin ja ich.... da kommt der heilige Egoismus zum Ausbruch-- der Nationalismus-- deswegen bin ich ja Nationalist gewesen---

Ja aber was hat der Jude aus Griechenland damit zu tun gehabt....oder aus den anderen Laeendern?



Das war mir wurscht gewesen, er hat uns ja den Krieg erklart, er war ein Gegner gewesen--es war ein totaler Krieg angesagt, fuer mich war das ganz egal wer das war....Jeder Gegner der mir den Krieg, der meinem Volk den Krieg angesagt hat, war vernichtungswuerdig--und deswegen habe ich ja auch gesagt, zum Schluss, mir ist es egal, ich springe freudig in die Grupp, in dem Bewusstsein, mit mir sind 5 Mill. Reichsfeinde verreckt.....So und nicht anders habe ich es gesagt

Es haette denn auch Ihrer Einstellung und Ihrem Temperament entsprechen--wenn nun zB die Juden nach dem Krieg durch irgendwelche zusammenlaufende Unstaepde die Macht gehabt haetten um 1 oder 2 Mill Deutsche zu vergasen, dass sie es dann auch gemacht haetten...Das haette dann auch Ihrer Rechtsauffassung entsprechen?

Ich wollte ja schon 500 000 Deutsche an die Wand stellen lassen, das habe ich ja Mueller empfohlen, dringendst empfohlen... !!

Es wuerde also Ihrer Rechtsauffassung entsprechen, wenn die Juden wenn sie die Gelegenheit gehabt haetten, wahllos gemessen, einfach 2 Mill Deutsche vergast haetten?

Wieso ich bin ja kein Cosmolit, ich bin ja Deutscher-- fuer mich ist alles gut und nuetzlich, was dem deutschen Volke dient..

Und dem Juden ist auch das gut und nuetzlich...

Moeglich, aber ich akzeptiere es nicht, wenn er es nach dem Kriege macht Er ist mein Feind...ganz klar, hat je einer schon gehoert, dass ich mich einem Juden haette anbieten wollen, ich haette jetzt eine Gelegenheit gehabt--ich haette dem Goldmann den ganzen Schinken verkaufen koennen, ich haette nur die Zahl n rauf schrauben muessen--ich habe gresse Betraege versprochen bekommen dafuer --ich haette statt 6 Mill Juden nur 3 Mill Juden zu sagen brauchen, nichts weiter und das noetige drum und dran zu sagen brauchen gar nicht solange wie hier.--Wein, ich bin in erster Linie Deutscher und was meinem deutschen Volk dient, ist recht und heilig fuer mich....

Sie glauben es hat ihm genuetzt damals die Angelegenheit?

Ja, damals ja---

Was hat es ihm genuetzt...

Feinde umzubringen, Feinde gehoeren getoetet---Was hat der Chef der 6. Arme in Kerrea gesagt zu den Journalisten, als die Friedensbestimmungen durchdringen--"Meine Herren, ich kann Ihnen gar nichts darueber sagen, meine Aufgabe ist es, Feinde zu toeten."

F Das waren die Roten gewesen, die er toeten musste..Dieser Generallt.
stand in seiner Pflicht, er hat seine Pflicht getan, er hatte nicht zu fragen

F Er war Jude

A Das ist ganz egal, nie habe ich gehoert, dass dieser ordentliche Generallt
vor ein Kriegstribunal kam....

F Nein, er hat es in diesem Sinn getan, dass er an der Front kaempfernd, feinde
vernichten musste-- das ist eine ganz andere Sache.die von Ihnen faelschlich
weise in Vergelich gestellt wird, mit den Judenmassnahmen, die wir getrof-
fen haben

A In einem Krieg gibt es weder Front noch Hinterland, im totalen Krieg.ist
alles eine Front.

F Aber in welcher Form hat uns diese Juden massnahme genuetzt, waere es nicht
besser gewesen, wenn man diese Juden ordentlich zu Arbeit angesetzt haette
warum hat man den die Jungens von der Org. Todt zum Graebenbauen einge-
setzt und zum Strassenbau, warum nicht die Juden, anstatt sie zu vergasen.

A Das haette uns genuetzt...

Da muessen Sie den puehrer fragen...

F Aber ich weiss nicht, wie es uns genuetzt haben soll.....

A Genuetzt hat es uns insofern indem wir sagten, gut es beissen auch feinde
ins Gras, wenn unsre auch ins Gras beissen muessen.

F Das ist das Undeutsche, wenn Sie sagen, feinde ins Gras beissen, und nicht
wenn Sie sagen Bombenagriffe hier und Bombenagriffe da, die Vergeltungs-
massnahmen.

A Aber fragen Sie einen alten Germanen, oder vielleicht auch den alten pritz,
er wird Ihnen genau dasselbe sagen, so nur konnte Deutschland gross werden,
und deswegen sagte ich auch Muell r, stellen sie erst einmal 500 000 Deutsche
an die Wand und dann koennen sie mit den Juden praktizieren.....

F Der alte pritz hat aber nicht vernichtet-- er hat im Gegenteil mit seinen
Gegener zu Tisch gesessen....

A Ich bin auch mit den Juden am Tisch gesessen, aber der Grundsatz bleibt
doch der gleiche.

F Ja aber so hat er es nun doch nicht gemacht...

A Aber Sie bringen sich mit solchen Fragen auf ein Glatteis--- ich hatte ja
mit diesen Sachen nichts zu tun---weshalb fragen Sie mich in dieser Form??
fragen Sie doch die Leute vom WHA, ich stehe ja nur akademisch mit meinen

Antworten dazu-- fragen Sie doch die Leute die direkt damit zu tun hatten, aber nicht mich vom Amt IV der SIPO, die wir nichts damit zu tun hatten, mit Ausnahme von den Einsatzgruppenchef die auf besonderen Befehl des RF ihre Aufgabe erfüllen mussten...

Aber Sie haben doch Handlangerdienst geleistet?

Nein, ueberhaupt nicht, in keinster Weise----

Aber Sie wussten doch dass ein Teil der Leute der physischen Vernichtung zugefuehrt wurden... also sind das Handlangerdienste die Sie geleistet haben.

Nein, das sind keine Handlangerdienste, das sind B einflussungen der eurp. Regierungen sich vom Juden zu distanzieren.

Glauben Sie das dies im Ausland eine possitive Auswirkung gehabt haette und nicht eine Gegenteilige?

Das interessiert mich ja gar nicht, ich hatte ja meinen Befehl, was gehen mich die Auswirkungen an, das interessiert mich, da fragen Sie den RF, Heydrich, den Fuehrer wenn Sie wollen.

Aber Sie haben sich doch Gedanken gemacht?

Das geht Sie ja gar nichts an, ob ich mir Gedanken gemacht habe...

Doch, wenn wir jetzt ein Buch ueber Sie schreiben, geht es uns sehr wohl an, ob Sie sich Gedanken gemacht haben, es waere sogar sehr interessant.

Nein, meine Gedanken gehen Sie gar nichts an, wenigstens heute nicht, weil ich mich gereizt weil man es versucht, die ganze Angelegenheit auf ein schiefes Gleis zu bringen versucht....Ja, meine Herrn, wenn man nicht sachlich bleibt... dann bleibe ich wohl sachlich, aber ich schweige dann.

Aber das ist es ja gar nicht, nur auf diese Art und Weise koennen wir von Ihnen die Gegenargumentation zu der gegnerischen Literatur bekommen---

Ist es nicht sachlich, wenn ich Sie frage, wenn Sie mir sagen, es hat dem deutschen Volk genuetzt und ~~sie~~ werin bestand nun der Nutzen?

Das geht mich ja nichts an...

Dann koennen Sie ja zuerst nicht sagen, dass es dem deutschen Volk genuetzt hat---

1943 selbstverstaendlich --- ja aus dem Hass heraus....

Aber wo war der Nutzen?

Aber wo bleibt der Nutzen 1945, wenn ich sage.. ich springe freudig in die Grube..... wo bleibt da der Nutzen?

Deshalb frage ich ja, wo ist der Nutzen?

Fuer Sie nicht, fuer mich auch nicht, vielleicht fuer unsere Generationen.

Aber wo ist der Nutzen?

Das weiss ich nicht...

Aber warum reden Sie dann von einem Nutzen?--

Ich sehe darin einen Nutzen.. Ich sehe keinen Nutzen darin wenn ich heute Reichsfeinde leben lasse, und es auf ein Fuehrerattentat ankommen lasse, und an Verrat an allen Fronten kommen lasse-----Ich haette ja auch sagen koennen wir ich nach Ungarn kam, Gott sei Dank, jetzt kommst du aus den Bombenangriffen heraus, die taugen ja so wie so nichts --und jetzt auf nach Budapest, hinein in die Weinkneipen und dann ruhig Wein gesoffen. Nein, ich habe den Befehl bekommen und ich bin an meine Arbeit gegangen.-- Aber das ist ja falsch was Sie jetzt sagen, mit dem Attentat auf den Fuehrer, das ist ja von ganz anderer Seite vorgeschlagen worden, das hat nichts damit zu tun mit den 500 000 die Sie erschossen lassen wollten. Oder man kann auch sagen von diesen 500 000, aber nicht von den Juden.....

Das hat ja auch kein Mensch gesagt--

Ja, aber wir sprachen doch von den Juden....-- Sie selbst haben ja die einflussreichen Juden ins Ausland fahren lassen, die die im Ausland Gewicht hatten, die Finanzjuden....von wo sie die Propaganda gemacht haben, und den kleinen Rosenthal und den Gruenbaum...und den kleinen Juden aus Griechenland, die hat man umgebracht. Das war keine grosse politische Voraussicht, damit haben Sie aber nichts zu tun gehabt---

Das war auch nicht meine Aufgabe, beklagen Sie sich bei Goering, beklagen Sie sich bei all den anderen....

Das hyperfreundliche Verhalten vom RF dem Herrn Rotschild in Wien gegenueber, das kennen Sie, besser wie ich--

Beklagen Sie sich darueber bei all den Interventionisten,-angefangen beim Pfarrer Krueger, der heute als Probst zu Berlin ist, bis rauf zum Reichsmarschall, Sie koennen auch den Ogrf. Wolf ran nehmen, mit dem ich mich schwerstens in der Welle hatte, Bei all diesen muessen Sie sich beschweren, dass der kleine Jude hat leiden muessen und der Grosse heute in Nordamerika sitzt, bei diesen unseren Interventionisten muessen Sie sich beklagen, aber nicht bei der SIPO

Das meine ich ja gar nicht, wir sprechen ja jetzt ueber grundsuetzliche Dinge---

Das sagte ich ja auch, grundsuetzliche Dinge.

Ja und deswegen komme ich jetzt darauf zurueck, wo lag da der Nutzen diese Leute umzubringen. Ein anderer Nutzen war es doch, die Leute einzusetzen, da wo unsere Leute von der OT eingesetzt waren, anstatt sie zu vergasen.--
Ja, wenn Sie es so fragen, dann muss ich Ihnen sagen, was wir uns alle gesagt haben--es ist zu ungeheuerlich diese Loesungsmethode.....

Also haben Sie sich doch Gedanken gemacht

Moment, wie es zu spaet war, dann nicht mehr, da hatten die Gedanken keinen Zweck mehr, spaeter habe ich mir keine Gedanken mehr gemacht...

Die Gedanken hat man sich gemacht, als es dann wirklich zu spaet war..

Ja, vielleicht von hoechster Seite, genau wie der RF gesagt hat, wenn er es noch einmal zu tun hat wird er das KZ Wesen ganz anders machen, ganz nach englischem Muster. Da haben Sie recht.... Meine Aufgabe aber als Befehlsempfänger war es nicht, waehrend eines totalen Krieges, hier auf eine Briefwaage zu legen, den Befehl den ich bekam und die Auswirkung...Ja wo waeren wir denn da hin gekommen, wenn sich jeder seinen Befehl nach seiner eigenen Meinung, nach seinen eigenen Wuenschen haette auslegen koennen--meine Nachgeordneten haette ich vor ein Kriegsgericht gestellt und ich selber haette gekoopt gehooert.....

Ich selber habe es mit einem Hstf. erlebt, dass er einen Erschiessungsbefehl hatte, er bat mich um eine Abloesung, er ginge daran seelisch zu Grunde und da ich den Mann sehr schaezte, er war tuechtig, habe ich ihm das abgenommen und es in andere Wege geleitet--

So sehr Sie Ihren Mann schaezten, so sehr haette ich meine Leute vor ein Kriegsgericht stellen lassen--

~~Ich glaube Sie nicht, dass nicht jeder Mann fuer eine solche Aufgabe geeignet~~

Glauben Sie nicht, dass nicht jeder Mann fuer eine solche Aufgabe geeignet ist, dass aber derselbe Mann ein wunderbarer Offizier an der Front ist...?

Ich konnte auch einem Henker nicht die Hand geben, er wurde mir einmal vorgestellt, ich konnte nicht, es war mir voellig unmoeglich...

Nun es gibt weiche und es gibt harte.

Das hat mit Weichheit nichts zu tun...

Das will ich auch nicht damit sagen, es soll keine Declassifizierung sein, aber ich komme nicht von irgendeinem Schreibtisch hineingelaufen in die SS ich komme aus dem Wandervogel, aus der altoestr. Frontkaempfergruppe, wo ich ein alter General zum ersten Mal ein Gewehr in die Hand drueckte,--und ich sah dann spaeter die Not des Volkes, ich sah Versailles, den Ausgang den Krieges, den Verrat, ich wurde ein gluehender Nationalist, ich kam auf einem

Wege der halb schwarz-gelb gezeichnet war und halb schon blutig rot mit dem Hackenkreuz, Mein Erlebnis mit meiner damaligen Braut, als wir die Arbeitslosen vom Maerzenkeller durch die Strasse marschieren sahen, als meine Braut nur sagte "Die se Idioten"--- und ich-- ich sagte gar nichts-- ich kannte sie noch zu wenig, ich habe dann nur gesagt, na, die haben aber Ordnung.

Wenige Monate spaeter war ich im Volksgartensaal und nahm an der ersten Saaleschlacht teil auf der Seite dieser Idioten und dann verwarf sich dieses Verlobnis--und so kam ich weiter, ich war in der SS gewesen, ich kam zur Truppe und ich kam dann weiter zum SD und begab mich dann auf das weltanschauliche Fahrwasser erst recht und ich betrieb auf Befehl sogar 2 1/2 Jahre Religionsphilosophie--Sie werden sich vorstellen koenne, das Menschen die Religionsphilosophie betreiben, nicht immer die haertesten Geister im Leben darstellen muessen, es gab Ausnahmen, nehmen wir die Nazis von Moyala(?) um ein Beispiel der roemisch-kath Kirche zu nennen, oder Calvin--Ich wurde kein Sanfter waehrend meiner Studienzeit, da machte ich mir Gedanken und zwar schwere Gedanken--solche Gedanken, dass ich meine Flitterwochen, die ein anderer zwischen Bett und Urlaub verbringt, ich hinter Buecher verbrachte und fing hebraeisch zu lernen und in dem Mass kniete ich mich immer mehr hinein, immer mehr..... Und ich wurde kein Fanatiker und ich wurde kein ~~XXXX~~ Hasser, ich wurde ein Mann, der erkannte, dass man sachlich und politisch in beiderseitigen Einvernehmen die Sache zu Ende bringen muesse. Ich studierte Theod. Herzers Bemuehungen zur Erlangung und zur Erschaffung eines Judenstaates, und ich habe mit den jued. Funkt. hunderte und tausende Besprechungen gefuehrt, aber nicht etwa, wie ein kleiner Kriminalsekr, der den Juden noch nicht einmal sitzen laesst, ich verhandelte mit diesen Leuten und es war eine Atmosphaere moechte ich heute mal sagen des gegenseitigen Vertrauens gewesen.. Nur auf diesem Wege kam ich zu der Zentralstelle in Wien und Prag, zu der Idee im Distrikt Lublin und zum Mad Projekt, sie kamen meine Sachen.... Und so, wie dann alles fehl schlug, da habe ich auch nicht mehr weiter gewusst, dann habe ich auch alles haengen lassen und gehen lassen und als mir Heydrich dann sagte, vom Fuehrer sei die physische Vernichtung angeordnet-- ich musste mir noch Gedanken machen "PHYSISCHER VERNICHTUNG"-- das hie~~ss~~ also umbringen..... Und ich sah es auch Heydrich an, dass er auch nicht damit einverstanden war und ich sage Ihnen das deswegen weil ich Ihnen zuvor gesagt habe, ich haette mich 2 1/2 oder 3 Jahre mit Religionswissenschaften auseinander gesetzt und mich abgeplagt, daher traue ich es mir auch zu ohne ueberheblich zu werden, das ich selbst in den Augen und in dem Erscheinungsbild meines Vorgesetzten und in der momentanen Gebung meiner

446

Vorgesetzten ablesen konnte, in ungefähr zu mindestens, wess Geistes Anschauung bist Du?--

Und wie war Ihre erste innere Reaktion darauf?

Sagte ich Ihnen ja, ich bin da gewesen, ich habe gehoert-ich habe mir das Wort physische Vernichtung durch meinen Kopf mahlen lassen

Und haben Sie sich ueber die Ausfuehrungsgedanken gemacht?

Ich habe ja dann gleich den Befehl bekommen, "fahren Sie raus - Glo ist beauftragt usw....."

Beim ersten Mal habe ich ja gar nicht weiter gesehen, nur diesen biederen Hauptmann--- beim zweiten Mal, dann habe ich zu Muell r' gesagt, so geht es nicht, so loesen wir die Judenfrage nicht.....

Ist die er biedere Mann der Ordnungspol. nicht Hpt. Wirth?

Ja, s hie s er....spaeater war er Major.... ein Sueddeutscher..

Haben Sie dann nicht versucht, nachdem Ihnen diese Aufgabe physische Vernichtung so ungeheuerlich erschien, haben Sie nicht versucht, sich von dieser Aufgabe frei zu machen.

Nein, niemals---- Befehl d.h. durchfuehren...D.H. ich hatte ja nichts durchzufuehren, um diese Zeit hatte ich nur zu inspizieren und Bericht zu erstatten.

Aber spaeater wurden Sie doch mit der Durchfuehrung beauftragt---

Nein, die SIPO wurde nie mit der Durchfuehrung beauftragt---

Aber doch mit der Mitdurchfuehrung, bzw. mit der Erfassung fuer die spaetere Endloesung

Ja, das stimmt, aber die Erfassung hat mir nie Kopfschmerzen bereitet.

Aber Sie wussten doch auch unter welchen brutalen Umstaenden die Erfassungen durchgefuehrt wurden?

Die Erfassung? Nein, die wurden nicht brutal durchgefuehrt, dafuer lagen die Befehle da, und wenn sich wirklich jemand etwas oertlich hat zu schulden kommen lassen, dann wurden sie gemassregelt, das ist klar. Aber ueberall bei Massenbewegungen gibt es Zwischenfaelle, das ist auf der ganzen Welt so und da habe ich mir keine Gedanken zu machen brauchen--ich habe mir auch keine G danken gemacht dass ich nun Menschen verlade und sie ihrem Schick:al zu fuehre, --que se ye--entweder leben sie oder sie sterben. Das war Befehl.

Ich bin ein bisschen humanisch vergebildet" Wander wenn Du nach Sparta kommst, verkuende -Du habest uns hier liegen sehen, wie es das Gesetz befahl."

So war das, darueber spricht man noch nach tausend Jahren, weil sie gesetzestreu waren. Und das Wort "Gesetzestreu" hat auch die jued. Orthodoxie uebernommen, deswegen lebet sie auch noch--2000 Jahre nach ihrer endgueltigen Zerstreuung aus ihrem Judenstaat.

Waeren wir Deutsche mehr gesetzestreu und weniger querulistisch vernalagt, wuerden wir anders dastehen.

Dieses Beispiel aus dem alten Griechenland hinkt, weil es sich um Menschen handelte, die an der Front gekaempft haben--

Wieso, Sie laecherlicher Pimpel, haben Sie an der Front gekaempft?---

Denken Sie doch einmal darueber nach dass ich Ihnen gesagt habe, dass wir einen totalen Krieg gehabt haben und swar ist Front und Hinterland voellig verwischt gewesen, ich muss dagegen ausdruecklich opunieren und kaempfen dass heute noch unbelehrbare Geister, selbst Deutsche, der Meinung sind, dass der letzte Krieg nur an der Front gekaempft wurde--ander Front wurde er von der Waffen SS gekaempft, die auch gleichzeitig an der Front, Juden in den Gruben erschossen haben, mit einer Frau mit einem Saeugling auf dem Arm, und die Frau hat mir zu geschrien, ich soll ihr helfen.....die Waffen SS hat sie an der Front niedergeschossen in der Grube und es haben im Hinterland ein lates Ehepaar in Berlin klotzaeuig mich gebeten, ich moege sie erschliessen. Wenn Sie also diese Begriffe verwechseln oder nicht wahr haben wollen, dann tut es mir leid.-- Es gibt keinen Unterschied im Vernichten von feindlichen Maechten wenn ein totaler Krieg erklart wurde--- Beispiel der Trojaner gegen die Griechen.....bzw. die Trojaner gegen die Perser und spaeter die Carthager gegen die Roemer.... es war genau dasselbe.. *also hatte ich Front...*

----- Zwischenunterhaltung-----

J etzt eine andere Frage, haben Sie sich waehrend Ihrer Taetigkeit mal an die wirkliche Front gemeldet

E mag eindutzendmal, auch zweidutzendmal gewesen sein, -- das letzte Mal war es mir sehr dringlich gewesen, da wollte ich vor die Hunde gehen--das war im Beisein meines Hstf. Dannecker--- ich war in Budapest gewesen, Weihnachten 1944 stand vor der Tuere--mein alter Freund Zehender, Kommandeur der 22. Kav.Div den ich oft besuchte, wir tranekn, der sagte mir, dass bei ihm sovielle Offiz. ausgefallen waeren und dass eine ganze Companie zum Russen uebergelaufen waere aber er haette sie wieder erwischt--- und da habe ich in meinem Sinn gedacht, ich habe sowieso hier nichts mehr zu tun in Ungarn, ich habe keinen Befehl zum zurueckgehen, lasse ich mir eine Schwadron geben, und ich bleibe da, mindestens bis Neujahr---Daraufhin ruft Zehender Kaltenbrunner an im Beisein vom Hstf. Dannecker, und er sagte Kaltenbrunner"; Eichmann ist bei mir.... er bittet das und das....." und ich bin ganz nah an das Ohr von Zehender ran gegangen um zu hoeren, wa mein Chef sagt, ich hatte den Sinn ungefaehr mit bekommen--

Und da sagte mir Zehender woertlich; Kaltenbrunner sagte mir, es geht nicht, der RF wuerde ihm den Kopf abreissen."--

Damit war meine letzte Meldung an die Front ad absurdum gefuehrt.--

Ich haette zu gerne eine Schwadron uebernommen, zumal ich um jene Zeit als SS Untersturmf. in der Waffen SS im Personal HA gefuehrt als Kavallerist.

Ich habe als Ustf. gelbe Spiegel getragen--als SS Ostf. mit gruener Biese, also SIPO und als SS Ustf. mit der gelben Biese, als Waffen SS Onkel....

Spaeter nahmen wir ja auch auf der Uniform der SIPO die beiden SS Runen an, um es so gleich zu machen mit denen der Waffen SS auf Befehl des RF.

Wenn es mir damals gelungen waere an die Front zu kommen, dann haette ich den Tod gesucht.-----

Das war eine Weltuntergangstimmung, die man heute nicht mehr in Worte wieder geben kann..... Auch der Jude Kastner hat mir ja damals zum eisernen Kreuz gratuliert, ich bekam es damals, das eiserne Kreuz 2. Klasse....

Die Polizeiverordnung zur Kennzeichnung der Juden wurde am 1.9.41. erlassen. D.h. also zu einer Zeit in der Sie schon als Deserzent im Reichssicherheits HA waren... Wie weit waren Sie bei der Konzeptierung dieses Erlasses erfasst?

Konzeptierung ueberhaupt nicht, eines Tages bekam ich auf mein Desernat wie ein alter Tuchwarenhaendler meterweise, rollenweise gelbes Tuch mit gestempelten Sterne und darin war das deutsche Wort "Jude" eingeschrieben.--

Wer diesen Form entwarf, das weiss ich nicht, es kann sein die stellv. Kanzlei des Fuehrers durch den Ob. Reg Rat Flaeschhauer, es kann sein dass man sich an die Stuernmethoden erinnerte und hier im Propagandaministerium diese Sache fuer gangbar hielt--jedenfalls bekam ich diese Sachen zugeteilt und hatte sie an die jued. Zentralorganis. weiterzugeben. Ich habe es an Loewenhers, an Eppstein und einem Angesandten von Prag verteilt, es wurde aufgeschnitten und ungefaehr fuer die Juden ausgerechnet die nach den Buernbergergesetzen zum Tragen dieses Sternes in Frage kamen. Das war meine Aufgabe, weiter hatte ich nichts damit zu tun

Sie waren also gar nicht beteiligt wach nicht mit Ihrer Stellungnahme zu diesen Erlass?

Nein, --

Aber von wem ging denn die Sache aus?

Es war irgendeine spontane Sache die durch irgendein Maennlein geboren wurde. Aber es nennt sich Pol. Verordnung

Ja, es war eine Durchfuehrungsverordnung und die musste form einer Pol.Verord. rauskommen.

Also ging es vom Reichministerium des Inneren aus?

Nein, von da aus ging es bestimmt nicht, es ging von einer anderen Stelle aus und dann wurde natuerlich das Ministerium des Inneren damit beauftragt damit wiederum die Sparte des Minist. des Inneren, die SIPO.--

Die Richtlinien wurden vom G-stapa der Reichsvereinigung uebergeben, d.h. befohlen-- aber die Initiative des Sterntragens, das ging von einer hoeheren Warte aus.

Es ist wichtig daraufhin zu weisen, dass die Originalidee zum Tragen des Judensterens von Canaris kam.

Berlins fuer die Ausreise von Schwerkriegsbeschaedigten wurde im Sept 41 abgeschafft

Ja, da wurde alles schwieriger--Man schritt ja immer mehr in den totalen Krieg hinein, da hatte man fuer extra Geschichten gar keine Zeitmehr.

Fuehrererlass der Rosenberg mit der geistigen Bekaempfung des Judens beauftragt
Es wird hier nur der Reichsleiter Rosenberg genannt in Zusammenarbeit mit der Wehrmacht fuer die besetzten Ostgebiete...

Es gab ja verschied Stellen innerhalb des Geschehens der Reichsfuehrung und jede dachte das Resultat fuer eine Endloesung der Judenfrage fuer sich gepachtet zu haben---Streicher glaubte es auf seine Art und Weise, ebenso das Reichssicherheits HA---und es glaubte auch der grosse und kleine Philosoph Rosenberg. Wer nun dem Rosenberg einwitscherte, dass er sich jetzt noch mit einem Institut zur Erforschung der Judenfrage zu befassen habe, das weiss ich nicht, aber es war so, aber mehr wie die monatlichen Broschueren oder Auswuerfe die dieses Institut von sich gab, die ich auch anlas, oder ueberlas und die dann automatisch zu den Akten kamen, weiss ich darueber nichts zu sagen
Jedenfalls war ~~damit~~ fuer eine Gruendung dieses Institutes zur Behandlung dieses Problemes auf dem geistigen Gebiet keine Zeit-- und ich habe es schon x mal geagt, der totale Krieg schritt mit Riesen Schritten ran und alles was nicht kriegsentscheidend war um diese Zeit wurde nicht einmal gelesen und kam zu den Akten. Ich betone nochmal alles was um jene Zeit nicht in die Rubrick "kriegsentscheidend" zu vermerken war, wurde at acta gelegt, darunter auch das Institut zur Erforschung der Judenfrage

Hatten Sie keine Kompetenzstreitigkeiten mit diesem Amt Rosenberg?

Nein, wir hatten keine Kompetenzstreitigkeiten, weil wir es ^{medierten} medierten(?).--

Die Verordnung ueber die Benutzung oeffentlicher Verkehrsmittel durch Juden, die von der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland herausgegeben wurde.

Das ist irgendwie ein Mann der mit dem Verkehr zu tun hatte, der hat darauf aufmerksam gemacht ueber die Ueberfuellung usw. und ist dann herantreten auf dem ministeriellen Wege und das Dienstaedchen fuer alles, die Polizei, musste dann der Reichsvereinigung mitteilen, ihre Nachgeordneten wissen zu lassen, dass eine Verordnung so und so in Kraft getreten sei und sie moechte das in ihrem Mitteilungsstab veroeffentlichen.

Anerkennung von der Ueberweisung von Juden nach der Strafverbueessung?

Diese Sache hat mit der exekutiven Gegnerbehandlung an sich nichts zu tun es ist rein formales juristisches Abkommen, zwischen dem Reichsjudisminister einerseits, und zwischen dem Kronjuristen des Chef der SIPO und SD, daher sehen Sie auch das Aktenzeichen des Amt II, das hatte mit dem Amt IV nichts zu tun, das war Recht und Verwaltung gewesen. Wenn so ein Erlass herausgegeben wurde, dann haben die Justizbehoerden in dem Fall so gehandelt, wie diese Verordnung es besagt, da brauchte weder IV B 4 oder ein anderes Dezernat des Reichssicherheits HA eingeschaltet werden

Haben Sie sich Gedanken gemacht, dass diese Juden nach KZ Auschwitz und Lublin zu ueberweisen sind, und das es heisst, ohne Ruecksicht auf die Dauer der Strafe die sie in einem Gefaengnis der Justiz verbracht haben?

Darueber habe ich mir gar keine Gedanken gemacht, denn ich war ja nicht der Zag der Juden, wie mich das Pariser Tageblatt deklarierte, sondern ich hatte ja fuer meine Obliegenheiten zu sorgen- Das heisst ja nun nicht, dass ich fuer saemtl. Schnadtaten und Wohltaten fuer die Juden zutaendig war.

Ich war im Anfang fuer die jued. Auswanderung zutaendig gewesen, und spaeter wurde ich dann suggestive fuer die Einzelfaelle usw. mit eingeschaltet, die aber generell und auf dem ministeriellen Wege, d.h. Erlass, Verord. Geschaeftswegen arregliert waren, dann fiel meine Zustaendig ja aus.--

Ich habe mir ueberhaupt keine Gedanken gemacht, was, wenn, wo, wie waere---- ich habe mir meine Gedanken gemacht und genug zu tun gehabt, mit dem ich befasst war

Also mit diesen Gesetzen waren Sie praktisch nur nachrichtlich befasst?

Mir wurde die ganze Sache zur Kenntnismahme uebermittelt, weiter nichts.--

Wieso haben Sie Leute von Format, wie Dannecker, der von der gegnerischen Seite als Null bezeichnet wird -von dem Sie aber selbst nicht allsuviel halten warum haben Sie solch einen Mann in ein so wichtiges Gebiet wie Frankreich geschickt.?

Weil ich nehmen musste, was da war--

Das ist nicht wahr, der SD und die SIPO hatte sehr fachige Menschen gehabt
Ich habe sie mir ja nicht genommen, ich musste das nehmen, was mir gegeben
wurde-- Oder koennen Sie sich aus einem Affenstall von 6 -8.000 SIPO leuten
aussuchen was Sie wollen?

Ja, in Ihrer Sache--

Ich nicht, ich musste mit dem vorlieb nehmen, was ich hatte--

Sie haben jederzeit die Moeglichkeit gehabt in einem SD Abschnitt sich den
wider jenen Mann heraus zuholen, bei Ihrer Stellung-

Ich habe es ja auch zum Teil getan...

Ich habe darunter gelitten, dass mir die Deserenten des Reichssicherheits NA
mir die guten Leute weggenommen haben.

Aber Sie muessen wissen, dass es eine Zeit gab, wo man fuer nationale Opposi-
tion und Sabotage alles tat, aber fuer Juden gar nichts getan hat

Ich habe also zum Teil mit diesen Leuten rechnen muessen, weil es nichts anders
gab--haette ich Koriphasen gehabt, zB vom Schlage eines Dr. Jakewitsch, den
ich mir selbst suchte, oder wie der Hstf. Bolschwin, der mir das Amt VI weg-
schnappte, weil es mehr galt----- vielleicht haette ich mit solchen Hilfen
Lublin bekommen, vielleicht waere das Mad Projekt schneller durchgepaukt ge-
wesen. als mir die Insel verloren war-- vielleicht waere die Auswanderung noch
radikaler und rasanter gewesen, als sie es schon war---fuer meine bescheidenen
Verhaeltnisse war es viel gewesen, wenn ich in einem Jahr 100 000 in Wien zur
Auswanderung bringen koennte--haette ich nicht ueber langsame Geister zum Teil
verfuegt die ich erst anlernen musste--sondern haette ich ueber Leute verfuegt
mit eigenem Horizont--dann haette ich vielleicht 150 000 in einem Jahr zur
Auswanderung gebracht.

Da muessen Sie einen Unterschied machen, dass fuer eine Zentralstelle wie Wien
und Prag routinierte Beamte genuegen, aber fuer eine Stellung eines Beauftragten
fuer jued. Belange in Frankreich ein Mann mit politischen Horizont hingehoert
hat

Ich koennte ja nicht, wenn heute Frankreich zur Debatte stand, einen Mann
finden der ueber grosse Geistesgaben verfuegt, der aber von der Materie in keinster
Weise vorbelastet war. Ich musste hier Leute nehmen, die jahrelang schon in d

Jued Leben arbeiteten, was nutzte es mir wenn ich einen Reg R t Bosthammer bekam oder einen Reg. Rat Wunsche, das waren reinste Befehlsempfaenger, wogegen Ostf. Brunner, der mir bei mir anfang in Wien, er kam zu mir als SS Mann, er wurde SS Hstf.--wenn dieser Mann durch die Arbeit in der Zentralstelle durch Jahre hindurch, den Umgang, das Aktenwesen gewoehnt war-- den setzte ich dann ein--- er hat seinen Weg gemacht. Dannecker, der schon lange Zeit vor Brunner im SD HA als Sachbearb iter fuer assim. Juden taetig war, den ich dann bekam und ich mir sagte, die Majoritaet der Juden in Frankreich setzt sich aus assim. Juden zusammen, gut ich hatte niemand anderes, dann also Dannecker.--- Wi,

Durcheinandergerede.....

Nach Frankreich gehoerte ein Mann mit Format und kein Dannecker

Konnte ich ja nicht bekommen -- ich war nicht allgewaltig, ich musste nehmen was ich bekam..

Es war ^{an} einen Julabend gewesen, an dem ich mich mit dem Globel zerwarf, Globel war mir zur wirt chaftlichen Betreuung uebergeben und Globel versuchte, mit seiner preuss. Grossschnaezigkeit, mir, einem Mann, der mit seinen Leuten in einem netten Verhaeltnis stand, ruhig, gediegen, gleichbleibend---der auch mal seinen Leuten die Wahrheit sagte, mit "Du Trottel" und der auch seine in der Duform ansprach--- kurz und gut, dieser Globel wollte mir nun Anordnungen geben, Befehle erteilen, so auf preussisch exakt mit mir schustern nur muss man die feinere Nuancierung kennen, zwischen dem so geannten, notwendigen preussischen Drill und der preussischen Exaktheit und Korrektheit. Aber man muss oft auch mal daran denken, dass man mit seinen Leuten auf einer ruhigen Basis weiter kommt, als.....

Wenn man mit seinen Leuten einen persoelichen Konex aufrecht zu erhalten versteht, faehrt man schneller und beser zum Ziel, als wenn ich dies durch einen sogen. Kadavergehorsam zu erreichen versuche. Das ist vielleicht der Unterschied wann eine Dienststelle von einem Sueddeutschen gefuehrt wird, oder von einem Norddeutschen.

An diesem Julfestabend habe ich dem Grf. Muell r, der zu meiner Rechten sass, ^{Wien} gefragt, warum er ausgerechnet mich von ~~Wien~~ nach Berlin befohlen hat und da sagte er mir, ja, Kamerad Eichmann, ich wusste was ich getan habe. Denn mit Ihn n habe ich eine ganze Dienststelle gewonnen und brauche sie personalmaessig nicht aufzustellen, sondern nur zu ergaenzen.--Denn dass Sie sich ihre faehigsten Mitarbeiter mitbringen wuerden, dass war mir von vorne herein klar---auch das muss ich Ihnen nun sagen, damit ich Ihnen Ihr heutige Frage bestaetige--

Ich liess zu jenem Abend saemtl. Vertreter in den europ. Laendern kommen und ein jeder hat irgendetwas mitgebracht--Wi, brachte slowakischen Schnaps, Richter-rum. Schinken, in Dosen konserviert usw..... es wurde ein netter Abend, alles gleich aufgeteilt.--- Ich sagte an diesem Abend, dass es leicht sei, in guten Tagen zur Fahne zu stehen, dass es aber eine Kraft bedeute, und die Verwirklichung des Idealismus in schlechten Tagen den Fahnenchaft noch krampfhafter zu umfassen und gemaess den erteilten Befehlen die Fahne zum Sieg zu fuehren haetten--Der Grf. Mueller in seiner zweiten Rede schloss direkt an; Ihr Vorgesetzter, Ihr Referent, der Ostf. Eichmann sprach von der Fahne"und hier fing er denn an..... Damit wollte ich nur sagen , dass selbst Mueller nicht in der Lage war--- und er froh war, dass ich mir meine Mitarbeiter mitbrachte---so kam es auch, dass ich mir einen Dannecker mitnahm, aber ich nahm ihn ja nicht mit, er bot sich mir an und ich bekam ja niemand anderes-- haette ich andere Leute von Format gehabt, dann waere es wohl zu einem Judenstaat in Lublin gekommen, dann waere auch das Mad. Projekt erledigt worden und auch die Auswanderung waere noch forciierter gewesen, -- vielleicht haette es dann gar nicht mit diesen faehigen Geister zu einer solchen Endloesung zu kommen braechen, wenigstens nicht mit Oestr. und Prot. B.u. M. und Deutschland---denn dann waere dies alles ja schon vorher erledigt worden.

1 Kaltenbrunner;

K.H. Frank in Prag verband mich telefonisch mit Kaltenbrunner und von seinem Schreibtisch aus sprach ich mit Kaltenbrunner und obwohl mein Marschbefehl nach Berlin lautete, befahl er mich, da ein Durchkommen nicht mehr moeglich war, zu sich nach Alt -Aussee. Es war an einem Tag, Anfang Mai, glaube ich, nach dem Mittagessen, da ging ich an den Loserhang, Loser ist ein Hausberg fuer Alt Aussee und an diesem Loserhang da waren Villen fuer Leute die dort auf Sommerfrische wohnten und in einer solchen netten Villa war der Chef der SIPO und SD einquartiert. Sein Adjutant, ein langjaehriger, vertrauter Kamerad von mir, SS Stbf. Gscheitler empfing mich, meldete mich und ich kam dann rein in einen Raum indem ich den Ernst Kaltenbrunner hinter einem Tisch sitzen sah, angetan mit einer Feldbluse, eines Obgrf. einer fast keilfoermigen Skihose, steckend in zwei wunderbaren Skistiefeln trotz der Untergangsstimmung der letzten Tage von Pompeji, die uns damals behrreten, geistesmaessig jeden falls mich, und er sass nach dem Mittagessen mit einem kleinen Cognac hinter einer Pacience und ich sagte zu ihm; na, ist es gut aus gangeh? und er agte zu mir; nein, es ist schlecht, die Pacience naemlich.... Also die Pacience war schlecht ausgegangen, aber das war mir ja ansich nicht Neues, es musste ja alles schlecht ausgehen. Er liess mir einen Cognac bringen, Gscheidler brachte ihn mir selber und nicht die Ordonanz wie das sonst ueblich war,--zum Fenster herein leuchtete des weisse Schnee vom Loserabhang, es hatte maechtig geschneit, es wurde in dieser Gegend erst Ende Mai schneefrei. Das Zimmer war anheimelnd warm, und es war ein schoener Aufenthalt, wenn ich daran dachte, dass ich tagelang und naechtelang im Kalten campieren musste. Der Cognac schmeckte mir ausgezeichnet trotz meiner duesteren Stimmung, und Kaltenbrunner sagte zu mir; " Ja was machst jetzt?" Sie muessen sich vorstellen, um diese Zeit war es nicht mehr wie frueher, dass ich zu dienstlichen Rapporten befohlen wurde jetzt waren also die Wuerfel gefallen, alle diese Sachen waren nebensaechlich geworden, man legte nicht mehr den entscheidenden Wert darauf, das Gehirn war zT halb abwesend, und beschaefigte sich mit Sachen die zT. weit voraus dam lagen, was der Augenblick gab--denn es war der Anfang eines Nervenschok den man ein paar Tag wie durch einen Holzhammer verpasst, erhielt namlich dass das Reich, um dass wir so gesorgt und gebangt hatten, dass es zerbrochen war.-

Kaltenbrunner

455

Auf seine Frage, was ich nun machen wuerde, sagte ich ihm, ich gehe in die Berge--- darauf sagte er mir, das ist gut, das ist gut, auch fuer den RF, weil er dann mit dem Eisenhower anders reden kann, weil er weiss, wenn der Eichmann in den Bergen ist, der ergibt sich nicht, weil er sich nicht ergeben kann----

Damit war der ganze dienstliche Teil erledigt und ich ward gewissermassen Partisanenhaeuptling. Ich verabschiedete mich von Kaltenbrunner, formell ohne jegliche persoenliche Note, auch er nicht--er blieb hinter seinem Tisch auf dem die Paciencekarten lagen, sitzen, seine Miene verriet mir sein Wohlwollen, ich wurde dann von Gscheidler heraus begleitet und ich begab mich in eines der grossen Hotels in Alt Aussee, wo ich meine Leute hatte.

Eines der grossen Hotels, dessen Inhaber noch einige Jahre spaeter noch von dem Hund, dem Eichmann sprach, der hier sein Hotel beschlagnahmte und hier seine Horden unterziehen liess, die ihm angeblich alles verwuestet und materiellen Schaden zugefuegt haetten. Das jedoch ist lediglich einer armen Kraemerseele entsprungen, denn in diesem Hotel wurde nicht alles verwuestet, denn ich habe, nachdem der Oberstabsarzt, des benachbarten Lazarettes in Alt-Aussee mich flehentlich darum bat, mit meiner Kampftruppe Alt Aussee doch raechern zu wollen,, damit er Alt Aussee als eine offene Stadt erklaren koenne, habe ich diesem Draengen nach einigen Tagen statt gegeben, nachdem ich Erkundigungen habe einziehen lassen, wieviel und von welcher Art die Verwundeten seien, die sich in der Gemarkung Alt Aussee aufhielten und noch bevor das Gros meiner Kampftruppe dieses Hotel geraeumt hatte, sah ich mit eigenen Augen, wie Rote Kreuz Schwestern mit Buersten und Schrupptuechern Zimmer fuer Zimmer, Boden fuer Boden persoenlich schrubbten und reinigten, sodass nach mir, das Lazarett zum Teil, da es sich ja verlagern musste, wegen Ueberfuellung, dieses Hotels dieses Saukerls der sich hier ~~anmassete~~ anmassete, zu behaupten, wir haetten alles verwuestet, hier alles p flegte und reinigte und als Lazarettstation einrichtete.--

Es war halt einer der Nutzniesser, der da glaubte durch irgendeine allfaellige Entschaedigung, ein weiteres Schaeflein ins Trockne bringen zu koennen.

Um jene Zeit habe ich dann an einem Abend, auf Grund des nun mehr erteilten Befehls von Kaltenbrunner, im Hoehengebirge einen Widerstand zu organisieren, in, im Totengebirge, all das Grobzeug versammelt, was mir hier an den Hals gewchmissen wurde. Da waren neben meinen ordentlichen und bekannten Leuten, Maenner meiner Dienststelle, irgendein zusammengewuerfelter

3 Kaltenbrunner

456

Haufen von Waffen SS Angeh., und da war ein wuester Haufen des Amtes VI Schellenberg, zum Teil Leute, die im Stift Kremsmuenster, das in Flamen aufgegangen war, ich glaube sie haben es selbst angezuetet, aber vorher noch einige Lastkraftwagen voll die bestanden aus Tropenuniformen, aus sonstigen Uniformen, alles weniger Winterausruestung und Skiausruestung, dafuer hatten sie Daunenschlafsaecke, eisernes Ration, bestehend aus Schokolade, Hartwuersten, Sachen, die wir schon lange nicht mehr gesehen hatten, in rauhen Mengen und sie hatten eine Kasse, ein eisernes Kaestchen, mit einem Ausmass von etwa 30 cm mal 20 cm, Hoehe 10-15 cm, dieses war gefuellt mit Dollar, Pfunden und Goldmuenzen.--

Dieses ganze Zeug hatte ich nun auf Befehl von Ernst Kaltenbrunner zu uebernehmen, samt den Mannschaften. Ich habe auf der Blauern, das ist ein Marsch von Alt Aussee bergwaerts vielleicht von ungefaehr 1 1/2 bis 3 Std. ich kann es nicht genau sagen, weil um jene Zeit ploetzlich ein starker Schneefall einsetzte, und ich von dem Buergermeister von Alt Aussee noch 150 HJ anforderte, weil niemand anderes mehr da war, mit der Anweisung Schnee weg zu schaufeln, der teilweise ein bis zwei Meter hoch war, damit ich mit meinem Wagenpark durchkonnte, wenigstens bis zu Blauern, denn das wurde mir als ein solider Stuetzpunkt genannt, ein Stuetzpunkt auf einem Sattel, der auf der einen Seite Ischl im Tal hatte, und auf der anderen Seite Alt Aussee im Tal hatte.

Hier auf der Blauern hatte ich bei dem Wirt, dem einzigen den es gab, ein Zimmer beschlagnahmt, habe dort eine Waffenkammer einrichten lassen, habe die Uniformen reinbringen lassen, der Buergermeister, ein alter Parteigenosse warnte mich vor dem Wirt und sagte mir, es sei ein verraeterischer Schwarzer, am besten waere es, wenn ich ihn umlegen lasse, und als er mir dieses sagte, war ich fest entschlossen, diesen Mann als erstes mal umlegen zu lassen-- es war eigentlich die Zeit, wo jeder, jeden umlegte. Und dann kam ich auf die Blauern und sah mir das Wuerstchen von einem Wirt an und da habe ich mir gesagt, nein, denn braucht man nicht umzulegen, der tut auch nichts. Und in dem Warenlager von Kremsmuenster war auch ein Fass Rotwein und dieses Fass Rotwein stellte ich an die Strasse und jeder der Lanzer, die von Ischl aus durch die Berge heimwaerts strebten, konnten sich hier einige Glaeser Rotwein einverleiben und weiterziehen, laengerer Aufenthalt als 5 Minuten war nicht gegeben., so wurde das Fass Rotwein leer. Die Schatulle mit den Dollarnoten und den Pfundnoten und den Goldmuenzen,

457

uebergab ich dem Reg Rat Wunsche von mir in Verwahr mit genauester Aufzeichnung, denn er, als Reg Rat war mir immer noch in diesen Tagen die beste Gewaehr dafuer, dass diese Sachen ordentlich kassenmaessig gefuehrt wird.

Ich selber zog also in den Ga thof auf der Blauern und campierte dort.

ich habe vergessen zu sagen, dass als ich das letzte Mal bei Kaltenbrunner war und auf seine Frage, was ich nun machen wuerde, ihm die bereits geschilderte Antwort gab, er mir sagte; Du, in Alt Aussee ist der W. Ziemer (?) mit seinem Weibl/^(Leutl ?) sehr nett, nimms mit rauf.----

Also fuhr ich hin, zu Worias Ziemer in sein Quartier, meldete mich bei ihm und sagte ihm, dass ich Befehl haette, vom Chef der SIPO und SD ihn zu uebernehmen, und ihn in die Berge zu bringen mit seinem Stab.

Worias Ziemer, war offensichtlich sehr erfreut noch erfreuter war sein Kabinettschef und seine uebrigen Minister~~en~~ und Generaale, die er da hatte, insgesamt 7 od 8 Personen. Ich brachte sie auf die Blauern und quartierte sie erst mal dort in der Naeh e ein, auf die Bitte seines Kriegsministers oder Verteidigungsminister, ob sie sich bewaffnen koennten, habe ich dem Wunsch entsprochen -- ich hatte sie bevor ich sie unten holte, Zahlmeister-Uniformen verpassen lassen, damit das unten im Dorf nicht auffaellt, und liess si so herauffahren, mit Ausnahme vom Worias Ziemer, den ich in Zivil herauffahren liess. (Er war der letzte rum...?))

Und auf der Blauern zogen sie sich alle wieder in verschied Uniformen um, soweit dass ueberhaupt moeglich war, bei den komischen Uniformen, die ich da vom Amt VI erhielt, --- Der Kriegsminister oder irgendeiner seiner Generaale bat mich in der Waffenkammer, d.h. Waffenkammer, es war nur eine Ecke gewesen, nur ein viertel Zimmer, und da wunderte es mich noch sehr, als er sich eine FN aussuchte und wie er mit einem ungeheuren listigen und geschickten Fachblick, etwas feststellte, was ich gar nicht gesehen hatte, wobei ich bemerken muss, dass ich mir die Waffenkammer gar nicht so sehr gruendlich angesehen hatte, und ich muss noch bemerken, dass ich auch kein Experte in Waffen bin, da hat doch dieser Mann aus diesen Sachen Schalldaempfer herausgefunden und als wenn er in Waffentechniker waere, der sein Leben lang nichts anderes getan hat als auf belgischen FN Pistolen Schalldaempfer auf zu montieren, montierte er sich auf seine Pistole einen solchen Schalldaempfer auf und das ganze Ding sah wie ein halber Flammenwerfer, worauf ich ihm sagte, das ganze sein an sich verboten, worauf er mir sagte, aber es daampft den Schall, woertlich...Worauf ich mir im stillen sagte, dass sind noch Draufgaenger die haben noch Idialismus im Bauch, mit denen kann man marschieren.

Einen kompletten Funkwagen hatte ich auch bei meiner Ausrüstung, Sie müssen wissen ein Funkwagen war ein riesen Ungetuem gewesen, mit allerhand Sachen. Am ersten Tage als die Sonne aufging kam ein Hstf. aus dem Amt VI--Befehl vom Ogrf. Kaltenbrunner; Eisergne Ration soll ich abholen,- Da sagte ich, was sollen Sie abholen? Eiserner Ration, die brauche ich selber. Befehl vom Ogrf. Kaltenbrunner--- da wurde er anmassend, da wurde er frech, und mein Ostf. Burger sagte zu mir, soll ich ihn umlegen? Da sagte ich zu diesem Hstf. , "Sie koennen den halben Koffer voll bekommen, legen. aber nicht mehr, sonst lasse ich Sie umbringen " Und da hat er sich einen halben Koffer voll Duerrwuerste und Schokolade heraus geholt.-wie ich mir spaeter erst zusammen reimen konnte, ist er mit diesen Sachen irgendwo hingetuermt, vielleicht nah der Schweiz. Denn ein rotharriger, SS Oschf. kam 2,3,4,5, Mal hintereinander zu mir, jedesmal mit einem Zettel, dass er soundsoviele Stangen Napoleondor ausgeliefert bekommen muesse. Eine Stange waren 50 Stueck gewesen., die Unterschrift war immer Ernst Kaltenbrunner, die kannte ich und sie kam mir echt vor. ich hatte aber keinen Grund die Echtheit oder Nichtechtheit nachzupruefen, denn fuer uns in den Bergen bedeutete Gold oder Geld nichts, Brot und Eiserner Ration hingegen alles. Wenn ich auch zu diesem Hstf. schraf war und mit Drohungen nicht sparte, so habe ich doch jeden Mann der seine Goldroellchen verlangte anstandlos von meinem Reg Rat Wunsche auszahlen lassen gegen Quittung und habe die Anforderung von Kaltenbrunner von Wunsche zu den Akten nehmen lassen, resp. vielleicht hat er es auch in die Kasette getan, so als waere es Goldwert.

Es kam die Ostf. Burger und teilte mir mit dass er einen kostbaren Fund aus den LKW aus K-Muenster gemacht haette, naemlich er hatte einige Luftwaffen Schlafsaecke aus Daunenfedern vorgefunden. Sie seien alle schon vergeben, aber einen hatte er noch gerettet fuer mich und den brachte er mir.

Als ich gesehen habe, fand ich ihn fuer sehr brauchbar und habe ihn vereinnehmt. Er hat mir dann spaeter in der Gefangenschaft noch gute Dienste getan, bis ich ihn dann auch aus den Augen verloren habe.

Ich hoerte am naechsten Morgen ein heftiges Geschrei und Gebruell, und als ich zum Fenster raus sah, da sah ich Burger wie er einen Zivilisten rechts und links mit Ohrgeigen traktierte. Durch eine Ordonanz befahl ich Burger zu mir in mein Zimmer, und er meldete mir, dass dies ein Lehrer sei, der aus irgend einer der Talortschaften heraufgekommen waere, um die Fettbestaende in einem der LKW zu pluendern und dass er ihm deshalb handgreiflichen Bescheid zu teil werden liess. Ich sagte ihm, dass ein Offizier nicht schlaegt.

Wenn er pluendert wird er vor ein Kriegsgericht gestellt und erschossen, aber nicht geschlagen und damit jagte ich ihn heraus.

Ich befahl dass der Funkwagen in eine Waldschneise zu bringen sei, da W. Ziemer mich bat, doch stets Kontakt mit der Aussenwelt zu halten und der Funkwagen doch gerade recht waere hier schnellstens und bestens ueber alles informiert zu werden. Wir hatten ja nun die Moglichkeit ueber alle moegl.

Wellenlaengen uns mit den Stationen in Verbindung zu setzen und da wir keinen Mangel hatten an sprachbegabten Buten, denn schon allein die Rumaenien verfuegten ueber einen grossen Sprachschatz. Kaum hatte ich den Befehl gegeben, da erfolgte eine fuerchterliche Deternation--als ich dann einen Laeufer losschickte, zwecks Feststellung dieses fuerchterlichen Knalls meldete er mir, dass der Funkwagen durch eine geballte Handgranatenladung in die Luft gesprengt worden waere. Ich liess mir dann das A...loch von einen SS Unterf. kommen, mehr als andonnern konnte ich nicht mehr, denn was haette es auch fuer einen Zweck gehabt, der Funkwagen war hinueber, einsperren konnte ich den Kerl nicht, weil ich kein Gefaengnis hatte, zum Erschiessen war die Tat zu gering, wegjagen konnte ich ihn auch nicht, denn er haette uns verraten koennen, also habe ich ihn angeschrien und wieder raus geschmissen. Ich habe mir nur gesagt, welchen Sauhaufen hast du nun hier versammelt, Kerle von der Waffen SS, die vielleicht gearde aus dem Lazarett entlassen noch einmal irgendwelchen Einheiten zur Verfuegung gestellt wurden, irgendwo von der SIPO aufgegaebt wurden und vereinhmt wurden, diesen voellig subordinationswidrigen Haufen des Amtes VI, einige Weiber, und meine Leute und dazu 150 Mann HJ. Und da hatte ich noch die Rumaenien auf dem Hals und da sollte ich nun in diesem Totengebirge einen Krieg fuehren. Waffen hatte ich, die allermodernsten, ich hatte nie vorher ein Sturmgewehr gesehen, nun hatte ich sie haufenweise, ich hab nie soviel Munition gesehen wie ich es nun hier oben hatte, --Panzerfaeuste zum Sau fuettern--ich gab dann Befehl die Blaualm zu rasumen und sich auf die Rettenbachalm abzusetzen, die liegt schon etwas hoeher in dem Totengebirge.

Ich hatte Burger als meinen besten Skilaeufer mit einem Mann als Begleiter zur Patrouille heraufgeschickt und habe ihn auf die Rettenbachalm geschickt und noch weiter herauf, um die Schneeverhaeltnisse und die Unterkunfts-moeglichkeiten usw. zu kontrollieren. Also Nahziel jedenfalls die Rettenbachalm. Alle Waffen die wir nicht brauchten und diesmal mussten meine Offiziere genau so schufteten, wie jeder Schuetze A....., liess ich in den neben der Rettenbachalm laufenden Fluss versenken, unbrauchbar machen, am Stein zer-schlagen.

Kaltenbrunner

460

Ich befahl ihnen nicht ein Gewehr gebrauchsfähig in den Fluss zu werfen.

Einen ganzen Vormittag habe ich fuer diese Arbeit angesetzt gehabt.

Nachdem ich sicher war dass nicht ein Stueck dieser Waffen, mehr als wir bis zur Rettenbachalm schleppen konnten, auf der Blaualm verblieben war, sondern unbrauchbar in das Gebirgsfluesschen versetzt wurde, habe ich dann als letzter die Blaualm verlassen und habe mich dann auf die Rettenbachalm begeben, wodurch ein Vorauskommando der rum. Exilreg. einige Sennschuppen, angewiesen wurde und wo das Restkommando unterziehen konnte. Den Grossteil der Leute habe ich nach Sprengung des Funkwagens, als ich sah, dass die Disziplin mehr als erlaubt gelitten hatte, entlassen. Denn um jene Zeit schickte mir Ernst Kaltenbrunner eine Ordonanz zu mir auf die Blaualm, und die uebermittelte mir folgenden Befehl: Der RF befiehlt, dass auf Englaender und Amerikaner nicht geschossen werden darf. K..... (Kopf Chef der

SIPO und SD) Die Gegenzeichnung musste ich machen, und damit rauschte denn dieser Knabe wieder zu Tal. Als nun die Blaualm geraeumt war, grosse Be-

staende noch auf der Blaualm zurueck blieben, alles Bestaende, die nicht angriffswichtig waren, die uns also nicht schaden konnten, die Uniformen die dort bliebe zB., merkwuerdigerweise hatte das Amt VI Ballen an Stoff

Leinen, Hemden... heraufgeschickt, ich kam mir vor wie ein alter Haendler

ich habe mir damals so in meinem Sinn gedacht, dass sind also alles kriegsentscheidende Arbeiten des Amtes VI gewesen. Hamsterei war es fuer die eigene Wirtschaft, fuer die V-Leute war es vielleicht zum Teil, das lasse ich gelten--aber ich dachte halt in meinem Sinn doch anders.

Ich habe sie also entlassen, (dieses ganze Gesocks, soweit es sich um Leute handelte, die ordentlich waren, habe ich einem jedem 5 000 RM auszahlen lassen,

durch Wunsche und gegen Unterschrift. Denn in dieser Kassette waren auch

ausser Dollar und Pfundnoten auch RM gewesen. Ein kleines SS Maedchen, eine

Helferin bat mich und flehte mich an, ich moechte sie doch wenigstens mit-

nehmen, sie wisse nicht wohin, sie haette niemand und versuchte hier mit

auf die Rettenbachalm zu kommen, aber ich war um jene Zeit gnadenlos und hart.

Auch gegen weibl. Betoerungsversuche und habe statt einer Antwort dem R.R.

Wunsche gesagt, -5 000 M. auszahlen, ab...der Naechste.

Ich war um diese Zeit so hart und kurz angebunden, so dass gerne jeder, der hoerte dass ich niemand mehr brauche, gerne abhaute, mich noch viel lieber nicht sah, geschweige denn ueberhaupt mit mir zu reden hatte.----

So hatte ich auf der Rettenbachalm angekommen meine rum. Exilreg. die

ich als erste besuchte, weil sie mir unter meinen Schutz gestellt war.

Sie dankten mir fuer die gute Versorgung, ich habe gesehen, dass sie gut antergebracht und auch gebirglic gut dran waren, jedenfalls ein Dach ueber dem Kopf hatten, sie auch nicht hungerten.. Ich wunderte mich, dass sie auch jetzt noch grosse Buendel, deren Schutzhuelle laengst zerrissen war, mit sich h rumschleppten, es waren grosse Buendel, 50 mal 25 od 30 cm Breite, mal 40cm in der Tiefe, bestehend aus rum. Banknoten, es muessen grosse Scheine, die schleppten sie immer mit sich rum, es muessen Mill und Abermill Betraege gewesen sein, sie haetteten diese Buendel besser als ihr Brot oder als eine Bockwurst----

Der Obschf. Slawik, mein Hausdrachen aus Budapest, der wie ein Wolfshund zu ebener Erde in der Villa hauste, in der mich Winkelmann einquartierte, ~~der die Ordnungspolizei gehaertete~~, dem das Kommando der Ordnungspol unterstand, es war die Ordnungspol. die man mir auf Wunsch des RF zu meinem Schutz hat abkommandieren muessen, Gebaedeschutz, privaten Schutz, dem also dieses Kommando unterstand und der in Ungarn an sich eine ruhige Kugel schob, demer hatte ja nur fuer die Sicherheit des Hauses zu sorgen und war an sich nur da tagsueber dafuer zu wachen, dass ich nachts ordentlich und ruhig schlafen konnte.-Die er Slawik entpuppte sich nun auf der Rettenbachalm als Koch, er war von Beruf Fleischhauer,--Slawik der wvig muntere, opptimistische, vollgefressene Drumm, der nie Hunger hatte, weil er an der Quelle sass, der hatte nun auf der Rettenbachalm eine Sache fuer mich organisiert, in einer Sennhuetten hatte er einen Holzverschlag ausfindig gemacht und da liess er Heu hineinbringen und auch etwas Stroh, und dieser Mann der nur in der Grossatdt gross geworden war, er ahnte nicht, was fuer ein Unheil er tat denn er hatte Pfefferminzhaltiges Heu auf dieses Stroh gelegt und ich hundemuede habe mich auf dieses Heulager gehauen, mit der Folge dass ich am naechsten Tag mit Kopfschmerzen aufwachte. An dem Morgen an dem ich W. Ziemer und seinen Leuten und sowohl auch meinen Leuten, langjaehriger SS Angeh., besser gesagt SD Angeh. von denen an sich nur fehlte,; Gromeid, Wi., Richter., Brunner und Dannecker und Zoepf(?) sonst war alles da--jetzt nun den Befehl des RF weitergegeben ueber den Chef der SIPO und SD, auf Englaender und Amerikaner darf nicht geschossen werden..- IMA, so war die Antwort.....um uns herum schlichen bereits die sogen. Heimatschuetzler, es waren oestr. Jaeger und auch sonstiges Gesokse--mit der rotweiss-roten Binde, alles Antipifkes, alles Leute wahrscheinlich die sich 1938 heiser schriegen mit HH Rufen ---und die dann spaeter nie dabei gewesen sein wollen, die schlichen um uns herum, mit Gewehr n natuerlich.--

Ich habe daraufhin einen Sperrkreis gebildet und habe Warntafeln anbringen lassen, auch auf den sogen. Jagdsteigen, diese stehen in den Hochgebirgen jeder Forster, jedem Arbeiter, jedem Forstgehilfen zur Verfügung, auch diese liess ich sperren und liess eine Warntafel anbringen, dass bei sich nähern, ohne Warnung und Anruf geschossen wird. Ich liess Nester, mit Scharfschuetzen, ich hatte Oestr. da war ein jeder Scharfschuetze ausser meinem dicken Slawik, besetzen, was sie oder ob sie geschossen haben, das weiss ich nicht, denn um jene Zeit knallte es an allen Ecken und Enden. Eine Meldung wurde mir nie gebracht, auf der anderen Seite wurden wir auch nicht von der anderen gegnerischen Seite behelligt, sodass entweder anzunehmen ist, dass die gegnerischen Gruppen, die Warnschilder respektierten oder dass meine Schutzeennester gut arbeiteten. Eine dritte Moeglichkeit gibt es wohl hier nicht.-

Ich kam mit W. Ziemer, mit dem ich an diesem Tag meistens zusammen war, uebereinstimmend dass wir infolge des Fehlens von jeglicher Nachrichtenuebermittlung, infolge der lauernden Gefahr durch die gegnerischen Gruppen, ueberrollt werden und wir einigten uns unser Lager einige Meter hoeher bergwaerts zu legen. Zuvor schickte ich meinen Fahrer, SS Uschf. oder Rottenf. Bolanski, nach Alt Aussee, liess Wunsche wissen dass er Bolanski das noetige Geld zu geben habe, und erschaerft Bolanski ein, dass er dem Baecker, egal welchen er antraefe, den gesamten Brotvorrat aufzukaufen habe. Soll es nicht im Guten gehen, dann eben im Schlechten, bezahlt muss auf alle Faelle werden und ich moechte ihn nicht widersehen ohne den Wagen vollgeladen mit frischem Brot. Denn wir hatten nur Zwieback und Keks, einige Stunden kam Bolanski zurueck, den Wagen voll bepackt mit frischem Brot, wohl einige hundert Leibe, dann bat mich Bolanski, dass ich ihm einen Wagen geboh moechte, zum Schluss fuhr ich einen ganz kleinen Fiat Topolino, und dass ich ihm 2 od 3 LKW geben moechte, weil er sich irgendwo ein LKW Unternehmen aufziehen moechte, ich dachte mir, dass ich im Hochgebirge keinen Wagen mehr benoetige und ich sagte mir warum soll ich meinem Fahrer, der mir sovielle Jahre treulich diente, diesen Wunsch nicht erfuellen, und habe ihm gesagt, nimm Dir einen LKW oder was Du brauchst von der Blaualm und setze Dich mit meinem Topolino ab. Den Topolino hat er, wie ich spaeter hoerte, auf dem Weg von der Blaualm bis nach Bad Ischl geschickt in einen Graben herunter fahren lassen, das sind immerhin 8,10-12 Meter ungefaehr, und hat ihn dort liegen lassen und scheint mit dem LKW irgendwie abgehauen zu sein, vielleicht hatte er dann Glueck mit seinem LKW Unternehmen, ich wuerde es ihm wuenschen.

Am naechsten Tag verlegten wir unseren Standort um einige hundert Meter hoeher,

Mit Ausnahme von W. Ziemer beteiligte sich alles einschliessl. meiner Person an der Herausbringung von Marg. Brot, eiserne Rationen, Toppfen, Kochgeschier usw. usw. an einem Seil das gespannt war, denn es ging ja ueber 45 Grad Steigung noch oben und dann hatten wir oben angekommen, die Nacht unter freiem Himmel zugebracht, wir deckten uns quasi gegenseitig mit unseren Koerper zu.....so lagen wir auf dem geharschten Schnee, wurden in der Nacht x-mal wach.--- Am naechsten Tag sagte zu mir Burger; Ostbf. wir haben die Sache besprochen, Sie werden als Kriegsverbrecher gesucht und wir werden nicht gesucht als Kriegsverbrechern wenn Sie sich also absetzen wuerden und wuerden einen anderen Kommandanten bestimmen, zumal wir auf Englaender und Amerikaner sowieso nicht schiessen duerfen und der Russe hier nicht her kommt, weil es ein amerikanisches Einflussgebiet ist, da wuerden Sie ihren Kameraden einen grossen Dienst erweisen.--"

Nachdem ich mit mir selbst die Sache abgemacht hatte, habe ich also gesagt; "Leute, so lasse ich Euch nun hier auf der Rettenalm allein, der Krieg ist aus, schiessen duerft ihr sowieso nicht, seht zu wie ihr durchkommt."

Jenisch, mein langjaehriger Vorzimmerbulle meldete sich sofort und bat mich mich begleiten zu duerfen. Wir tranken noch einen Schnaps miteinander, schenkte W. Ziemer ~~mir~~ mir noch seinen goldenen Fuellfederhalter, dem ich das dann auch sagte, er selber zog sich nun auch Zivil an, seine Kabinettsleute auch, wir versprachen uns in irgendeinem Vorsimmer von ~~irg~~ einem Zahnarzt Wolf, irgendwo in Deutschland wiederzusehen, naemlich solange einen Verwandten als Pseudopatienten zu halten, bis wir uns gegenseitig gefunden haetten.

So zogen wir auseinander, Jenisch und ich fielxen alsbald in amerikanische Gefangenschaft. Spaeter hoerte ich dass W. Ziemer eine grosse Zentral in Salzburg fuer die Wiedergewinnung eines nationals. ~~W~~ Rumaeniens arrangiert hat, mit amerikansicher Hilfe, und die dauernden Gefangenschaften und das U-Boot fahren, liess es also nicht zu, dass wir dann je in diesem besagten Vorsimmer bei dem Zahnarzt getroffen haben. Ich selber hatte dann einmal die Gelegenheit mit einem Prof. Bopesku zusprechen, der ein eng r Mitarbeiter mal von W. Ziemer, war, ihn bat ich, genau so wie einen frueheren rum. Gesandten namens Ginuea, W. Ziemer meine Gruesse auszurichten und ihm ueber das Missgeschick da mich traf, das es nun auch nicht zulliess mich mit ihm zu treffen, zu berichten.--- Und damit Ende.....

Dieser rotharrig Obsch. dr da mit dem Zettel ankam, haben Sie nachher festgestellt koennen, dass es gefaelscht war?

Nein, ich dachte es mir und denke es mir auch heute noch. Ich kann mir nicht denken, dass Kaltenbrunner mir den ganzen Ramsch uebergeben hat und mir dann durch Detailaenderung irgendwie handicapte, denn er konnte ja nicht wissen, welche Order ich erlassen hatte, denn daher nahm ich an, dass sie gefaelscht war. Waere es ein anderer Vorgesetzter gewesen, als Kaltenbrunner, dann haette ich diese Ueberlegung gar nicht gehabt. Aber bei Kaltenbrunner muessete ich annehmen, dass er mir freieste Hand liess, nie, nach dieser ganzen Sache, der RF und Eisenhower, wo er weiss, der Eichmann ist im Hochgebirge, vielleicht sind da noch mehr als Partisanenchefs gewesen, es waere auch zu einem Partisanenkrieg gekommen, wenn nicht der Befehl gewesen waere, auf Englaender und Amerikaner darf nicht geschossen werden, vom RF alles alles durcheinander, waere man konsequent geblieben, haette man eine Widerstandlinie aufbauen koennen, natuerlich heute gesehen, ohne Erfolg.

Aber wir haetten uns noch monatelang herum geschossen, heute natuerlich ist es ein Wahnsinn, eine Verruecktheit. Vielleicht hat der RF das auch ~~nicht~~ erkannt.-- Wie ich nac her spaeter hoerte, sind diese Brueder alle in die Schweiz abgehauen, mit Gold und Geld und Tod und Teufel.---

Die ganze eiseren Ration hat nur dazu gedient, die ganzen Brueder ueber die trockne Zeit in Deutschland wegzubringen, und dann gingen sie in die Schweiz wo die Goldmuenzen wieder ein besseres Brot boten.

Die ganzen Leute vom Amt VI sind alle in die Schweiz abgehauen.

Und Wunsche?

Der bleib oben auf der Rettenbachalm, nachdem die Leute festgestellt hatten, dass es besser waere, wenn ich, da ich als Kriegsverbrecher gesucht wurde, mich absetzen wuerde. Und meine Kampfaufgabe war ja auch erfuehrt, ich duerfte ja nicht schiessen auf Englaender und Amerikaner, und Russen kamen sowieso nicht hierher.

Handwritten signature and scribbles at the bottom of the page.

465

Dieser Raum, indem Klattenbrunner damals sass, war das ein grosses Zimmer?
Nein, es war kein grosses Zimmer, es war ein relativ gemuetlich einge-
richtetes Zimmer, ein Wohnzimmer. Es gehoerte ja auch nicht ihm, es war
eine Villa die zu diesem Zweck frei gemacht worden ist
Hatte es einen Holzboden gehabt, oder Teppiche?

Na, Teppiche

Hatte es ein grosses Fenster zu den Bergen?

Nein, ein normales Fenster, mit Vorhaengen, geschlossen, als ich drin war.
War da ein offenes Herdfeuer, Kamin?

Das weiss ich nicht mehr, aber wahrscheinlich wird es ein Kachelofen ge-
wesen sein

Dieser Tisch war das ein normaler Hauszimmertisch?

Ja, ein schoener grosser Tisch, ein Speisezimmertisch

Und er sass ganz allein an diesem Tisch?

Ja, er war ganz allein, er sass an einer Stirnseite des Tisches-- wenn ich mich
noch recht erinnere--ich kam rein, von dieser Seite, Kaltenbrunner sass hier
Fenster an der Seite rechts von ihm, hier war die Stirnkante des Zimmers,
hier ging eine Tuer ab in die Nebenraeumlichkeit wohin sich Gescheidler
dann begab--und hier lag die Pacience vor ihm

Sielen Sie selbst Pacience?

Ich habe einmal gespielt, aber ich kann mich heute nicht mehr erinnern, ich
muesste erst wieder anfangen.

Sie erinnern sich nicht etwa an die Partie die K. vor sich hatte?

Ja-- das Paciencelegen ist eine Sache wobei man an etwas denkt--- also ent-
weder es geht auf oder es geht nicht auf,--und nun kommt das so, man denkt
an eine Sache, man ueberlegt, geht es auf oder nicht und man legt also
Pacience..... es ist ein Aberglaube dabei--- in der Gefangenschaft haben
wir es auch gemacht, werden wir noch bis Weihnachten entlassen oder nicht--
ist es aus oder ist es nicht aus.... nur ist das wieder eine andere Pacience
gewesen, weil wir die leichten Spielkarten hatten, nicht die Paciencekarten.
Und ich habe ihn noch gefragt-- Oberfuehrer, ist es ausgegangen --und da
sagt er nein, mehr nicht.-

Sie erinnern sich nicht mehr an die Figur da,,,,,,

Nein, das wird ja gelegt, das wird ja in Reihen gelegt, es wird dann
wieder umgesteckt.... es gibt ja alle moeglichen Arten von Pacience
Waren es richtige Paciencekarten, die er hatte?

Ja, ein neues Spiel.---aber so machte man das in Oe-treich, es machen viel
die alten Damen, nach Tisch legen

die alten Damen, nach Tisch, dann trinken sie ihren Mokka dazu und legen sich spaeter aufs Ohr und schlafen ein Stue ndchen.

Waren an der Wand irgendwelche Bilder?

Dessen entsinne ich mich nicht mehr.

Was war das fuer Cognac den sie bekamen?

Einen ausl. Cohnac

Als Sie vom Adjutant reingelassen wurden, blieb dann der Ajutant da?

Der hat mich gemeldet beim ~~RF~~ K, und dann wurde ich reingelassen und dann hat er sich zurueckgezogen

Hat keine Brille getragen?

K.?, nein, er hat keine Brille getragen

Hatten Sie den Eindruck, dass er schon mehrere gute Cognacs genossen hatte?

Nein, durchaus nicht.

Er tran k an sich wenig

Nun, k. trank an sich viel lieber Bier.--- Ich kam einmal zu ihm nach Wien, da war er noch Hoeh. SS und Pol F, und ich dachte mir noch, er ist doch bescheiden geblieben- Er ass seine oeberoestr. Suppe am Abend und ich bekam dann eine Flasche Bier und er trank dann auch ein Bier.....

Wie war das mit der Meldung vom RF?

Der RF hat befohlen, auf Englaender und Amerikaner darf nicht geschossen werden

Denn wo Sie da waren in Alt Aussee, dass muss doch sicherlich schon in den ersten Maitagen gewesen sein?

Ja, sicherlich.....

Es war Ende April?

Nein, es zogen ja schon zT Soldaten bewaffnet und unbewaffnet nach Hause von Bad Ischl herauf und in Bad Ischl sass bereits der Amerikaner und auf dem Marktplatz tanzten bereits die Maedchen mit den Amerikaner.-

Ich weiss es noch zu genau, weil wir uns fuerchterlich geaergert haben ueber diesen Zustand--es waren die ersten Maitagen gewesen..... Am 3 od 4

Mai war ein fuerchterlich Schneefall eingebrochen, ein Rueckfall vom Winter, natuerlich oben auf der Blaualm da war noch dicker Schnee gewesen, aber von Alt Aussee, der Anmarsch war ungefaehr 2 Std, also die Wiesen da unten die waren bei Alt Aussee schon schneefrei gewesen, der Almbach sprudelte schon eisfrei und diese fuerchterliche Strecke gerauf, wurde von diesem Schneefall zu verweht, sodass 100 mtr weise mit dem

Auto kein Durchkommen war. Da arbeiteten eben HJ und haben die Strasse
 frei geschaufelt, damit die Wagen auch raufkommen konnten. Das moechte
 ich wiederum sagen, da es wieder als ein festes Datum da steht und das
 liesse sich sehr leicht, ganz genau rekonstruieren.-

Die eigentliche Kapitulation ist doch ~~erfolgt~~ erfolgt, als Sie sich schon von der
 Truppe abgesetzt hatten?

Die letzten Tage kann ich beim besten Willen nicht mehr zusammen bringen,
 ich lebte damals in einer Art Schok-- als nun dann wirklich alles zu-
 sammen brach, da fehlte mir auch die Lust am Leben, mir war in diesen
 Tagen schier alles egal gewesen, man haette mich auch an die Wand stellen
 koennen und haette ich eine Pistole gehabt, dann haette ich mich selbst
 erschossen, genau so wie ich meinem Adjutanten Jenisch, nachdem wir nun
 gefangen waren und es am Anfang so aussichtslos war, gesagt habe, weisst
 du was, wir machen am besten unserem Leben ein Ende. Worauf mir Jenisch
 sagte; das haettest du noch gestern wissen koennen, da haetten wir es
 noch bequemer gehabt, jetzt hat es keinen Sinn.-

Und ich habe den Lagerarzt gebeten, ob er mir nicht irgendein Gift geben
 koennte-- er meinte dann; Ist es denn so schlimm?

Nein, es hat dich alles keinen Zweck mehr, es ist alles Scheisse.....

Aber er hatte nichts in seiner Apotheke, ausser ein bisschen Morphinum und
 das nuetzte nichts. Es waren Tage, die viele mitgemacht haben, man hat
 gekaempft, gearbeitet, gesorgt, gebangt fu r das Reich,---nun war es
 zusammen gebrochen und bis da nun wieder der Lebenswille kam, das dauerte
 bei mir einige Tage

Nun ist es merkwuerdig, dass dieser RF Befehl aus einer Zeit stammt, wo
 er schon laenger abgesetzt war.. Er wurde abgesetzt am 29. 4.

Ja, das muss spaeter gewesen sein, aber davon haben wir nichts gewusst.

Er war in Norddeutschland- stand er dann noch in Verbindung mit K.?

Sicherlich, irgendwie durch Funk...

Haben Sie in K. Villa irgendwie eine Funkanlage festgestellt?

In der Villa nicht. Aber auch am Loserabhang war ein Stbf. vom Amt VI
 gewesen, die besogen hier laufend Meldungen, ob sie einen Sender ahtten,
 das weiss ich nicht und dort holte ich mir ja in den letzten Tagen
 ta glich die Lage ein, damit ich Bescheid wusste, wie es steht.-

Wunsche bat mich, er wolle noch einmal nach Aussee um seine Familie zu-
 besuchen und ich habe es ihm genehmigt und dann kam er zurueck und
 berichtete mir, waehrend seines Untenseins seien die amerik. Panzer rein-

gekommen und er sei dann rueckwaerts ueber den Garten, ueber Feld und Flur sei er dann abgehauen auf den Weg zur Blaualm.

Denn um die Zeit war Henke schon laengst RF.

468

Gut wenn dem auch so ist, wir wussten nichts davon.

Sie glauben nicht, dass das eine Privatinitiative von Kaltenbrunner gewesen ist?

Dann haette K. nicht ge agt, auf Befehl des RF --und dann haette K. auch nicht gesagt, es ist gut, denn ^{Himmeler} H. will mit Eisenhower verhandeln.

Und es ist wichtig, dass er auch hier weiss, hier oben sitzt der Eichmann in den Bergen-- es war natuerlich heute gesehen, eine kindische Angelegenheit mich mit einem so laecherlichem Haufen mich ins Gebürge zu begeben, um oben als Berggeist mit ein paar Hutzelmaennchen Krieg spielen zu wollen. Man haette hier oben einige Wochen Schwierigkeiten bereiten koennen, indem man einfach den Uebergang sperrte, den nichts ist leichter mit ein paar Mann wenn man die Berge kennt, dass man die Strasse von Bad Ischl nach Aussee sperren kann.-- Aber das haette nur wenige Wochen gedauert, wenn die ein ordentliches Gebirgsjaeger batallon heruaf geschickt haetten, waere die Sache doch sehr bald in ihre Haende gekommen. Man haette ich wohl immer mehr und mehr zurueck gezogen, freilich haette der Angreifer am Anfang grosse Verluste gehabt, denn alle Vorteile sind natuerlich in der Hand der Bergkundigen und ich greife ja nicht an, ich beobachte ja nur, jene aber koennen mich nicht beobachten.... aber einmal nimmt die Sache dann doch ein Ende allein schon aus verpflegungsmaessigen Gruenden, denn um jene Zeit war da oben ja alles alle s tief verschneit.

Bei dem letzten Gespraech mit K. hat er da nicht angefangen vom RF oder wie die genaue Position waere vom RF? Auch kein Werturteil?

Nein, gar nichts, nichts

Kriegsausritt Rumaeniens---da waren Sie in Budapest gewesen?, Aug 44.-

Dieser Kriegsausritt soll Sie sehr beeindruckt haben?

Es ist mir so wenig gegenwaertig, dass ich mich gar nicht entsinnen kann.

Ich haette offenbar soviel zu tun, dass mir alle diese Sachen so gar nicht recht zum Bewusstsein kamen, es war ja nicht meine Aufgabe.

Ich werde es wohl zur Kenntnis genommen haben und meinen Leuten gesagt haben es ist halt alles Sch....., und damit war die Sache fuer mich erledigt gewesen. Ich kann mich an sonst nichts erinnern. Ich kann mich aber auszeichnen noch erinnern, welche Freude ich damals hatte, als damals die

Überschriften erschienen, die Vergeltung hat eingesetzt. Ich war an dem Vormittag in dem ung. I.M. gewesen bei B. B. und E. sass hinter seinem Schreibtisch, er war dabei die Morgenpost zu sortieren, er stand auf, er war ein sehr lebendiger impulsiver Mann gewesen, stand auf umarmte mich und wedelte mit der ung. Morgenzeitung herum und sagte mir, die Vergeltung also ist da.--- Darauf kann ich mich also genau entsinnen, wie wenig Eindruck muss es mir also gemacht haben als Rumaenien aus dem Krieg ausgetreten ist

Ist nicht die Rede davon gewesen, dass Sie mit einem Kommando nach Rum. ziehen wuerden?

Nein---ja aber wenn man Neuzsat als Rum bezeichnen will, dann selbstverst. Arat ist ein alte ung. Komitatshauptstadt, durch irgendeinen alten Friedensvertrag, nach dem letzten Krieg wohl, ist es zu Rumaenien gekommen und als ich an diesem Sonntagmorgen durchkam, feierte ja gerade dieses Arat die Rueckkehr zur ung. Muttererde. Ob Neuzsat frueher zu Ungarn od Rum gehoert hat, dass weiss ich nicht, denn Neuarat und Arat ist durch ein kleines Flusslein getrennt. Um jene Zeit aber war Neuarat rum Hoheitsgebiet auch noch nach dieser Morgenfeier die ich miterlebte, wenn man also dass noch als Rum. bezeichnen will, dann war ich in Rum. gewesen, aber nur 500 mtr. von der ung. Grenze weg. Natuerlich bin ich dann auch in den Raum von Nickolsburg hinein gekommen, dass ist auch rum. Gebiet, aber wenig 1 od 2 km von der Grenze weg, war das Hoechste gewesen, denn dann waren schon wieder rum. Truppen, rum. Grenzen und Wachen, die wir zu beachten hatten um diese Zeit.

Wieviel Tage vorher, bevor Sie darunter fuhren um die Aktion mit den Volksdeutschen durchzufuehren, wieviel Tage vorher hatten Sie den Befehl dazu bekommen?

An dem Sonntag an dem ich durch Arat fuhr, nach Neuarat, um dort die Sache mit dem Lazarett in Ordnung zu bringen, wie ich das schon sagte, da war die grosse Feierlichkeit an dem namhafte ung. Stellen teilnahmen auf den Marktplaetzen zur oeffentlichen Wiedereinverleibung dieses Gebietes mit Ungarn. das Datum weiss ich nicht mehr, aber es laesst sich sehr leicht feststellen, denn diese Stadt fiel wieder ein Tag zuvor oder wenige Stunden vorher den Ungarn in die Haende. Also teht damit das Datum fest und uebrigen war es gewesen an diesem Sonntag an dem mir der Oberstabsarzt sagte, die Schwerstverwundeten meiner Leute brauchen jetzt keine Medikament mehr, allein die Tatsache dass wieder deutsche Soldaten hier

sind, ist die beste Medizin, ich habe den Schwestern die Weisung gegeben alle einzupacken, bitte transportieren Sie uns ab....

Das waere der zweite Punkt wie das Datum etwa festzustellen waere. Nun stand ich ja auf einer Lauerstellung, weil die ung. H...Div. den Angriff immer wieder verschoben und weil lange bevor der Angriff festgelegt wurde, ich mich meinerseits versammelte auf einem Gut, das Becher fuer seine Zwecke requirierte.--ein Gestuet mit einem Hstf und Stab--- das gehoerte zu Becher---von der Einheit Florian Geier waren sie alle. Der Anmarsch nun von diesem Gut auf dem ich wartete bis nach Neusart hat wohl 11/2 bis 2 Tage gedauert, wenn es viel war, wohingegen auf dem Gut, da sass ich 14 Tage bis 3 Wochen, ich sass soagr solange dass ich einmal ein paar Tage wegruhr, ich glaube, ich bin nach Berlin gefahren, uber Budapest nach Berlin und habe Grf. Muller ueber all das berichtet, vor allen Dingen konnte ich ihm ja auch nichts melden, dass ich diesen Auftrag 10 000 Volkdeutsche ~~xxxxx~~ zu evakuieren hatte. So konnte ich es ihm berichten. Ich blieb also auf dem Gut solange wie es noetig war. Ich habe meine Leute beschaeftigt mit Exerzieren an den 10-12 Granatwerfer die ich von Zehender hatte. Und bevor ich auf das Gut kam und wiederum ~~xxxxx~~ eine Woche vergangen, als Geschke mir sagte---heute um 2 Uhr, Michmann, meldest du dich bei mir, zum Empfang eines Befehles---Und ich war auch dienstlich so superkorrekt, dass ich sagte; jawohl,-- auch zu Geschke obwohl wir zwar dienstlich keinen strengen Ton miteinander hatten, wir waren zu sehr mit einander verwachsen, es war eine solche Kameradschaft. Und ich habe es gelernt, bei der Truppe, muss man einen Dienstanzug tragen, ich habe mich also vorschriftmaessig fertig gemacht, und liess mich die paar Hauser rueber fahren vor das Dienstgebäude des Befehlshaber der SIPC und SD und ich bitte im Vorzimmer den Adjutanten, dass er mich meldet.

Ich wurde sofort vorgelassen, gruesste und meldete mich zur Entgegennahme des Befehles, worauf Geschke in ein helles Gelaechter ausbrach und mich gewissermassen auf die Schulter klopfte und meinte; So habe ich es nicht gemeint.....- ich habe wohl eine Meldung, aber du brauchtest doch nicht so zu kommen..... er machte jedenfalls Flachs.-

Ich habe gesagt, Vorschrift ist Vorschrift und wenn ich einen Befehl entgegen zu nehmen habe, dann mache ich es in dieser Art und Weise.

Er hat ihn mir denn auch sachlich gegeben, denn ich weiss ja gar nicht

47

was fuer Gegenmassnahmen er ausloest meinerseits., welche Folgen ein solcher Befehl hat, den ich dann detailliert weitergebe und anordne ich muss mich rechtfertigen koennen-- es haette ja sein koennen, dass der Wagen mit den Granatwerfern auf der schneeverwehten Strasse auf den erhoehten, schneeverwehten Strassen im Osten, wo die Granaten einschlugen links und rechts, einen Volltreffer bekommen haette, dann waere der ganze Sauhaufen zerplatzt bei der vielen Munition, die ich darin hatte -- und wenn ich allein uebrig geblieben waere oder ich waere verwundet worden, dann haette ich mich spaeter rechtfertigen muessen, man haette mich gefragt, wie ich den Befehl bekommen habe. So hatte ich mich hier normal gemeldet, ich wurde eingetragen in sein Tagebuch, habe meinen Befehl ordentlich erhalten und habe ihn also rechtskraeftig bekommen und habe ihn auch ausgefuehrt. Als Befehlsh. der Sipo und SD kann er mir Befehle geben, keine Weisungen-- zur Entgegennahme einer Weisung brauche ich keine vorschrittsmaessige Uniform, da kann ich auch u.U. in Zivil erscheinen

Sind irgendwelche Indizien vorhanden, dass Sie diesen Marsch um die Volksdeutsche heraus zu holen, den der Wirklichkeit entprechend, als ein halbes Himmelfahrtskommando angesehen haben?

Ich war der einzige Verband, ein paar Dutzend Leute, in einer ungar. Heeresgruppe. Und ich habe also ich unten anfang mit den Volksdeutschen mir den Zorn der Mariaren zugezogen,

Also war es doch ein halbes Himmelfahrtskommando?

Ja, natuerlich

Sie sollen auch mehreren zum Ausdruck gebracht haben, na, wenn wir da mal wieder zurueck kommen.--

Moeglich, dass ich das gesagt habe

Also Sie haben das u.s. dem Hoettel gegenueber zum Ausdruck gebracht? Hoettel, der war doch gar nicht in Ungarn gewesen..

Doch, er war Ende August bei ihnen gewesen, in seiner Wohnung in Budap. sind Sie bei ihm gewesen und zwar hatten Sie dann schon den Befehl fuer Neuarat und haben dann mit ihm darueber gesprochen und er und Sie haben gesagt, das ist ein halbes Himmelfahrtskommando, mal sehen ob wir da zurueck kommen.

Das ist moeglich--- ich mag, es auch Gromeid gesagt haben und ~~XXXXXX~~alle meinen Leute. Sie haben mal gesagt dass Sie zu Hoettel ein persoendlich, menschliches, herzliches Verhaeltnis hatten und dass Sie ihn gegenueber mit

absoluter Aufrichtigkeit waren ohne sentimentale Einschränkung?

Ja, das stimmt auch.

Nun sagt er dass Sie unter dem Eindruck, unter dem Vorerleben des Kommandos nach Rum und ausserdem durch die klare Erfassung der Kriegslage, infolge auch des Austritt Rum, dass Sie also dadurch psychologisch in einer gewissen Stimmung waren--und haben Sie ihm gegenueber gesagt, der Krieg ist nun mehr fuer Deutschland verloren d.h. dass also auch fuer uns absolut alles verloren ist und dass Sie ebenfalls von den Verein. Nat. als einen Hauptkriegsverbrecher betrachtet werden wuerden?

Das werde ich nie gesagt haben, Verein. Nat. ueberhaupt nicht.

Sondern ich habe in einem Pressespiegel, der uns ja jeden Tag vorlag natuerlich nur Feindpresse, die auch mir als Dezernent jeden Tag vorlag, da habe ich mal die Kriegsverbrecher entnommen, ich war Nr. 9, da habe ich mich noch ein bisschen belustigt ueber alles, aber das Wort Hauptkriegsverbrecher kannte ich erst bei dem Nuernbergerprozess

werden ^{sagen} Dann ~~haben~~ die Allii es deswegen ~~gemacht~~ ^{sagen}, weil Sie angeblich Mill-weise die Juden transportiert haetten, erfasst haetten und die teilweise eben der ~~jueden~~ physisch. Vernichtung zugefuehrt wurden.

Er sagt aber nicht vergast?

Nein,--- und dass dann ein Teil zur Vernichtung gefuehrt wurde, daraufhin fragt Hoettel, wieviel es denn gewesen seien, und daraufhin haetten Sie gesagt, die Zahl sei zwar ein grosses Reichsgeheimnis doch Sie wuerden es Hoettel sagen, weil Hoettel als Historiker Interess daran haben moechte--

Ich habe gar nicht gewusst, dass Hoettel Historiker war, das hoere ich heute zum ersten Mal.

Eichmann sagte weiter; er habe erst vor kurzem einen Bericht gemacht, an Himmler, dadieser die genaue Zahl wissen wollte, der Getoeteten Das stimmt auch Getoetete--- ich habe den Bericht auch nicht gemacht sondern der Rg hat eine Statistik verlangt, aber nicht von mir, sondern von einem Reg Rat der einmal in dem statistischen Reichsamt taetig war, nein, einen anderen Bericht habe ich nie gemacht

Ja, man hat wohl ~~gemacht~~ einen Bericht gemacht, der wurde aber nicht angenommen und so hat man dann um es anders zu machen eine Statistik aufgestellt--denn Sie haben ja vorher, vor dieser Statistik schon

einen Bericht machen muessen

Einen Gesamtbericht? Mit Zahlen? Nein, nie.

Und dieser Bericht den dieser Statistiker machte ist kein Bericht gewesen ueber die physisch vernichteten Juden, obwohl er sich das ganze Unterlagen Material vom VWHA besorgt hat--sondern da war alles drin, die Zahl der normal abgewanderten Juden--und dann hat er irgendwie durch Schaetzungen, die Leute sind ja Fachleute auf diesem Gebiet, abgeschuetzt wieviel illegal abgewandert sind, die Zahl der natuerlichen Verminderung hat er sich genau errechnet durch Geburtenzugang und Abgang, er hat eine auf den Kopf gestellte Pyramide sich gemacht--all das, ist dabei gewesen, und das hiess dann die Statistik ueber die Loesung der Judenfrage

Aber vorher wurden doch auch irgendwelche schriftlichen Arbeiten gemacht in diesem Sinne?

Nein, nie---denn die Vernichtungszahl kannte ich ueberhaupt nicht, die habe ich zum ersten Mal gesehen, als der Statistiker bei uns arbeitete auf mein Dienststelle.--Es wurde in dieser Statistik nicht einmal unterteilt wieviel zur Zeit davon noch in den KZ einsitzen und wieviel tatsaechlich durch die KZ getoetet wurden, sondern alles das, was in die KZ hineingefuehrt worden ward, das zum Teil durch meine Dienststelle kam, hat er kontrolliert mit den Aufnahmeziffern des KZ, das hat ihm genuegt, er hatte keine Spezifikation drin, wieviel hat nun Auschwitz getoetet und wieviel sind noch am Leben.

Sie haben da zum ersten Mal die Zahl der vernichteten Juden gehoert?

Die tatsaechliche Zahl, der vernichteten und getoeten Juden habe ich ueberhaupt nie gehoert. die weiss ich nicht

Und die Zahl der erfassten Juden?

Die erfassten Juden --diese Zahl habe ich mir zT selbst errechnen koennen, soweit ich sie transportierte--die die das Gen. Gov. tranp. hat, da habe ich denn die ^{Abchlussberichte} ~~Abchlussberichte~~ von Glo ~~Inspektionen~~ an den RF zur Kenntnis genommen. Mir ist noch eine Zahl in Erinnerung ich weiss nicht ob es 2 1/2 Mill od 3 Mill waren im Gen Gov., um diese Groesse schwebte wohl die Zahl der in Polen ansaessigen Juden., dazu gehoeren auch die russ Gebiete, denn die Juden hauten ab, wenn sie Gelegenheit hatten und sie fanden freie Aufnahme wenn sie dem Russen eine Uhr gaben.-- Also diese Zahl weiss ich ueberhaupt nicht, die weiss nur das VWHA, heute natuerlich weiss ich die Zahl in etwa wenn ich mich dran setze

denn das was die Allii festgestellt haben, was sie uebernommen haben, abgezogen von der Zahl der Rest, der ist eben nicht mehr da. Man muss davon abziehen die Auswanderungsziffer, die Zahl der natuerlichen Verminderung, und dann bleibt ihnen einen Restsumme uebrig--- es war ja nicht meine Aufgabe das festzustellen, ich wurde auch nie erwachnt oder genannt

Weiterer Beweis; Im Preussenhaus hatte K. zu einer Dienstbesprechung aufgerufen, zwischen der Mussolinie Befreiung und dem Maerz 1944 hat die Tagung im Preussenhaus stattgefunden, es koennte aber auch sein, dass ich zu diesem Zweck von Ungarn nach Berlin befohlen wurde, das weiss ich nicht mehr.

Jedenfalls in der sehr hohen Zeit des Krieges hat K. zu die er Tagung aufgerufen, weil im Stapo Amt kein Platz war, es war zum Teil ausgebombt, im Preussenhaus. Leipzigerstr, nahe dem Potsdamerplatz-----

Da waren saemtl. Stapo Leiter, saemtl. Stapo Leit Leiter, saemtl. Inspektoren saemtl Befehlshaber der SIPO und SD, ob Einsatzgruppenchefs und Einsatzkommandochefs dabei waren, das weiss ich nicht, jedenfalls war es eine

Versammlung von rund 300 Mann, auch 400 koennen es gewesen sein, auch Goebbels war dabei gewesen, auch Lange, weil die SD Oberabschnittfuehrer auch mit dabei waren und ich war unter den Referenten die einen Vortrag halten mussten, und ich hielt meinen Vortrag ueber ~~die Weltanschauliche Hinterbekämpfung~~ das Ergebnis der Weltanschaulichen Gegenberkaempfung.

Es war damals eine sehr hohe Zeit im Kriegsgeschehen. Vor mir sprach Ko..... ueber seine Mussolinibefreiung--ich gebe das alles an, weil es Daten sind, wenn man sie sonst nicht so auf Anhieb sagen kann.

Und an diesem Tage hatte ich einen Vortrag zu halten, den ich im Konzept Mueller vorlegen musste und ich fragte Mueller noch ueber ich eine zahlenmaessige Uebersicht zu geben habe--ich hatte mir einige Zahlen aufnotiert und ich wusste nicht, wie ich es den Leuten zu sagen hatte, es waren ja Leute vor denen ich nichts zu verbergen hatte, --ich konnte die Zahl der wirklich getoeteten Juden nicht feststellen, ich hatte sie nicht.

Mueller hat mir gesagt ueber diese Sachen ueberhaupt nicht sprechen sondern darueber hinweg gehen und hier sagen, dass der Fuehrer dem Rf einen Befehl gegeben habe, wonach seitens des Rf das VWHA mit der enggueltigen Loesung beauftragt wurde---und ich sagte dann abschliessend es ist zu hoffen, dass die Jahrtausend alte Geisel des Menschentums nun

damit ein fuer alle Mal Ruhe geben wird.--Das sage ich Ihnen deshalb als ich damals noch in Amt und Wuerde war, ich mich damals auf einen Spezialvortrag habe vorbereiten muessen, vor Leuten denen ich an sich kein X fuer ein U habe vormachen koennen, selbst damals haben wir die genaue Zahl nicht gewusst und zweifelsohne mag es auch in der Eile das VW HA nicht gewusst haben. Was gewusst wurde, waren Schinken, waren Tuerken, waren je nach Lage hinauffrisierte Sachen wie das eben seitens der subalternen Dienststellen ueblich war moeglichst in den Bericht den Erfolg rauszustellen. Nicht immer war es gelogen, manchmal war auch schon ein Vorschuss genommen auf kommende Arbeiten, die wurden dann damit hineinverarbeitet, weil man sich sagte, wer weiss wann ich den naechsten Bericht zugeben habe, nimm ruhig noch diesen Monat dazu, man hat sich keines Platschberichtes schuldig gemacht, denn bis die Sache hin und hergegangen i.t, ist dieser Faktor auch erledigt. Auf diesem Gebiet wurde nie tiefgestapelt---dasselbe galt auch fuer die anderen ob das nun Wehrmacht war oder Partei oder Arbeitsfront usw.....

Nun sollen Sie aus diesen Umstaenden --Kom. nach Neuarat, Kriegsaustritt Rum.--- sollen Sie ~~einexZahlx~~ auf die Frage von Hoettel, ob Sie eine genaue Zahl der getoeteten Juden kennen, gesagt haben; Eine genaue Zahl kann ich nicht geben, aber auf Grund meiner Information komme ich zu dem folgenden Ergebnis; in den verschied. Vernichtungslagern sind etwa 4 Mill Juden getoetet worden, waehrend weitere 2 Mill auf andere Art den Tod fanden, wobei der Grossteil davon von den Einsatzkommandos waehrend des ~~Kriegs~~ Feldzuges gegen Russland.....

2 Mill?, das ist doch heller Bloedsinn. Waren ueberhaupt 2 Mill Juden in den russ besetzten Gebieten,----die sind doch getuermt....

Wohnhaft in den russ besetzten Gebieten waren etwa 5 Mill Juden., bevor wir hinkamen

Aber es sind doch im ganzen europ. Russland nur 5 Mill Juden geschaezt worden Das hoere ich zum ersten Mal...

Aber wir haben ja den Grossteil vom europ. Russland besetzt...im wichtigsten Teil---

Das koennen nie und nimmer 2 Mill Juden gewesen sein.--

Himmel sei mit dem Bericht nicht zufrieden gewesen damals, da nach seiner Meinung die Zahl groe ser sein muesste der getoeteten Juden als 6 Mill.

~~Wird doch xxxxxxxxxx~~

Himmler haette erklart, dass er einen Mann von seinem statistischen Amt zu Eichmann schicken werde, damit dieser auf Grund des Materials von Eichmann einen neuen Bericht erfasse wo die genaue Zahl ausgerechnet werden wuerde.

Das ist nun mal wieder eine Mischung von Dichtung und Wahrheit--- Hier bekommt der gute Mann man wieder alles in den falschen Hals, bewusst oder unbewusst,--- Ich habe nie einen solchen Bericht erstellt---eines Tages werde ich zum Grf. Mueller befohlen und er sagte zu mir, dass da ein Reg. Rat zu mir kommen wird, um das Ergebnis in der Lösung der Judenfrage statistisch festzustellen. Er hat Zugang zu allen Akten und er hat alle Erleichterungen--- Er kam denn auch, ein ziemlich muerrischer Mann, der hat nun so seine Sachen zusammen getragen, teils bei mir, teils war er unterwegs, es dauerte so ungefaehr 14 Tage..... und hat sich von ueberall die Sachen geholt, denn ich hatte ja nicht von allen Laendern die Unterlagen, meine oftmals Einzelgeschichten die interessierten ihn nicht, er wollte das Globale haben, er hat oftmals selbst an den Befehlshaber in Paris geschrieben wo es auch immer war, er selbst hat die einzelnen ~~Kommandante~~ ^{Kommandante} der KZ angeschrieben, es genuegte ihm nicht die gesammelte Ueberlieferung von Liebehenschel im VWHA oder von dem Brigadefuehrer Gluecks....nein er schrieb auch die einzelnen KZ an wegen Meldungen . So und nun hat er mir das gesamte Material gegeben, da war aber gar keine Rede davon gewesen, wieviel tot waren, sondern da hiess es soundsoviel ^{allerdings} wurden in die KZ abgefahren, es war ~~klar~~ ^{klar} die Rede davon wieviel die Einsatzgruppenchefs getoetet hatten, es war selbstverst auch die Rede davon wieviel Glo etwa in O.Gev..machte.....woher er das bekam, das weiss ich nicht, und dann hatte ich also das Zahlenmaterial, und da wurde ich befohlen einen Bericht zusammen zu stellen und zwar auf der einzig in der Gestapo vorhandenen d.h. SIPO vorhandenen Fuehrermaschine, eine Schreibmaschine mit uebergrossen Lettern, es sollte also ein Fuehrerbericht werden, ich habe diesen Bericht 2-3 Mal gemacht, er wurde immer wieder umgeworfen, aber nicht wegen der Zahlen ich denke der Statistiker haette sich die Zahlen gar nicht verwerfen lassen ich habe den Bericht stilistisch umarbeiten muessen,--sonst nichts. Vor dem aber habe ich nie den Befehl bekommen einen Generalbericht zu machen gewissermassen, das war der Generalbericht gewesen und ich bedaure nur, dass keine Abschrift davon vorhanden ist.. Denn ich dachte damals so in meinem Sinn, und habe auch sicherlich mit Guenter daruber gesprochen

Ich dachte mir damals, na, gelöst ist die Judenfrage damit nicht.

Ich entsinne mich dieser Sache noch ganz genau, denn ich habe damals zum ersten Mal einen solchen Bericht gemacht auf einer solchen Maschine, die ich bis dahin noch nicht gekannt habe und auch nicht gesehen habe.. So etwas bleibt doch im Gedächtnis, einen Bericht fuer den Fuehrer entwerfen und dieser Bericht geht dann los....und da der Bericht bei mir aufgestellt wurde, hat er selbstverstaendl. auch meine Aktenzeichen getragen. Nicht der Bericht, sondern das Begleitschreiben dabei...

Also hier bringt Hoettel die Sachen bewusst oder unbewusst durcheinander er sagt zum Teil die Wahrheit, zum anderen ist es auch nicht ganz unwahr, besser gesagt unrichtig.---

Nun sagt er weiter, ich muss annehmen, dass diese Informationen Eichmanns mir gegenueber richtig waren, da er, von allen in Betracht kommenden Personen bestimmt die beste Uebersicht ueber die Zahl der ermordeten Juden hatte.

Aber ueber die Zahl der ermordeten Juden hatte ich nicht die beste Uebersicht, die beste Uebersicht darueber hatte das VWHA, die hatte Liebehenschel oder Gluecks, oder ich weiss nicht wer sonst die Sachen bearbeitet hat, ich hatte ja mit dem KZ nichts anderes zu tun gehabt, als wie mit dem VWHA zusprechen und zu fragen, wieviel wollen sie haben und wohin koennen sie sie nehmen. und das hat mir Liebehenschel vermittelt, wenn nicht ein od zweimal eine Besprechung unter dem Vorsitz von Pohl statt fand, wo ungefaehr ein Dutzend Dienststellenleiter dran teilnahmen.

Als Begrueundung sagt er, dass Sie die beste Uebersicht hatten--- und er sagt es als wollte er Sie doch irgendwie in Schutz nehmen, denn; 1. "lieferte" er durch seine Sonderkommandos die Juden an die Vernichtungsanstalten, und kannte daher diese Zahl ganz genau-- und 2. wusste er als Abteilungsleiter des Amtes IV des RSHA, dass auch fuer die Judenangelegenheiten zu staendig war, am besten wohl die Zahl der auf andere Art und Weise umgekommenen Juden

Da liegt der grosse Irrtum; natuerlich habe ich es gewusst, dass wenn Glo eines Tages meldete, das Gen. Gov. ist judenfrei, es wurde eben ganz schlicht gemeldet---natuerlich wusste ich die Zahl ungefaehr der Juden im Gen. Gov. und wenn es judenfrei gemeldet wurde, dann war eben nichts mehr drin.

478

Ich habe damit nichts zu tun gehabt, es war ein Sonderbefehl gewesen.
 Wenn ich sage, dass ich zweimal als Brieftraeger auf die Reise geschickt
 worden, so ist das ja.... wenn es heisst das G n Gov, ist judenfrei, so
 ist das ja eine kleine Summe im Vergleich mit den anderen,----man ist eben
 schnell bei der Hand gewesen--j denfrei---Schluss aus.
 Von den besetzten Ostgebieten hatte ich auch keine Ahnung gehabt, ich haette
 nicht einmal einen Bericht fertig stellen koennen, weil ich die Zahlen nicht
 hatte. Ich schaezte die einzelnen Einsatzgruppenchefs, die hatten auch keine
 Zahlen gehabt, weil wohl die einzelnen Gruppenchefs wenn sie zu solch einem
 Bericht aufgerufen wurden, frei ueber den Daumen peilten und Zahlen einsetzten
 Ich schaezte nicht, dass die die Angelegenheit gezahlt haben. Sie haben
 ueber den Daumen gepeilt und dann immer recht hoch rauf damit.....
 Im Nuernberg.Prozess hat ja Ohlandorrueber 90 000 gesprochen....
 Und ich habe von einem gegenerischen Autor gelesen, dass ihm diese Zahl
 sehr hoch vorkommt
 Die von Ohlendorf angegebene Zahl, die von den Einsatzkommandos vernichteten
 Juden?, nein
 In demselben Buch wo auch die Zahl von Hoess als zu hoch angegeben wird von
 demselben Autor ---
 Dann sagt Hoettel also weiter; das Eichmann durch die Ereignisse in einer
 solchen seelischen Verfassung war, dass er gar nicht die Absicht hatte, mir
 etwas unwahres zu sagen
 In dieser Zeit war ich in keiner dreprimierten, seelisch Verfassung---
 Pessimist war ich die ganzen Jahre ueber gewesen.
 Also dieses Gespraech, hat das ueberhaupt statt gefunden?
 Ich sagte ja schon, ich kann mich nicht erinnern, dass ich in der Wohnung
 von Hoettel in Ungarn gewesen sein soll, ich kann mich auch genau so wenig
 daran erinnern, dass mich der Rum. Kriegsausritt sonderlich beeindruckt haette
 Moment, wenn Sie die Kriegserklaerung der Tuerkei, die doch immerhin weiter
 lag, Sie schon so beeindruckt hat....
 Beeindruckt.....gut ich war in Berlin gewesen und stand mit Guenter vor
 der Weltkarte---wie ich ihm sagte ; glaubt ihr es noch immer nicht,
 dass wir den Krieg verloren haben?
 Aber koennen Sie sich an nichts erinnern,dass Sie mit Hoettel gesprochen haben

oftmals vorgekommen ist, dann koennte ich es vielleicht damit in Zusammenhang bringen. Es kann also gar nicht 1944 gewesen sein, es war aber Ende des Jahres gewesen, dessen entsinne ich mich wieder, weil ich ja die Schwarte sooft habe wieder umdiktiert muessen und immer wieder kam das Datum drauf. Es muss also dann Ende 43 gewesen sein.

Wann sind Sie aus ihrer Dienststelle aus der Kurfuerstenstrasse ausgezogen? Es wird wohl im Maerz 1945 gewesen sein, als ich die Strassensperren alle gebaut hatte.....da hatte ich dann den Befehl bekommen, meinen ganzen Saft laden zu verbrennen und dann meinen gesamten Saftladen der Stapo Leit Berlin zu uebergeben. Und gerade an dem Tag, an dem die Stapo Leit Berlin mit einer ganzen Anzahl von Lastwagen eiseren Verpflegung abluad in meine Tiefkeller, an dem Tag bekam ich Befehl zum RF---da war die Sache mit den prominenten Juden etcAn dem Tag also habe ich meine ~~Mein~~ Dienststelle uebergeben, drin blieb noch Guenter und den traf ich dann in Salzburg auf dem Fueckweg von Tirol. Es kann also Ende 44 nicht gewesen sein, alle Indizien sprechen dagegen und wenn ich auch niemanden glauben moechte, auch mir nicht, so muss ich doch sagen, wenn alles dagegen spricht, wenn es Hoettel so sagt, und wenn man die Statiker nachsieht und wenn ich sage, dass es praktisch gar nicht gewesen sein kann 1944, dann muss ich allerdings sagen, dann kann es nur eine Teilgeschichte gewesen sein, denn dann fiel ja das ganze Jahr 1944 flach, mit Unruhen mit einer Zahl zB von der gegnerischen Seite gesagt, 1/2 Mill.--

Was war denn noch 1944 gewesen, ? -----

Gut wenn man es so zusammenleppern will, kommt auch auf 3/4 Mill und ~~vielleicht~~ wieviel wird hier gesagt?

4 Mill und 2 Mill ~~xxxxxxx~~ aufsonstige Art und Weise.

Also 6 Mill? und das waere dann Ende 43 gewesen?? 4 Mill Getoetet und 2 Mill so auf andere Art und Weise umgebracht?

Statiker

Nun Hoettel sagt nicht, dass das in dem Bericht des ~~Statiker~~ gestanden haette, sondern dass haetten Sie ihm auf Grund Ihrer Information und

Wenn man mir das in 40 Jahren erzahlt werde ich wohl dann nur noch mit einer Fistelstimme kichern und die Sache bestaetigen, weil ich dann schon so gehirnschwach geworden bin und dann alles glaube. Aber heute ich geitig doch noch so zurechnungsfahig, dass ich sehr wohl weiss, was moeglich ist und was nicht moeglich ist obgleich ich mich nicht entsinnen kann mit Hoettel je ueber diese Sache gesprochen zu haben und ich sage spgar damit doch kein Zweifel aufkommt oder Unklarheiten, es waere moeglich, aber ich weiss es nicht.

Unmoeglich jedenfalls ist es dass ich Hoettel diese Zahlen genannt habe, weil

das noch gar nicht zur Debatte stand und ich auch spaeter nicht gewusst habe, wieviel Juden getoetet worden sind. Ich weiss es heute noch nicht und ich habe es auch damals nicht gewusst als ich meinen Vortrag im Preussenhaus halten musste und mir Mueller sagte, auf meine Frage hin, ob ich Zahlen nennen soll-- er mir sagte, besser man sagt ueberhaupt nichts wenn man nicht alles exakt und stichfest weiss.

Koennen Sie mir erklaren, was ein Referent und ein stellvertr. Gruppenleiter in einem Amt des RSHA sein kann?

Das Amt IV leitete ein Amtschef, wenn dieser weg war, hatte er einen Vertreter er hatte aber keinen ständigen Vertreter, ---das Amt IV zerfiel dann in 2 Gruppen, die eine Gruppe leitete Hubenkoden (?) die andere Gruppe ~~ie~~ stand unter Philrarer (?) der dann spaeter in Linz durch eine Luftmine umgekommen ist, ---das waren also zwei Gruppenleiter gewesen, die hatten aber dem Referenten keine sachlichen Weisungen zu erteilen--ist das klar? Das ist lediglich ein lockeres Zusammenfassen gewesen. Nur wenn der Amtschef IV weg war, dann musste eine Sache auf dem Dienstwege, auch vom Gruppenleiter mit abgezeichnet werden.

482

Mysteriöse Gespräch mit Heertel in Ungarn;

Beswegen war er auch zu mir gekommen, wegen des Kriegsaus..... Rumäniens um sich ueber die militaerische Lage zu informieren, die ich taeglich von dem ungarischen H. Kriegsministerium um dem Befehlshabern der Waffen SS bekam.

August 1944---

Die Lage habe ich mit im Anfang ueberhaupt, spaeter dann alle Daumenlang mal, weiterhin taeglich eingeholt, aber auf einem Muegel hatte der Winkelmann ein sehr grosses geraeumiges Haus zur Verfuegung und in einem von diesen Zimmer hatte ein Polizeihauptmann riesenhafte Karten auf Tischen liegen, es waren die Lagekarten, aber wenn man selange aus der Truppe heraus ist, hat man an sich wenig Ahnung davon---bei diesem Mann nun holte ich mir taeglich die milit. Lage ein, Ich kann mich nicht entsinnen, dass ich die milit. Lage anderwaertig eingeholt haben sollte-- um mich mal ganz genau ueber eventl. Kilometerlage zu erkundigen habe ich mich zu meinem Freund Zehender begeben auf seinen Divisions gefechtsstand. Freilich habe ich von ihm nur sein Bild bekommen, allerdings wusste er ueber die angrenzenden Divisionen ^{durch Besprechungen} Bescheid mit seinem Armeechef, und da wusste Zehender natuerlich allerhand, aber er gab es mir nicht auf der Karte bekannt, er beschrieb es mir. Ich hatte es also gar nicht noetig mir die milit. Lage irgendwo anders zu helfen, denn ich habe sie da so exakt bekommen, wie wohl nirgends anders. Wenn ich aber mit Heertel zusammen war, werde ich auch zweifellos mit ihm ueber die milit. Lage gesprochen haben, das moechte ich nicht verweinen, aber die milit. Lage bei Heertel eingeholt, das habe ich ganz bestimmt nicht.--

Nun werden Sie verstehen, dass es einerseits sehr schwierig ist, Ihr Vertrauensverhaeltnis zu Heertel zu kombinieren mit andererseits diesen Aussagen Heertels, es muss also diese Aussage Heertels eine bestimmte Intension haben.....aber sie ist nicht unter Druck zustande gekommen---

Nun ist die Frage, wie soll man diese Erklaerung, trotz dieses Vertrauensverh. ad absurdum fuehren?

Da muss ich Sie an Dr. Langer empfehlen, denn er hat sich ja bereit erklart Ihnen ueber Heertel verschiedens zu sagen---er bezeichnet ihn als schraegen Hund.

Heertel will mir ja gar nicht ans Zeug fahren, er ist ja auch nicht gehaessig, mit Heertel hatte ich ein herzliches Verhaeltnis gehabt--aber irgendwelche Gruende muss Heertel nach dem Zusammenbruch gehabt haben um sich bei den Amerikanern lieb Kind zu machen----denn Heertel war ja in Alt-Aussee gewesen, wie konnte man sich aber 1945 lieb Kind machen?--- Man musste sich also von Anbeginn auf die andere Seite stellen, damit einem nach Tuemlichkeit die Freiheit blieb, in dem man mit dem CIC Beamte, es waren ja auch wirklich Fachleute darunter mit Erfahrung.... hier traf sich also Fachmann mit Fachmann natuerlich hatte der CIC ein Interesse daran einen moeglichst aufregenden und durchschlagenden Bericht an seine Vergesetze zu geben, denn sowas foerdert ja seine Dienststelle, seine Dienststellung-----Wenn Heertel also ueber ein

manhaftes Beste verfügen wollte beim gegnerischen Nachrichtendienst, dann musste er aber auch Material liefern---wenn er also mit kümmerlichen Zahlen aufwarten wollte, dann hätte er gar nicht erreicht, nur er aber mit Mill. herum schmeissen konnte---da wurde man aufmerksam, da wurde Hoertel die wichtige Person.... und ueber diese Sache konnte er dann alle seine sonstige n Ambitionen vertragen---dass ist meine Erklarung ueber Hoertel, aber fragen Sie diesbzgl. Dr Langer, denn er kennt Hoertel ja dienstlich.

Er weiss ja auch bestimmte Spezialsachen die dann ein besseres Licht in die Angelegenheit bringen koennte -ich selber moechte mich auch davor hueten

Hoertel in irgendeiner Form schaedlich an zugreifen-- ich tue es nicht, auch dann nicht wenn er mich selbst schaedlich angegriffen haette, ich koennte es dann nur bedauern, so wie ich es bei Wi es bedauere, wo ich trotzdem doch nie gleiches mit gleichem vergelten werde.

Jetzt kommen wir zu einem Bericht von einem gewissen Kurt Gerstein. Ostf.

Ein Mann der am 27 Sept. 1936 wegen staatsfeindlicher Betaetigung aus dem hoeheren deutschen Bergdienst entfernt wurde - der weiter 1933 von der Gestapo verfolgt wurde wegen Betaetigung gegen den Nazistaat-- der am 2. Okt 1936

Ausschluss aus der NSDAP wegen staatsfeindlicher reli ioeser Betaetigung fuer die Bekenntniskirche-- der am 30 ~~Mai~~ 1935 wegen Stoerung/einer Parteeifeierlichkeit im Stadttheater Hagen oeffentlich verpruegelt und verletzt wurde---

der am 14 Juli 1938 zum zweiten Mal verhaftet wird und in das KZ Welsheim wegen staatsfeindlicher Betaetigung eingeliefert wird---

wie kann so ein Mann beim Amt VI landen??????

So einer kann nur am Amt VI landen, denn kein anderes Amt haette diesen Mann ja brauchen koennen--

Das stimmt schon, aber es ist nicht ganz so, mit 2 Referenzen der Gestapo Beamten, die die verschiedenen Sachen bearbeiteten--einer der beiden war der Kriminalsekr. Zerrer in Stuttgart, der irgendwie religioes im Unterbewusstsein mit diesem Mann einverstanden gewesen waere ---so gelang es ihm unschwer in die SS einzutreten.-- Am 10 Maerz 1941, trat er in die SS ein.-- Er erhielt die Grundausbildung in Hamburg Langenau-in Holland-Oranienburg---wegen dem doppelt Studium wurde er bald in den techn. aerztlichen Dienst uebernommen und dem SS fuehrungshauptamt Amtsgruppe D, Sanitaetswesen der Waffen SS und Abteilung Hygiene zugeteilt.--Er wurde bald Lt. und Oberlt, Weihnachten 1941 erhielt das Gericht das meinen Ausschluss aus der NSDAP verfuegt hatte, Kenntnis von meinem Eintritt in die SS an fuehrende Stelle. Es folgte ein grosses Gegentreiben aber wegen seinen Erfolgen in seiner Taetigkeit wurde er von seiner Dienststelle geschuetzt und gehalten. Im Jan. 1942 wurde er Abteilungsleiter der Abteilung Gesundheits (?) und gleichzeitig in Doppelstellung fuer den gleichen Sektor vom Reichsarzt SS und Polizei uebernommen.

Er uebernahm in dieser Eigenschaft den ganzen techn. Desinfektionsdienst einschliesslich der Desinfektion mit hochgiftigen Gasen ----

Also trotzdem vielen Hin und Her und Verhaftungen ist ein Eintritt in die SS moeglich?

Ja, warum nicht,--- er hatte ja hier 2 Leute die ihm hier Bruecken bauen konnten--- es waere sogar moeglich gewesen, wenn er ueber besonders gute Beziehungen zum ..(?)..... verfuegt haette,dass er ohne Schaden ueber sein Vorleben vom Amt VI vereinbart werden waere, dass sieht dem Amt VI aehnlich, wobei ich das aber nicht als sarkastische Bemerkung aufzufassen bitte--- weil Leute die auf dem Nachrichtengebiet arbeiteten, nie noch dem Vorleben na fragen haben, sondern nur nach dem Erfolg. Das ist klar, deswegen hat es auch viel engstirnige Leute im Amt IV gegeben, die nun alles Schlechte dem Amt VI nachsagten--wer aber hier so einigermassen die Sache ueberschauen konnte, sich global eine Vorstellung machen konnte---der musste sich schon sagen, sie mussten mit Tod und Teufel zusammen arbeiten, sie arbeiteten ja auch mit Juden zusammen.....

Nun heisst es weiter, dass er nun in dieser Eigenschaft als Abteilungsleiter usw...erhielt er am 8. Juni 1942 den Besuch vom dem ihm bis dahin unbekanntem SS Stf. Guenter von dem Reichssicherheits HA Berlin, Kurguerstenstrasse. Davon weiss ich nichts, aber einen SS Stf. gab es gar nicht, den gab es bei der SA--es kann sich also nur um einen Ustf, Obstf oder Hstf. gehandelt haben 1942 ist es moeglich dass mein staendiger Vertreter noch Hstf, war.

Guenter kam in Zivil...

Das ist moeglich, denn wir konnten ja gehen wie wir wollten--

Er gab den Auftrag sofort fuer einen geheimen Auftrag 100 Kilo Blausaeure zu beschaffen und mit dieser mit einem Auto zu einem unbekanntem Ort zu fahren der nur dem Fahrer des Wagens bekannt sei. Wir fuhren alsdann einige Wochen nach Prag.-- Mit uns fuhr noch zufaellig der Professor Pfannenstiel, SS Ostf. Ord. fuer Hygiene an der Uni Marburg, Wir fuhren alsdann nach Lublin, wie wo uns der SS Grf. Gle uns erwartete ---Gle sagte diese Angelegenheit ist eine der geheimsten Sachen die es ueberhaupt zur Zeit gibt.--wer dazueber spricht wird auf der Stelle erschossen----gestern sind 2 Schwaetzer geschossen worden. Dann erklaerte er uns; Im Augenblick, 17 Aug. 1942, haben wir drei Anstalten in Betrieb, naemlich Belschek, Bahnstrecke Lublin Bemberg,- D. Linie, Hoechstleistung pro Tag 15 000 Personen-- Treblinka, oestlich von Warschau, Hoechstleistung 25 000 Personen, -- Seviber, auch in Polen 20 000 Personen Hoechstleistung.--- jetzt ist in Vorbereitung Meidaneck bei Lublin.-- Die drei erst

genannten habe ich persönlich mit den Leitern dieser Anstalten mit dem Polizeihauptmann Wirth besichtigt.-- Die andere noch weitwichtigere Aufgabe ist die Umstellung der Gaskammern die jetzt mit Dieselauspuffgasen arbeiten auf eine bessere und schnellere Sache, ich denke da vor allem an Blausäure. Vergestern waren der Fuehrer und Himmler hier, auf ihre Anweisung musste ich sie persönlich dort hinbringen--- ich soll niemand schriftliche Einlasskarten ausstellen.----

Daraufhin fragte Pfannenstil; Was hat den der Fuehrer gesagt, Glo....? Schneller, die ganze Aktion schneller durchfuehren....." Sein Begleiter, der Dr. Herbert Lindner, (Dr. Linden) hat dann gefragt; Glo, halten Sie es fuer richtig die ganzen Leichen zu begraben, anstatt sie zu verbrennen? Nach uns koennte eine Generation kommen, die das Ganze nicht versteht.???

Glo:" Meine Herrn wenn je nach uns eine Generation kommen soll die so schlapp und so knochenweich ist, die unsere grosse Aufgabe nicht versteht, dann allerdings ist der ganze NS umsonst gewesen. Ich bin im Gegenteil der Ansicht dass man die Bronzetafeln versenken soll, an denen festgehalten worden ist, dass wir den Mut gehabt haben, das grosse und so notwendige Werk durchzufuehren." Die Antwort; Gut, Glo, das ist auch meine Ansicht.....

Ha, ha, ha, ha,-----

Manchmal danke ich, IMA, denn es hat doch keinen Sinn dagegen anzustinken, denn wenn die Hunde solche Maerchen auftischen, solche Greuelgeschichten, dann sage ich nur, sie sollen es ruhig machen, es hat doch keinen Zweck.---

Die Haare wurden in Kartoffelsaecke verwaehrt, dass ist fuer irgendwelche Spezialzwecke fuer die U-Bootwaffen.....

Mit Lederpeitschen in die Gaskammern getrieben--- 700 -800 Menschen in diese Gaskammern auf 25 qtm.---

Das ist voellig unmoeglich.....

--

Von der anderen Seite der Gaskammern oeffnen Maenner vom Arbeitskommando die Holztuer--man hat ihnen die Freiheit versprochen und einen g.wissen pro-mil-satz von allen gefundenen Werten fuer ihren schrecklichen Dienst--- wie Salzsaeulen stehen die Toten aufrecht in den Kammern nebeneinander-- Zahnarzte oeffnen mit Hacken den Mund und sehen nach Gold--andere Zahnarzte brechen mit Haemern die Goldzaehne und Kronen, unter allen springt der Hpt. Wirths herum, er ist in seinem Element.---

Das ist toll----- so stellt sich Max und Moritz den Fuehrer des Gross

Deutschen Reiches, der Fuehrer soll also auch dort gewesen sein...

Halten Sie es fuer moeglich, dass Guenter den Auftrag bekommen hat, die Blausaeure zu besorgen?

Das weiss ich wirklich nicht.

Liegt das irgendwie in der Art der Sache?

Eigentlich nicht, denn wir sind ja nicht ein Laden fuer irgendwelche Bedarfsgueter, wir haetten ja dann auch Sterinkerzen fuerWeiber besorgen koenne, das ist ja ganz egel~~x~~ was.... hier kann man nur mit den gressten Schweihereien antworten auf eine solche Sauerei.--

Er fuegt dann noch hinzu, dass der selbe Guenter anfang 44 nochmals grosse Mengen Blausaeure von ihm verlangte. E r zeigte ihm in der Kurfuerstenstrasse einen grossen Schuppen, wo er die Blausaeure zu lagern gedachte. Es handelte sich um mehrere Waggons Blausaeure um viele Manschen damit um zubringen.-

Das haette ich aber dann wissen muessen, alerdings war ich Anfang 44 nicht dort, da war ich ostwaerts von Berlin gewesen, zur Errichtung dieser Ausweichstelle fuer das Gestapa, und dann war ich in Ungarn, aber wenn da ein paar Waggons Blausaeure gewesen waere.....

Ja, aber man hat sich dem dann widersetzt aus Sicherheitsgruenden..

Guenter sagte selbst, er wisse nicht wann das Gift gebraucht wurde und auf welche Weise, es muesse aber staendig verfuegbar gehalten werden.

Weiteres Vorlesen dieses Berichtes, aber zu schnell und in den "Bart" gemurmelt.) Stichworte; Man wollte einen Grossteil des deutschen Volkes teeten--- Lesesaale, Klubraeume-----Fragen der techn. Durchfuehrung die Gunter an Gerstein richtete.--Fremdarbeiter oder Kriegsgefangene^{ne} sollten vielleicht umgebracht werden???? Aber Gerstein richtete es dann so ein dass die Blausaeure direkt nach der Ankunft in den KZ Auschwitz und Oraenienburg fuer irgendwelche Desinfektionszwecke verschanden. E r war sicher dass Guenter das Gift beschaffen wollte, um Mill von Menschen damit umzu bringen. Mengennaessig ware es ausreichend gewesen ungefaehr fuer 16 Mill. Das ist nun endlich mal eine Zahl die mir imponiert..... d as muss man nun schon mit einem gewissen ~~finix~~ Sarkasmus betrachten.

Gerstein hat es im uebrigen vermieden all zu oft in den KZ zu erscheinen denn es war manchmal ueblich zu Ehren der Besucher Leute aufzuhaengen oder sie Exekutionen zuzufuehren.

Das ist ein A.... mit Ohren. Guenter war eine so wortkarge Natur, so wortkarg dass ich mich in den Jahren mehr als einmal mich geaergert habe,

dass aus dem Kerl so gar nichts heraus zu kriegen war, ich weiss noch nicht einmal ueber die Familiengeschichten, ueber die Eltern Bescheid, von diesen beiden Guenter, mit denen ich von 38 bis 45 zusammen gearbeitet habe.

Ich weiss nur eine einzige Sache, dass der Prager Guenter nordamerikanischer Staatsangeh. ist, und zwar von Geburt aus. Beide Guenter zeichnete eine uebertriebene Schweigsamkeit aus.---Mir faellt nur eines auf, dass dieser Gerstein alles genannt hat, vom Guenter bis zum Fuehrer, nur mich hat er offenbar ganz vergessen.--

Aber dieser Heini wrd ja auch teilweise vom Feind sehr stark angezweifelt. Wissen Sie ob es in der Leipzigerstrasse 31/32 eine Dienststelle der SS gab? Darauf kann ich mich nicht entsinnen.-

Wannseeprotokoll;

Das erste ist ein Brief vom Reichsmarschall G. an den Chef der SIPO in Berlin; "In Ergaenzung der Ihnen bereits mit Erlass vom 24 Jan 39, uebertragenen Aufgabe die Judenfrage in Form der Auswanderung oder Evakuierung einer der Zeitfrage entsprechenden moeglichst guenstigen Loesung zuzufuehren, beauftrage ich Sie hiermit alle vorliegenden Vorbereitungen in organi. sachlicher und materieller Hinsicht zu treffen fuer eine gesamt Loesung der Judenfrage ⁱⁿ den deutschen Einflussgebieten in Europa. Sofern jeweilige Zustaeendigkeiten andere Zentralsinstanzen beruehrt werden, sind diese zu beteiligen. Ich beauftrage Sie weiter.....Schluss undeutlich.....

Den Bericht habe ich abdiktirt....steht nicht mein Aktenzeichen dabei

Nein

Den Brief habe ich aber abdiktirt, es sind meine Werte.

Aber es ist ein Brief von Goering an Heydrich?

Und das stimmt, der Brief ist bei uns entworfen worden und wurde nur unterschrieben von Goering, er wurde unterschriftsfertig vorgelegt.

An der Besprechung am 20 Jan. 1942 zur Endloesung der Juden in Berlin am grossen Wannsee nahmen teil;

Ein Jahr vor Stalingrad

Nahmen also teil; Gauleiter Dr. Meier, und Reichsamtleiter Dr. Meibrandt, Reichsministerium fuer die besetzten Ostgebiete?

Nein, weiss ich nicht

Staatssekr. Dr. Stukart. Reichsministerium des Innern

Ja

Staatssekr. Neumann, Beauftragter fuer den 4 Jahresplan?

Ja

488

Staatssekr. Dr. Freissler, Reichsjustizministerium

Ja

Staatssekt. Dr. Buchler, Amt des Generalgouvernements

Weiss ich nicht

Unterstaatssekr. Lutter, Ausw. Amt.

Ja

SS Unterfuhrer Klopfer, Parteikanzlei

Kann ich mich nicht entsinnen

Ministerialdir. Kritzinger, Reichskanzlei

Kann ich mich nicht mehr entsinnen

SS Grpf. Heffmann, Rassen und..... HA

Kann ich mich nicht entsinnen

SS Grpf. Mueller, Reichssicherheits HA

Ja----- Die Einladungsschreiben habe ich selbst entworfen und abgeschrieben eine ganze Unterschriftsmappe habe damals Heydrich zugebracht und er hat sie alle unterschrieben, ich habe vor seinem Schreibtisch gesessen und habe nur gewartet bis er sein Heydrich darunter gemalt hatte. Diese Briefe habe ich alle abdiktirt, diese Einladungsschreiben, das weiss ich ganz genau, alle tragen sie das Referatszeichen IV B 4 --

SS Ostbf. Eichmann, waren Sie da schon Ostf.?

Ja, ich sagte es ja schon, dass ich wohl 5 Jahre Ostf. war

SS Oberfuhrer Dr. Schoengard, Befehlshaber der SIPO und des SD im Generalgov

Nein

SS Stbf. Dr. Langer, Kommandeur der SIPO und SD fuer Generalbezirk Lettland,

Befehlshaber fuer SIPO und SD im Reichs..... Ostland

Weiss ich nicht

Durch Husten ist das weitere Vorbesen unverstaendlich-----zu dieser Besprechung wurde geladen um grundsatzliche Klarheit zu schaffen. Die Federfuhrung bei der Bearbeitung fuer die Endloesung der Judenfrage laege ohne Ruecksicht auf geograph. Grenzen zentral beim RF. Der Chef der SIPO gab dann einen kurzen Ueberlick auf die bisher durchgefuehrten Massnahmen bei dem Kampf gegen den Gegener. Die wesentlichsten Momente bilden;

A) die Zureuckdraengung der Juden aus den Ernaehrungsgebieten des deutschen Volkes und die B) die Zurueckdraengung der Juden aus dem Lebensraum.

Im Vellzug der ~~zueckdraengung~~ Bestrebungen wurde als einzige, vorlaeufige Loesung moeglichlichkeit die Beschleunigung der Auswanderung der Juden aus dem

Reichsgebiet verstaerkt und planmaessig in Angriff genommen. Auf Anordnung des Reichsmarsch. wurde im Jan 39 eine Reichszentral fuer jued. Auswanderung eingerichtet, mit deren Leitung der Chef, der SIPO und SD betraut wurde.

Ja,---

Sie hatte die Aufgabe alle Massnahmen zur Auswanderung der Juden zu treffen. den Auswanderungsstrom zu lenken, durchzufuehren und im Einzelfall zu beschleunigen. Aufgabeziel war, auf legalem Weg, den deutschen Lebensraum von den Juden zu saubern.. Ueber die Nachteile die eine solche Forderung mit sich bringt, waren sich alle im Klaren.....(Vorlesen der einzelnen)

Trotz dieser Schwierigkeiten wurden von der Machtuebernahme bis zum Stichtag, 31. Okt. 1941. insgesamt rund 537 000 Juden zur Auswanderung gebracht. Davon aus dem Altreich vom 31. Jan 33, rund 63 000

15 Maerz 38 aus Ostmark rund 147 000

15 Maerz 1939 aus Prot. B.u. M. rund 30 000

Nein, das stimmt nicht, das ist verschrieben, 30 000 kann nie sein.

Aus der Ostmark auch nicht mehr wie 147 000 ?

Aus dem Reich nicht mehr wie 360 000

Aus dem Reich kann ich Ihnen nicht sagen-- aus der Ostmark, das kann eigentlich auch nicht stimmen---- ich habe beim Vorlesen nicht so genau hingehoert, es sind ja meine Worte, deswegen muss ich Ihnen sagen, die Zahl im Prot. stimmt keinesfalls, da wurde ich jetzt hellhoerig, und die Zahl der Ostmark, da habe ich Ihnen doch eine Zahl genannt von 204/205 000---das hat die Kultusgemeinde in Wien selbst aufgezeichnet und auf meinen Tuerken hingemalt. Und mit dem Altreich, nun ja die Zahl weiss ich nicht, aber die Zahl moechte ich auf Grund dieser Sache ablehnen.

Durch auslaendische Juden auf dem Schenkungswege wurde bis zum Okt. 41 insgesamt rund 91/2 Mill Dellar zur Verfuegung gestellt.

Ja, diese Zahlen habe ich von den jued. Zentralinstanzen bekommen.

Inzwischen hat der RF im Hinblick auf die Gefahr einer Auswanderung im Kriege und im Hinblick auf die Gefahr des Ostens die Auswanderung der Juden verboten. III Am Stelle der Auswanderung ist nun als weitere Loesungsmoeglichkeit nach Genehmigung vom Fuehrer die Evakuierung der Juden nach dem Osten getreten. Diese Aktionen sind aber lediglich als Ausweichmoeglichkeiten anzusprechen, doch werden hier praktische Erfahrungen gesammelt, die im Hinblick auf die kommende Loesung der Judenfrage bedeutend sind. Im Zuge dieser Endloesung der wuropaeischen Judenfrage kommen rund 11 Mill in Betracht. Die sich wie folgt auf die einzelnen Laender verteilt;

Noch 11 Mill ausschliessl. der Ausgewanderten;

Altreich; 131 800 -- Ostmark; 43 700 -- d.h. also in der ganzen Ostmark
waren nur anwesend 190 000 Juden?

Ostgebiete 24 000 -- Generalgovern. 2 Mill, 284 000

~~Was~~ Was heisst Ostgebiete?

Bialistek 400 000----

Bialistek haette ich extra genannt, unmoeglich, ich kann keine Stadt nennen.

Prot. B.u. M. 74 200----- Esthland judenfrei----- Lettland 3 500 ---

Litauen 34 000 -- Belgien 43 000 -- Daenemark 5 600 --- Frankreich, besetztes
Gebiet 165 000 -- unbesetztes Gebiet 700 000----Griechenland 69 600-----

Niederlande 160 800----Norwegen 1 300-----

B) (die Laender die nicht unter deutschen Einfluss stehen;)

Bulgarien 48000----England 330 000 ----- Finnland 2 300 - Irland 4 000----

Italien 58 000 -- Albanien 200 -- Kroatien 40 000 ----Portugal 3 000 --

Rumaenien einschliessl. Bessarabien 342 000 ----Schweden 8 000 - Schweiz 1800

Serbien

Nein, nein, nein, diese Aufstellung ist hineingeschwindelt worden.

Slowakei 88 000 -- Spanien 6000 -- Tuerkei..... 57 500ø -----Ungarn

752800----Sowjet Union 5 Mill-----Ukraine 2 994 684----Weissrussland aus-

schliesslich Bialistek 446 484----- zusammen ueber 11 Mill. -----

Nun die Absicht ist ganz klar, wenn soviel da waren und es sind jetzt nur noch
soviel da, dann sind die anderen getoetet worden.

Das ist hineingeschwindelt worden, so wahr wie ich hier stehe....

Bei den angegebenen Judenzahlen der verschied. auslaendischen Zahlen handelt
es sich jedoch nur um Glaubensjuden, da die Begriffsbestimmungen der Juden
nach rassischen Grundsuetzen teilweise ja doch noch fehlen. Die Behandlung des
Problems in den einzelnen Laendern wird im Hinblick auf die allgemeine Haltung
und Auffassung auf gewisse Schwierigkeiten stossen besonders in Ungarn und
Rumaenien, so kann sich heute noch in Rum der Jude gegen Geld entsprechende
Dokumente die ihm eine fremde Staatsangh. amtlich bescheinigen

Das alles hat Heydrich in seiner grundsuetzlichen Sache erzaeht ---dann
waere er ein Waschweib gewesen und ich waere ein A..loch gewesen, mich haette
der ~~Rex~~ der Heydrich zum Teufel gejagt, mich rausgeschmissen, wenn ich es
gewagt haette ihm einen solchen Vortrag vorzulegen, wo er hier die hohen
leitenden Persoenlichkeiten zu einer grundsuetzlichen Besprechung gebeten hatte
Also dieser Absatz ist reingeschmuggelt?

Ja, aber selbstverstaendlich..

Der Einfluss der Juden auf allen Gebieten in der Sowjet Union ist bekannt. im europaischen Gebiet leben etwa 5 Mill. im asiatischen Raum knapp eine halbe Mill. Juden. Die beruhsstaendige Aufgliederung der in europaischen Gebieten der Sowjet Union anssassigen Juden war etwa folgende;

In der Landwirtschaft 9,1%--Arbeiter 14% --im Handel 20% - im Staatarbeit Angestellte 23%--private Berufe, Theater..... 32%

Das kommt mir nicht bekannt vor

Unter entsprechender Leitung sollen im Zuge der Endloesung die Juden in geeigneter Weise im Osten zum Arbeitseinsatz kommen.

Das koennte stimmen

In grossen Kolonnen, unter Trennung der Geschlechter, wurden die arbeitsfaehigen Juden Strassenbauten zugefuehrt, wobei zweifellos ein Grossteil durch Verminderung ausfallen wird. Der allfaellige endgueltige Restbestand wird, da es sich bei diesen zweifellos um den widerstandfaehigsten Teil handelt, entsprechend behandelt werden muessen, weil diese eine natuerliche Auslese darstellen und als Keimzelle eines neuen jued. Aufbaus anzusprechen ist. (Siehe die Erfahrung der Geschichte)

Moeglich, ja..

Im Zuge der praktischen Endloesung wird Europa vom Westen nach Osten durchgekammert, das Reichsgebiet, einschliessl. Prot. B.u.M. wird allein schon aus Gruenden der Wohnungsfragen und sonstigen sozialen poli. Notwendigkeiten von vorneherein weggenommen werden. Die evakuierten Juden wurden Zug um Zug in die Ghettos verbracht um von dort aus weiter nach dem Osten transportiert zu werden.--Wichtige Voraussetzungen fuer die Durchfuehrung der Evakuierung ueberhaupt ist die genaue Festlegung der in Betracht kommenden Personenkreis.. Es wird beabsichtigt die im Alter von 65 Jahren nicht zu evakuieren, sondern die in einem Altersghetto, vorgesehen ist Theresienstadt zu ueberstellen. Neben diesen Altersklassen, von denen am 31 Okt 41 sich im Altreich und in der Ostmark befindlichen ~~waren~~ etwa 280 000 Juden sind etwa 30% ueber 65 Jahre alt.-weiterhin finden in diesen Altersghettos, kriegsbeschaeDIGte und Juden mit Kriegsauszeichnungen Aufnahme. Mit diesen ~~1944~~ Loesungen werden die vielen Interventionen mit einem Schlag aufhoeren. Ja, das sind meine Worte...

In der Slowakei und in Kroatien ist die Angelegenheit nicht allzu schwer da die wesentlichsten Kernfragen dort bereits einer Loesung zugefuehrt wurden. In Rumaeien hat man auch inzwischen einen Judenberater eingesetzt. Zur Regelung der Frage in Ungarn ist in Zeitkuerze erforderlich einen Berater

fuer Judenfragen der ung. Regierung aufzuokterieren.

49v

Das ist moeglich, das sind auch meine Worte

Hinsichtlich zur Aufnahme der Vorbereitungen zur Regelung des Problems in Italien haelt Heydrich eine Verbindung mit Polizeichef in diesen Belangen fuer angebracht

Sachlich nicht zu beanstanden, es ist nur stilistisch nicht ganz in Ordnung
Es fehlt das Beamtendeutsch.....es ist ein Unterschied...es kann auch an dem Protokollaufnehmer liegen, dass er gerade mal geschlafen hat, auch das muss man ueberlegen.

SS Grpf. Hoffmann beabsichtigt einen Sachbearbeiter des Rassen und Siedl. Amtes zur allgemeinen Orientierung dann nach Ungarn mitsenden zu wollen. Jedoch wenn auch vom Chef der SIPO dort die Angelegenheit in Angriff genommen wird. Zum Zuge des Endloesungsvorhaben sollen die Nuernberggesetze die Grundlage bilden, wobei Voraussetzung zur Bereinigung des Problems auch die Loesung der Mischehen und Mischlingsfragen ist.--

(Undeutlich schnell);;

1. Behandlung der Mischlinge 1. Grades--Mischlinge 1. Grades sind im Hinblick auf die Endloesung der Judenfrage, den Juden gleichgestellt, von dieser Behandlung werden ausgekommen a) Mischlinge 1. Grades verheiratet mit deutschbluetigen, wenn aus der Ehe Kinder, Mischlinge des 2. Grades hervorgegangen sind, die Mischlinge des 2. Grades sind im wesentlichen den Deutschen gleichgestellt. Mischlinge 1. Grades..... (voellig undeutlich und sehr schnell.....)

SS Grpf. Hoffmann steht auf dem Standpunkt, dass von der Sterilisierung weitgehendst Gebrauch gemacht werden muss, zumal der Mischling, wenn er vor die Wahl gestellt, ob er evakuiert oder sterilisiert werden soll, sich lieber der Sterilisation unterziehen wuerde. Um aber auch dem biologischen Teil Rechnung zu tragen, schlug Staatssekt. Stukart vor, zur Zwangssterilisierung zu schreiten

Das ist interessant

Erinnern Sie sich an das?

Ja, wenn es meine Worte sind, dann werde ich daran erinnert, aber wenn es nicht meine Worte sind, dann weiss ich es nicht, das ist zuviel verlangt, es war doch 1942, das ist eine lange Zeit her...Dem Text nach kann es stimmen, natuerlich.

Staatssekr. Dr. Buehler stellte fest, dass das Generalgovern. es begruessen wuerde, wenn mit der Endloesung dieser Frage im Generalgovern.

begonnen werden wuerde.....

Zwischengerede, undeutlich

Ja, daran kann ich mich entsinnen, jetzt kann ich mich an Buehler entsinnen

493

das gerade der Jude aus dem Generalgovern entfernt werden muesse, weil er als Seuchentraeger eine eminente Gefahr bedeute und dass er durch dauernde Schleichhandel die Wirtschaft des Landes in Unordnung bringe. Von denen von den 21/2 Mill Juden in Frage kommenden, sei uebrigens die Haelfte davon arbeitsunfaehig

Das ist natuerlich uebertrieben--gerade im Generalgovern. ist das Gegenteil der Fall--gerade das Generalgovern. hat die Fuelle des kleinen Handwerkers gestellt.

Abschliessend wurden die verschied. Arten der Loesungsmoeglichkeiten besprochen--wobei sowohl seitens des Gauleiters Dr. Meier, also auch seitens des Staatssekr. Dr. Buehler der Standpunkt vertreten wurde, gewisse vorbereitete Arbeiten im Zuge der Endloesung gleich in den betr. Gebieten durchzufuehren, wobei aber eine Beunruhigung der Bevoelkerung vermieden werden muesse.

Was soll das heissen?

Vielleicht Liquidierung, aber das haben sie doch schon seit 41 gemacht in den besetzten Ostgebieten---aber diesen Satz muss man anstreichen, den kann ich nicht akzeptieren, obwohl es alles in allem ein Grossteil meiner Worte sind

Also zusammenfassend muss man sagen, dass was den textlichen Teil dieses Berichtes betrifft, dass der absolut authentisch ist, dass er nur dort wo es um den wesentlichen Teil geht, naemlich um die Zahlen und die Andeutungen ueber irgendwelche gewaltmaessige Loesungen des Problems, dass er dort daneben haut, bzw.

das es hineingeschmuggelt worden ist..... Als Sie mir am Anfang sagten, "Wannseeprotokoll" sagte ich, dass ich mich so gut wie an nichts entsinne--aber als ich dann meine Worte hoerte, da wusste ich Bescheid. Nun war die Sache folgende; Nach seiner Bestallung durch den Reichsmarschall hat Heydrich mir den Befehl gegeben, hier die und die und die einzuladen, zu einer Besprechung wo die Dinge von einer generellen Basis beleuchtet werden und wo er nun hier seine Faust durchsetzen will. Ich bekam den Befehl Einladungsschreiben zu verfassen; er gab mir Stichworte an, die ich dann aufschrieb, und den Befehl ihm eine Rede auszuarbeiten, das habe ich getan, aber wie immer bei solchen Sachen muss eine Rede zwei-dreimal ge-

feilt werden und dann hatte er endlich seine Rede zusammen. Und die Einladungsschreiben habe ich allen denselben Text genommen, die Dienstkoepfe holte ich mir informatorisch ein und auch die Anrede musste ich mir besorgen, die war entweder dienstlich oder herzlich. Ich rauschte dann mit einer Unterschriftsmappe zu ihm, wo er nun Zug um Zug sein Heydrich darunter kritzelte, dann wurden die Sachen zum Versandt gebracht--einige Leute haben auch abgelehnt und ihren Vertreter geschickt, aus irgendwelchen dienstl. Gruenden oder dgl. Und dann lief also die Sache und nun weiss ich noch, dass im Anschluss an diese Wannseekonferenz, dass Heydrich, Mueller und meine Wenigkeit an einem Kamin gemuetlich sassen, dass ich Heydrich da auch zum ersten Mal habe rauchen sehen, Zigarre oder Zigarette (??) und ich dachte noch heute raucht ja Heydrich.... und was ich nie sah, er trank Cognac, da ich es jahrelang nicht gesehen habe, dass Heydrich mal irgendwin alkoholisches Getraenk trank. Ich sah dann Heydrich nur noch einmal trinkend auf irgendeinem Kameradschaftsfest des SDHA, wo Heydrich bereits in animierter Stimmung den mir bisher unbekanntem Pappenheimer uns vormachte, man sang ein Lied und trank einen, man stieg auf den Stuhl und trank einen, dann auf den Tisch... usw. und wieder runter, also ein Scherz der mir unbekannt war, es war ein nor deutscher Brauch... Und nach dieser Wannseekonferenz sassen wir also friedlich zusammen, nicht um zu fachsimpeln, sondern uns nach den langen anstrengenden Stunden der Ruhe hinzugeben. Mehr kann ich darueber nicht sagen.

EXTRABLATT

Es wird also darauf ankommen, einen Bericht zu erfassen, worin teilweise diese Sätze uebernommen werden aus dem feindlichen Wannseebericht und teilweise die als klar hereingeschmuggelten Sachen, zB. die Ziffern die direkt in dem Text zu widerlegen, ohne jedoch die feindliche Wannseeberichterstattung foermlich zu erwachnen. Wir werden also einzele dem Eichmann entsprechende Satzkonstruktion uebernehmen, dazu dann Stellung nehmen, zB. in der Form, dass einer der Anwesenden fragt ueber die Ziffer der in der Schweiz vorhandenen Juden und er dann darauf hinweist, dass diese Ziffern nicht zur Verfuegung stehen, auch dazu erwachnen, dass die im deutschen Einflussbereich anwesenden Juden diese oder jene Zahl ausmachen die dann in einem stillschweigenden Gegensatz zu denen im Feindbericht angegebenen Zahlen stehen, ohne auch nur die feindliche Version im geringsten zu erwachnen.--

1990

Ist Mueller erst 1939 in die NSDAP aufgenommen worden und zwar nur auf
hinhaltende Insistenz des RF?

Nein, das hoere ich zum ersten Mal--ich war vom Gegenteil ueberzeugt,
dass er schon frueh mit der Partei zusammen gekommen ist....ich habe mir
allerdings diese Frage nie gestellt, ich hatte gar keine Veranlassung dazu mich
dafuer so interessieren und dieses Faktum irgendwie zu beleuchten-- ich konnte
mir gar nichts anderes vorstellen, als dass Mueller ein alter Parteigenosse
ist und so gab er sich auch stets.

Wissen Sie, ob er den Plan hatte eine Zentralpartei zustande zu bringen in der
jeder Deutsche gefuehrt werden sollte?

Nein, auch das hoere ich zum ersten Mal

Kennen Sie die Umstaende, bzw. Zusammenhaenge Hebes mit dem 20 Juli?

Ja, habe ich das nicht schon geschildert?--Ja, das Mueller ihn persoenlich
strecke bringen wollte...als Hebe den Selbstmord an der See vortauschte.

In dieser Zeit in Ungarn und hoerte das als ich irgendwann nach dem
Krieg nach Berlin zurueckkam, davon ist mir heute noch Folgendes in
Erinnerung; Mueller be anders beeindruckt, dass sein langjaehriger Freund, der
Reichs ^{pal} ~~Staats~~ kriminal Dir. Hebe, es gab nur zwei, der andere war Mueller, dass dieser
Hebe hier gewissermassen mit zum Verracker wurde. Wer nun Mueller kennt, kann
sich ungefaehr ausmalen, dass sich nicht nur Mueller nun mehr auch persoenlich die aller
grosste Muehe gab, um diesen Mann nun irgendwie zur Strecke zu bringen,
das ist auch menschlich verstaendlich---festgestellt wurden Aktenmappe und
sonstige Sachen von Hebe am Strand an irgendeiner Stelle am Wannsee und fuer
einen normalen Kriminalisten musste alles auf Selbstmord hindeuten. --Mueller
hatte irgendeinen Hacken an der Sache gefunden, resp. wusste er es wohl, dass
hier ein Selbstmord vorgetauscht war, denn hier hatten sich ja 2 Spitzen-
fachleute in der Welle, wo keiner dem anderen etwas vormachen konnte. Wo
ihn und wie ihn Mueller dann zur Strecke brachte, das weiss ich heute nicht
mehr, er wurde jedenfalls lebend ergriffen und es wurde ihm der Prozess ge-
macht

Wissen Sie nicht irgendetwas, dass Hebe zufaelligerweise dazwischen geriet, denn
er stand wohl mit ein paar Leuten des 20 Juli in Verbindung und zwar aus
opportunistischen
rein opportunistischen Gruenden und als der Verdacht aufkam, dass der Berliner
Polizeipraes. irgendwie in die Verschwuerung verwickelt sei, bei Kaltenbrunner
Hebe, von dem er wusste, dass er mit dem Polizeipraes. befreundet war, diesen
zu einer Unterredung zu bestellen und Hebe entnahm daraus, dass K. ihn durch
schaut habe und ergriff Hals ueber Kopf die flucht.

u97

Weiteres Vorlesen bzgl. Hebe;

Mehr weiss ich nicht, als ich schon sagte, vielleicht hat Mueller dort angesetzt, denn beide waren ja befreundet. Natu-rlieh war nachher bei uns diese ganze Sache ein Thema gewesen und es war auch bekannt, dass Hebe nicht direkt an diesem Kram beteiligt war, ja, ich glaube noch nicht einmal etwas definitives gewusst hatte, aber er wusste von der ganzen Verschwörung und er wusste von diesen ganzen Kreisen--seine Aufgabe waere es also gewesen, diese ganze Sache zu melden. Also trifft ihn noch im erschwerteren Masse derselbe Vorwurf, denn zB. Rommel zu Recht trifft....

Aber ich weiss nicht mehr ueber diese Angelegenheit wie ich Ihnen schon sagte--waere ich damals in Berlin gewesen, wuesste ich bestimmt mehr Stimmt es das Mueller ein phanomenales Gedaechnis hatte?

Ja, ein wunderbares Gedaechnis hatte er

Haben Sie bei Mueller je gekannt seinen vertrauten Freund Schels?
Schels?

Mit dem er nach dem Tode von Hitler aus der Reichskanzlei verschwunden ist?
Es soll ein Mann gewesen sein, der im Auftrag von Mueller die Funk spiele mit Russland leitete?

Nein, ich habe nie etwas davon gehoert--

Halten Sie es fuer moeglich dass Mueller bereits Ende 44 in Verbindung mit den Sowjets gestanden hat??

Sehen Sie, ich sprach seoft auch mit meinen Leuten darueber, dass wir in der SS doch verschied. St-llungen einnahmen--- ich zB. stand am aeussersten linken Fluegel, aus meiner tiefsten innerer Ueber-zeugung heraus, d.h. naemlich das, was wir damals seoft unter einander sagten, naemlich das der Kommunismus und der Nationalismus sind Geschwisterkinde.---

Ja, aber das ist eine falsche Darstellung....

Das mag sein falsch fuer den der nicht auf dem Standpunkt steht -- ich will nun nicht den Standpunkt verteidigen oder naecher darauf eingehen, ich will nur die Frage beantworten, ich sprach darueber auch mit Mueller und er gab mir Recht.--

Ja, den Namen Schels kenne ich irgendwie, hat er nicht auch die T.U. gehabt?

Ja--

Daher also kenne ich ihn. In juengerer Mann.-- Ja, er hatte die T.U. gehabt, die BraunBegen, wir nannten sie braun Begen, es war braunes Papier gewesen

in blauen Lettern,
in Din-Form at, oben war in Retschrift "Geheime Reichssache" und dann die
Erklärung warum.....und gleichzeitig das zu erwartete Strafmaß,
falls hiermit Missbrauch getrieben werden würde. (nochmalige Schilderung
der Circulacion der T.U. Bogen)

Diese TU Bogen wurden gesammelt und zusammen gestellt und circulierte dann
in einer Weisemappe, circulierten innerhalb der Referenten des Amtes IV,
und die Geschäftsstelle des Amtes IV hatte nun am Rande zu den einzelnen
Sachen die da zur Debatte standen, die Referatsbezeichnungen ausgemerkt.
Und vorne auf der Weisemappe waren dann alle die Referate hintereinander
erfasst, die auf den Braunbogen aufgemerkt waren und diese Braunbogen be-
kamen nur die Referenten oder der ständige Vertreter, oder an beide, und
dann wurde das abgemerkt und auf der Weisemappe mein Amt abgestrichen,
und ging dann weiter zur Abzeichnung an das nächste Dezernat auf dem Ge-
schäftswege ab, ueber die Geheimregistratur. Falls das Dezernat nun
glaubte hier etwas zu unternehmen muessen, so war das dem Dezernat anheim
gestellt die Sache dienstlich zu bearbeiten oder nicht.....

Warum war das so geheim gewesen?

Es war aus 2 Gruenden geheim gewesen, obwohl es jedes Kind wusste.

1. die Tatsache, dass Telefongespraeche ueberhaupt ueberwacht wurden, es
musste schon geheim gehalten werden, weil es ein Eingriff in die Belange
eines Privatmenschen bedeutete--- 2. waere es nicht geheim gehalten gewesen,
so waere wohl manche Fundgrube auf diesem Weg zum versiegen gekommen

Und wie ging das vor sich ? Das Abhoeren?

Das weiss ich nicht, ich war nie dabei wo diese Sachen gemacht werden sind
konnten die zentral abgehoeert werden?

das war das Forschungsamt, da sassen soundsevieler Beamte, nicht von der
geh. Stapo, es war genau wie die Briefueberpruefungsstellen.

Und da wurden von bestimmten Leuten Gespraechе ob wichtig oder nicht wichtig
mitgeschrieben?

Ja, von bestimmten, da wurden denn bestimmte Nummern ueberwacht und alles
wurde mitgeschrieben.

Konnte der andere das aber hoeren?...

Ja. man sagt durch einen Knax, aber ich habe es mir mal von einem Fachmann
sagen lassen--das stimmt nicht---- bei den Briefueberpruefungsstellen ist
es so, es gibt ein ganz gewoehnliches Mittel, ob zu wissen, ob ein Brief

498
 ueberprueft wird oder nicht, man muss auf der Rueckseite seinen Namen mit
 einem Tintenstift ueber das ganze Dreieck schreiben, und dann wenn der Brief
 ueber den Heissdampf kommt, oder mit einer Heissdampfnadel geoeffnet wird,
 sieht doch der Tintenstift in etwa verfaerbt, gerade dort wo es gemacht
 wird und daran erkennen sie es. Und wenn das nun verpasst wird, dann wird
 der Brief normal geoeffnet und wieder geschlossen mit einem amtlichen Stempel
 dieser Ueberpruefungsstelle.

Haben Sie von einem intimen Jugendfreund des Fuehrers gehoert der Moris hiess?
 der ein Halbjude war? Emil Moris

Nein, habe ich nie gehoert

Der hat auch eine Zeitlang die SS gefuehrt?

Ja, Moris, auf franzoesisch geschrieben--ja, aber nur aus der Literatur.

Er war auch Sekrtaer vom Fuehrer gewesen, ja, das weiss ich, dass ist bekannt
 gewesen. Aber dass er Halbjude war, davon habe ich nie etwas gehoert.

Wissen Sie auch, dass Heydrich einen Stoss geheimer Akten auch ueber den
 Fuehrer gehabt haben soll?

Das weiss ich nicht, aber ich koennte es mir denken, nachdem ich heute weiss,
 dass ueber Eva Braun eine respektable Akte angelegt war, die ich auch selbst
 selbst gearbeitet habe...

Das war eine Idee von Heydrich gewesen?

Sicherlich, denn ich glaube nicht dass Mueller aus eigener Zustaeendigkeit eine
 solche Sache aufgerollt haette, weil doch umfangreiche Erorterungen not-
 wendig waren und trotzdem musste die Sache so delikat behandelt werden--
 antwortet
 es laesst sich denken, wenn hier der Mann klinkt, i.d.F. AH und ich nun die
 Feststellung machen soll in welchem Abstammungsverhaeltnis Eva Braun steht,
 wie delikat ich doch die Sache anfassen musste.-

Heydrich ist in Halle an der Saale geboren--sein Vater war Musiklehrer,
 dessen
 ein Halbjude---seine Mutter, Sarah Heydrich, ist in Leipzig, gestorben.--

Heydrich hat im Jahre 1934 einen Prozess gefuehrt gegen einen Baekermister
 aus Halle a.d.S. der diese Verhaeltnisse bekunnt gegeben hat -als ein Revi-
 sionsverfahren gefordert wurde, dass die Kirchenbuecher und Standesregister
 in Halle nachgeschlagen werden wuerden, stellt sich heraus, dass auf unerklaer-
 liche Art und Weise gerade der Maerz 1904, der Geburtsmonat Heydrichs fehlte.
 Auch 35 und 36 musste Heydrich noch Prozesse gegen Leute anstrengen, die
 seine juedische Abstammung behaupten. Im ersten Fall wurde eine schriftl.
~~Widerruf~~ Widerruf gemacht und eine Ehrerklarung, und im 2. Fall
 entschwand der Beklagte.

Ist mir nichts davon bekannt.

Heydrich hatte einen vertrauten SS Hschf. denn er bereits aus seiner Hamburger Zeit kannte und damit beauftragt sich durch Einbruch in Halle in Besitz von saecntl. Dokumenten und Register zu setzen, aus denen die Abstammung seines Vaters zu erkennen war und zu vernichten.. In Leipzig war auch ein Grabstein der Sarah Heydrich, spaeter wurde auch dieser beseitigt. Es war der Grabstein seiner Grossmutter, sie war Volljuedin.- Er ersetzt den Grabstein durch einen Neuen, mit nur "S. Heydrich"-- die Rechnung fuer denselben existierte bis 1945 bei Adjutantur Heydrichs in Berlin.--

Bis 45, aber Heydrich starb doch vorher...?

Bei der ehem. Adjutantur.....

Ja, nun Gscheidler war auch bei Heydrich.....kann stimmen. Aber darueber muesste Gscheidler Genaueres wissen...

Lebt er noch?

Ja, er lebt noch.

Es scheint dass eine recht herzliche Antipathie zwi schon Heydrich und Werner Best bestand?

I t mir nicht bekannt, denn solange Heydrich da war, war Best auch in Amt I gewesen, --- er war sein Stellvertreter.

Es waere doch auch leicht gewesen fuer Heydrich ihn abzuschieben.

Das hat er auch gemacht---Spaeter als Heydrich nach Berlin kam..

Was war Heydrichs Ziel? Er eroeffnete sich auch nicht seinen vertrautesten Mitarbeiter--nur unter Alkoholeinfluss ging er ein bisschen aus sich heraus und daraus konnte man entnehmen, dass er nach nichts anderen strebte als der erste Mann im deutschen Reich zu werden. Er entwickelte mal den Gedanken, dass man die Stellung des Reichskanzler von der des Fuehrers abzweigen muesse. Das hoere ich alles zum ersten Mal---Alkohol? ich wiss dass Heydrich ein sehr maessiger Geniesser von Alkohol gewesen ist

Seine Aufgaben loeste Heydrich mit groessten formalen Geschick.. Es ist nicht richtig zu behaupten dass er durch ein blutiges Schreckensregiment sich den Haas d r tscheehischen Bevoelkerung zugezogen hat, im Gegenteil.....usw.man konnte viele anerkannte Werte ueber ihn hoeren.....

Ja, deswegen musste er ja sterben, das war ja bekannt. Was der tsch. Nationalis um jede Zeit gebraucht haette, um den Widerstand der Tschechen immer weiter vorwaerts zu treiben, waere ein Bluthund gewesen. Nachdem das Gegenteil eingetreten war und Gefahr im Verzuge war, dass sich das tscheehische Volk hier Gedanken machte ueber den Terror ueber den Druck, da war es hoechste Zeit fuer

501

den tschechischen Nationalismus hier einen Riegel vorschieben und das konnte sie nicht anders machen, als den Mann, der hier geschickt die Dinge leitete, hier mundtot machte, indem man ihn einfach toetete.--

Wissen Sie ob seine Frau, eine Lehrerstochter von den Ostseeinseln von einem pathologischen Ehrgeiz getrieben wurde?

Das kann ich nicht sagen, es war eine auffallend blonde Frau, ein Friesentyp. Es heisst hier weiter, dass Heydrich sehr nachtraeglich war..

Ja, das war er

Und das er eben auch Best auf seinem Programm stehen hatte und dass Best eigentlich nur durch seinen Tod vor ihm gerettet war.--

Kaltenbrunner hatte ueberhaupt keine politische Vorbildung?

Ausser wenn man seine Verwaltungslaufbahn und mit der Juristerei wo er doch irgendwie am Rande zusammen gestossen sein mag....er war Jurist. (Antwort war das)

Kaltenbrunner wurde von den Allii in seiner Taetigkeit fuer das dritte Reich weberschaetzt, er hat fuer die Verbrechen von Heydrich mitbuessen muessen, man kann sagen, dass er als einen Ersatzmann fuer Himmler gestroben ist.
(heisst das hier nicht Heydrich?????????????)

Mueller und Nebe konnten praktisch unter ihm machen was sie wollten, liessen sich aber immer die noetige Deckung von Kaltenbrunner geben.

Ja, das stimmt, Kaltenbrunner hatte einen gutmuetigen Charakter, aber sie liessen sich eben die Deckungen gebe, also kann man nichts mehr beweisen.

Kaltenbrunners Interesse galt auch viel weniger den Einzelheiten des pol. Apparates, als dass er ganz richtig erkannte, mit Hilfe des Innlands und des Auslands in die grosse Politik einzugreifen .
die Moeglichkeit
Nachrichtendienstes

Daher auch die Bevorzugung des Amtes VI---

Dazu kommt noch die Sorge Schellenbergs, Kaltenbrunner koenne ihn verdraengen und sich deshalb mehr an Himmler anschloss und damit eine Spannung zwische Kaltenbrunner und Himmler erzeugte, bzw. die noch verschaeerfte.. Die war doch nie da....

Sonst hatte Himmler ihn doch nie zum Chef der Sipo vorgeschlagen
deutschen aktionen
Warum moegerte Kaltenbrunner den Friedenschankungen seine heftige Unterstuetzung zu verleihen, solange als es dann endgueltig zu spaet war?

Obwohl er in der Richtung schon geneigt war, der Grund liegt zweifellos an seiner Bindung zu AH.

Sicher ja.....

(Leises Vorlesen) ...er hatte aber nicht dessen persoenl. Format

Zu welcher Zeit haben Sie enger mit ~~Kalkschmucker~~^H zusammengearbeitet, wann waren Sie in ständigem Kontakt mit ~~Kalkschmucker~~^H H e y d r i c h H. sah ich ganz zu Anfang meiner SD Tätigkeit sehr häufig abends, wenn er die Führungen machte im Museum. Er hatte von mir weiter keine Kenntnis, nur eben so erscheinungsmaessig, ich hatte mich ja nie bei ihm zu melden, das war ich ein viel zu kleiner Dienstgrad.-- Ich wurde erstmalig zu Heydrich befohlen, als Six mein Vorgesetzter war. Six hat also zugesagt die Bekanntschaft von Heydrich und mir vermittelt.. Six Vertrauter Hagen, sah in mir ja nur einen emsig arbeitenden Sachbearbeiter, der ich ja wohl auch gewesen bin, und diese Erkenntnis Hagens schlug auf Six ueber

Das war Walter Hagen..... Duzten Sie sich mit ihm?.. Haben Sie mit dem engeren Kontakt gehabt?

Ja.....ja..... er war mein Vorgesetzter eine Zeitlang

Auch nachher?

Ja, wir machten die Reise zusammen nach Palastina. und spaeter freuten wir uns wenn wir uns sahen, wenn wir uns irgendwo trafen.

Und Walter Hagen blieb nachher unter Schellenberg?

Ja, der ging nachher zum Amt VI, glaube ich ----))) Nein, nein, Hagen blieb bei Six.....

Ich bat schon immer mal um eine Erlaeuterung, wie Six informatorisch mit Schellenberg zusammen arbeitete?

Weiter zur Frage oben; Also unter Six wurde ich dann meistens zu Heydrich befohlen, denn in Bernau, in der SD Schule dort musste ich meine Vortraege halten und dadurch wurde ich dann zum ersten Mal aus der Arbeit eines Sachbearbeiters, so langsam aber sicher rausgehoben, ich war Oberscharfuhrer, ich wurde mit dem Wagen abgeholt, ich wurde geb acht,...man hatte also schon so seine Vorzugstigungen die nur einem Fuhrer ^{Wohl} zustanden, man wurde also nicht mehr nach Dienstgrad, sondern mehr nach Dienststellung eingeteilt, und nach ^{Wohl} ^{Wohl} kennen. Und so kam es dass ich dauernd mit Heydrich zu tun hatte, Alle Schick liess er mich zu sich befehlen, sodass seine Adjutantur, die gewoehnlich alles von ihm abwimmeln und erledigten, die mussten tagelang warten, das alles hatte Zeit. Wenn ich zu Heydrich kam, dann wusste Dr. Neumann der nach Gscheidler kam, und Gscheidler auch, dann wussten die, der Alte braucht ihn, ich musste auch nie lange warten im Vorzimmer von Heydrich. Obwohl es sehr interessant gewesen war, denn man traf dort alle moeglichen Leute und ver einmal im Vorzimmer Heydrichs war, und man auf einen Befehlsempfang wartete, dann wusste der eine von dem anderen, egal welcher Rang, das ist ein Mann von Wichtigkeit.

war Hagen von Six ein enger Mitarbeiter, und ich kann mir nicht denken, dass Six Hagen so ohne weiteres hat los werden wollen, -- es sei denn dass im Amt VII eine Personaleinschraenkung stattfand, denn in den vorgeschrittenen Kriegsjahren verlor ja das Amt an Bedeutung--- aber ganz genau kann ich es nicht sagen ob Hagen dann zum Amt VI gekommen ist.....

Nun Bericht von Hoess;

Ich, Rudolf Franz, Ferdinand Hoesse, sage nach vorhergehender, rechtmässiger Verteidigung aus und erkläre wie folgt;

Ich bin 46 Jahre alt und Mitglied der NSDAP seit 1922, Mitglied der SS seit 1934, im Dienst der Waffen SS seit 1939, ich war Mitglied seit ab 1. Dez. 34 des SS Wachverbandes, des sogen. Totenkopfverbandes. Seit 1934 hatte ich un- ausgesetzt mit der Verwaltung von KZ zu tun und tat Dienst in Dachau bis 1938 Dann als Adjutant in Sachsenhausen von 38 bis 1. Mai 1940, zu welcher Zeit ich dann als Kommandant in Auschwitz benannt wurde. Ich befehligte Auschwitz bis zum 1. Dez 1943, ich schätze dass 21/2 Mill durch Hinrichtung und Vergasung dort ausgerottet worden sind,

21/2 Mill---- also wenn dass der Kommandant des KZ Auschwitz sagt, dann ist es vermessens, wenn ich mir erlaube, dagegen anzustinken, weil man mir vorwerfen konnte, dass ich nur 3 mal höchstens 4 mal ein paar Stunden besuchshaber in Auschwitz gewesen bin.---

Aber Sie haben dort auch uebernachtet, und am naechsten Morgen mit Hoess gefruehstueckt?...

Moeglich, ich moechte das nicht in Abrede stellen, vielleicht bin ich abends spaet angekommen. ---Aber das spielt ja gar keine Rolle, und wenn es 20 mal gewesen waere--es ist trotzdem vermessens, gegen diese Aussage eines KZ Kommandanten anzugehen---21/2 Mill---wo hat er die herbekommen???

Aber wir sind es ja gewohnt mit grossen Zahlen jetzt umzugehen---21/2 Mill? Es muessen wohl alles Juden gewesen sein?

Nein, 20 000 russ Kriegsgefangene waren mit dabei--- die Grosstzahl waren wohl Juden.--etwa 100 000 deutsche Juden--- und einen Grossteil von Einwohner meistens Juden aus Holland, Belgien ~~Spanien~~, Griechenland, Frankreich, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn und anderen Laendern,--

Gut, wollen wir mal bei den Juden bleiben? Wieviel sind denn ueberhaupt nach Auschwitz gefahren worden---eines kann ich nur auf Anhieb sagen, dass sind keine 21/2 Mill gewesen.

Allein wieviel Transportsuege muessten das gewesen sein??

Rechnen Sie nun mal den Transportszug mit 21/2 000 mann.

505

Das waren also 1000 Transportzuege ---das kommt nicht hin-- ich habe nie
1000 Transportzuege vom Reichsverkehrsminist. bekommen oder angefordert
nimals.--- Aber es muss auch aus den Unterlagen des Reichsverkehrsminist
ersichtlich sein, wieviel Transportzuege es mir zur Verfuegung gestellt hat,
diese Unterlagen muessen noch da sein, sie mussten ja ihre Korrespondenz
jahrelang aufheben und hatten ihre Archive....

Leider fehlen dafu r saemtliche Unterlagen

Dann haben sie sie gestohlen, dass waere naemlich ein einziger Beweis dafuer.

Es gibt natuerlich auch noch eine andere Beweisfuehrung, aber dass kann ich
nicht machen, weil ich gar nicht die Unterlagen dazu habe, das waere eine

aus allen Laendern,
penible Zusammentragung, alle Evakuierten, die das Referat VI B 4 nur an-
gehend mit angelaufen haben,-- Natu rlich nicht aus dem Gen. Gov, denn von da
wurde sowieso nichts nach Auschwitz gefahren.

Polen ist auch mit aufgefuehrt

Aber dann kann wi der der Glo nicht soviel gehabt haben----- Auschwitz ist
nicht Gen Gov, ist Reichsgebiet gewesen,

Also die Widerlegung ist am besten zu finden in der Anzahl der Zuege

Haben Sie irgendeine Ahnung wieviel Zuege Sie dorthin gefahren haben, oder
wieviel Zuege Sie ueberhaupt gefahren haben?

Das weisse ich nicht, kann ich nicht sagen--- aber ich will mal eine Haus-
nummer sagen--mal 500 Zuege, so behaupte ich, die Zahl ist emenz ueber-
trieben von mir--- Aber natuerlich ist es heute sehr schwer, wenn man die
Leute unter Druck setzt, man kann alles von ihnen haben wenn man dann Tod
und Teufel dafu r verspricht, aber es mussten ja bei den Fahrplanvorbe-
reitungen Protokolle ausgefuellt werden und ich kann nur dann eine Zahl fuer
richtig halten, wenn man mir die Protokolle vorlegt.

Von diesen 500 Zuegen, worauf beziehen die sich?

Ueberall hin--- ueberall

Woeh hoch wuerden Sie den Pro-entsatz einsetzen von diesen Zuegen, die nun
direkt nach Auschwitz gefahren sind?

Der Grossteil der Zuege, denn nach Lublin habe ich ja kaum Zuege gefahren und
das WFA hat von mir immer doch als Zielbahnhof Auschwitz verlangt

Bergen Belsen?

Wenig, wenig---die spielen gar keine Rolle zahlenmaessig

Buchenwald und Dachau auch nicht, nach Dachau nie, hoechstens dass aus
Bayern heraus einige Zuege nach Dachau gefahren sind, vielleicht. Ich weisse
es nicht---Ein selzuege auch--die Prominenz ist auch nach Dachau gekommen
Aber alle diese Stellen fallen gar nicht in 's Gewicht, die kann man

ruhig at acta legen. Natuerlich gingen auch ein paar Zuege in das Gen Gov.
Aber wenn ich nun hier eine Zahl nennen soll, ohne Unterlagen, aus meinem
eigenen Gefuehl heraus, eine Zahl von den 500 Zuegen, dann will ich mal
hoch rechnen und mal sagen es waren die vom VW HA angegebenen anderen
Ziebnhoefen, 40-50 Zuege und lassen Sie es auch 80 sein.....

Sie haben im Ganzen gefahren, seit wann?

Ich will mal sagen, sicherheitshalber, Anfang 1941, nach reiflicher Ueber-
legung meiner vorherigen Taetigkeiten,--obwohl bemerkt sei, dass die Stape
Leit Stellen die Juden auch in die oertlichen KZ einlaeferten.

Das ergibt also fuer 4 Jahre, im Jahr 125 Zuege, d.h. dass Sie im Monat
10 -12 Zuege gefahren haben? Ist das moeglich, ist das nach unten oder oben.
Ja, das ist moeglich, es ist schon so, oft gab es auch einen Monat wo
ueberhaupt nichts gefahren wurde.

Haben Sie mal einen Monat mit 50 Zuegen gehabt? oder mit 30.---

50 Zuege, nein----- In Ungarn habe ich rund 300 000 evakuiert in einem Zeit-
raum von ----

21/2 Monaten...

Nein, der Zeitabschnitt ist bedeutend grosser...

Sie haben ja auch keine 300 000 gefahren, es waren ja noch 200 000 Ghetto ^{im}
Nun in Ungarn waren rund 400-500 000 Juden gewesen,, also nehmen wir 500 000
und 200 000 sind drin geblieben, also habe ich doch 300 000 gefahren?

Aber bis August hatten Sie alles abgeschlossen.--

Ja, heute steht man Kopf darueber, wir haben damals Kopf gestanden, dass
so etwas ueberhaupt moeglich war,es war tatsaechlich eine Hoechstleistung
die nie vorher oder nachher zu verzeichnen war.

Das waere also fuer 4 Mon. 125 Zuege/pro Monat-^{300 000 Menschen} / dann 30 Zuege, also
praktisch jeden Tag einen Zug.

Ja, das kann schon stimmen fuer Ungarn--dass geschah aber unter Aufbietung
und ~~aller verfuegbaren Kraefte---~~ ^{und seiner eigenen "Reparaturgeschaeftlichen [Unternehmen]"} es war eine einmalige Foerderung der Evaku-
ierung, so dass sich auch die Welt darueber aufregte--- Alles innerhalb von
Maerz bis Dez 44, also 9 Monate und man muss also die Zuege aufteilen in
diese Zeit

Also diese Zahl von 21/2 Mill ist vermessen und ich muss sagen vermessen,
weil ich mich selbst betroffen fuehle, man muesste aber um das nun genau
beweisen zu koennen die Original Unterlagen vom Reichsverkehrminist. haben,
man muesste sie verlangen, wie anders kann man es sonst beweisen.

Der Mann, der das wuesste, waere wohl Novak?

Der Reichsbahnrat Stange und der Hstf, Novak. Wobei ich aber unterstellen moechte--- es sind ja auch nur Menschen--- wenn sie auch damals Idealisten waren und mit ur Stange hielten, so kann es doch sein, dass im Laufe von 10 Jahren aus Idealisten, Opportunisten geworden sind--ich weiss ja gar nicht fuer wen er heute zu sorgen hat, wo er gezwungen ist, nach oben zu gehen und wo er gar nicht anders kann, um sich nicht zu schaedigen
 Man muesste sich in dieser Frage eben nur auf die Zuege beziehen, mehr nicht denn das ist nun mal das palabra mayor, ~~um~~ das Hautpargument, wenn man naemlich sagen kann, es sind unter Lichmann.....

Quenter koennte das auch ganz genau sagen....

Es sind also im Ganzen 350 Zuege gefahren, dann haetten wir damit schon den Beweis, dass es unmoeglich ist, dass 6 Mill Juden umgebracht worden sind. Und von all denen die ich gefahren habe, sind ja gar nicht alle getoetet worden..... ma muesste auch da e mmal das VWHA fragen--- ich moechte mal mit Fingerspitzengefuehl annehmen,--es wird wohl ein Prozentsatz von 50 % heraus kommen, wenn ich nicht zu tief greife,---

Man weiter Hoess;

Vom 1. Mai 1940 bis zum 1 Dez 1943 schaezt er dass \approx 2 500 000 Menschen durch Vergasung und Hinrichtung ausgrottet worden sind---

1940? er meint das wohl in der ganzen Zeit, aber $21/2$ Mill, d.h. $11/4$ Mill pro Jahr, dass soll mir mal einer techn. vormachen.....das sind 40 000 taeglich da kann ich mir nur an den Kopf greifen mehr kann ich dazu nicht sagen. Genau ausgerechnet 35 000 taeglich.

Das kann keiner glauben, das geht nicht----

Wieviel Kapazitaet hatte Auschwitz?

Wenn es hoch kommt, moechte ich mal sagen -- $1/4$ Mill.--nach dem gesamten Areal zu beurteilen...

Dann haette er seine Bevoelkerung 10 mal erneuern muessen, halten Sie das fuer moeglich, dass das geschchen ist?--

Nein, von mir aus wenigstens nicht, dann haette ich den zehnten Teil von 4 Jahren--also 5 Monate, dann haette ich alle 5 Monate.....

EXTRABLATT

108
109

Es muesste in der gegnerischen Literatur genau nach gesehen werden, wann
ie Stopps in den Deportationsmassnahmen angeben--auf welche Seiten sich
diese Deportationsstop ausstrecken und auf welche Laender sie sich be-
ziehen. Dieser Stop ist dann nachher rechnerisch einzuschalten bei der
Beurteilung oder bei der Wahrscheinlichkeitsberechnung ueber die Anzahl der
eingesetzten Zuege sodass wir in der Zeit der Deportationen die wir auf
4 Jahre berechnet haben, unter Abzug dieser Stops dann anfuehren muessen
mit Ausnahme vom Gen Gov, die vom Feind ^{gebene} angeklark getoetete Zahl und der
dafuer benoetigte Zugtransportraum und dann das eine auf das andere auf
teilen und dann auf diese Art und Weise zu einem Pro-Medium kommen von
zur Verfuegung gestellten Zuegen monatlich.

SKO

Dann haette ich alle Monate 250 000 Menschen nach Auschwitz fahren muessen
1. Ist das ein Ding der Unmoeglichkeit, wieviel Transportzuege allein haette
ich gebraucht, wenn ich den Transportzug mit 21/2 000 Menschen rechne
Dann haette ich alle Monate, stur weg, durch 4 Jahre hindurch 100 Transport-
zuege benoetigt.-- Alle 5 Monate, 100 Transportzuege, ergibt insgesamt 1000
Transportzuege, nie und nimmer----- Das ist so etwas unwahres, wie es
gar nichts anderes geben kann. Dazu kommt noch die Ueberlegung, dass die ja
dann noch in den KZ mit Stumpf und Stil haetten vergast und verbrannt
werden muessen. Nachdem aber Goebbels, resp. der RF den Befehl gab, die Arbeits-
faehigen sind dem Arbeitsprozess einzugliedern----und die Haelfte, ja mehr
waren Arbeitseinsatzfaehig gewesen. Rechnen wir mal eine hohe Zahl, nehmen
wir 50:50, dann haette ich ja in Wahrheit das Doppelte fahren muessen, naem-
lich eine halbe Mill., alle 5 Monate.

Wir schaezten also die Kapazitaet des Lagers auf 250 000, also die waren mal
die Stammbewoelkerung, jetzt kamen die neuen Transporte, davon wurden die
Arbeitsfaehigen ausgesondert, bzw. wurde dann der Stamm verringert oder die
Kapazitaet vergruessert, um also fuer die Neuen Platz zu haben. Man wird doch
nicht einen Mann der eingearbeitet war an einer Drehbank, ein Jude, nun raus
holen und vergasen um Platz zu haben fuer einen Neuankoemmling an dieser Dreh-
bank

Man muss das natuerlich auch mit in Betracht ziehen--sie sind nicht alle
getoetet worden. Aber wie dem auch sei, ich haette alle 5 Monate 250 000
Menschen nach Auschwitz schicken muessen--Wo haette ich diese Menschen her-
bekommen sollen?

Wenn Sie auf der einen Seite in der gegnerischen Literatur lesen welche
Schwierigkeiten zu ueberbruecken waren, die Leute ueberhaupt zu bekommen
was alles gemacht wurde um diese Deportationswuensche von Deutschland zu
hintertreiben. Sie sehen weiter, wie oft monatelange Pausen eintraten, wie
es dann mal wieder anbroeckelte und dann doch wieder ploetslich gestoppt wurde.

Ich gebe als Zeugen ~~mir~~ fuer die Unmoeglichkeit einer solchen rasanten Transportbewegung an;

A) Rein verkehrstechn. ; Reich sbahnrat Stange, vom Reichs Verkehrs. Minist.
 Chef der Fahrplanabteilung.
 SS Hstf. Novak, S chbearbeiter fuer die Fahrplan-
 erstellung
 Staendiger Vertreter, SS Stbf. Guenter

B) Lebendes, noch, Komandopersonal des KL Auschwitz.

c) ~~man~~ *man vWHA*

Wenn man nun diese Aussagen unabhaengig von einander hoert, dann wird man auf die Richtigkeit von meiner Behauptung, die in sich ja schon bewiesen, es braucht ja nur der Beweis ~~verhaert~~ werden, von selbst darauf kommen. Als ~~ferner~~ weitere Ueberpruefungsmoeglichkeit nenne ich die Zahlen die dar ausden verschied. europ. Ecken und Enden, wo das Dezernat IV B 4 in irgendeiner Form seine Finger mit im Spiel hatte, abgefahren wurden. Dann werden wir auf die richtige Zahl kommen. Die Zahl ist m.E. auf Anhieb gesagt, rein gefuehlmaessig, aber das Gefuehl das aus der Sachkenntnis heraus kommt um 50 % zu r duzieren und dann behaupte ich obendrein noch, dass diese 50 % uebertrieben sind.

..... eine weitere 1/2 Mill starben durch Hunger und Krankheit, was eine Gesamtzahl von ungefaehr 3 Mill Toten ausmacht.--

Diese Zahl stellt ungefaehr 70 od 80 % aller Personen dar, die als Gefangene nach Auschwitz geschickt wurden und die uebrigen, also 20 od 30 % wurden ausgesucht und als Sklavenarbeiter in den Industrien der KZ Lager verwendet. Also, 20 bis 30 % von 3 Mill sind also 600 - 900 000.----

Die hat Auschwitz nie aufgenommen, samt seinen Bergwerken die ringsherum sassen nicht.-----

Davon muss natuerlich abgezogen werden was durch natuerliche Verminderung. Ich las neulich einmal, dass es fast in allen Laendern einen Verein gibt, der ehem. Auschwitzhaeftlinge.--ich entnahm daraus dass es eine ganze Anzahl ist, dass es auch solche gibt, die sich gar nicht einschreiben wollen, sich gar nicht deklarieren wollen.

Wo sollen aber diese 600 -900 000 geblieben sein, das ist ja eine Gross-Stadt Auschwitz Kapazitaet 350 000, argal maessig,

Samt dem Bergwerk , das in der Naehel war Heinkelflugzeugwerke.-----

Aber Auschwitz ist ja ein Dor f, ist ja keine Stadt

Von den 20 000 Kriegsgefangenen haben Sie nie etwas davon geho rt?

Nein, habe ich nie etwas davon gehoert.

Dass diese Gefangenen von der Gestapo aus den Kriegsgefangenenlagern ausgesendert wurden?

Davon weiss ich nichts

Ungefuehr 400 000 ungarische Juden wurden im Sommer 1944 von uns hingerichtet

Nein, das stimmt nicht, ich habe ja nie mehr abgefuehren wie rund 300 000 und wieviel leben davon heute noch???

Es ist unmoeglich---Ich will man sagen, es sind mal 30 000 gefuehren, aber stellen Sie sich einmal vor, jeden Tag 30 000-----dann haette ich an Ord. Po. gebraucht? ; 25 bis 30 Mann waren Vorschrift gewesen--d.h. also nun taeglich 30 000 Mann zum verladen, rechnen wir aber nur mal 3 000 pro Zug, also 10 Zuege taeglich--die brauchten von Ungarn bis Auschwitz 2 Tage d.h. also. da sind 20 Zuege unterwegs gewesen und wenn er 2 Tage hinbraucht, dann wohl auch 2 Tage zurueck, das sind also wieder 4 Zuege und jeder Zug hat 25 bis 30 Mann Ord. Pol. d.h. also hin, sind 500 Mann unterwegs und wieder zurueck 500 Mann, gibt 1000 Mann. Ich glaube der Befehlshaber der Ord. Pol. in Ungarn waere gluecklich gewesen wenn er 1000 Mann zur Verfuegung gehabt haette fuer eine solche Sache -----hellster Wahnsinn.-----

Ich hatte ungefuehr rund 250 Mann zur Verfuegung, aber auch nenne ich meine Sachbearbeiter als Zeugen. Gromeid selber muss es doch noch viel besser wissen, ^{als ich} er hatte ja die Detailarbeit. Also haette ich dem nach fuer meine Direktive 1000 Mann Ord. Pol. gehabt, wenn alles so gewesen waere.....

Ich haette ja auch Reserve an Zuegen haben muessen, denn waehrend die Zuege rollen werden ja wieder weitere 10 Zuege verladen ----ich hatte ja denn 1500 an Ord. Pol. haben muessen ----Nie, habe ich das gehabt.

Und selbst wenn sie die Haelfte rechnen an Begleitpersonal dann waeren es immer noch an die 800 Mann Ord. Pol. gewesen.

Massenhinrichtungen durch Vergasung begannen im Laufe des Sommers 1941 und dauerte bis 1944 Herbst

Dieses Datum wollen wir doch festhalten fuer unsere Rechnungen.

Wir muessen also unsere Rechnung von 4 Jahren wieder aendern.....

Wir kommen also auf eine taegliche Hinrichtung pro-medium auf 42 000 Unmoeglich.....

Ich beaufsichtigte persoenlich die Hinrichtungen bis zum 1 Dez 43 und weiss auf Grund meines Dienstes und Ueberwachung des Lagers des VWHA dass diese Massenhinrichtungen wie vorerwaehnt sich abwickelten. Alle Massenhinrichtungen durch Vergasung fanden unter den direkten Befehl unter der Aufsicht

513

und Verantwortlichkeit des RSHA statt. Ich erhielt unmittelbar vom RSHA
alle Befehle zu diesen Massenhinrichtungen

Von wem?

Steht nicht dabei....

Wie kann ueberhaupt das RSHA einem Nachgeordneten eines anderen HA Befehle
geben---das gibt es gar nicht, das hatte sich Pohl als HA Chef schwerstens
verboten

Kann aber nicht das RSHA Sonderbehandlung beantragen---

S lbstverst, das wurde ja auch gemacht, das habe ich ja auch gesagt, das
ging ueber das VW HA in Einzelfaellen ----- Hier erwaeht Hoess den RF Be-
fehl nicht und er will hier offenbar den RF abdecken...

Er wurde am 1 Dez 43 Chef . vom Amt I in Amtgruppe D im W VHA und in diesem
Amt war er verantwortlich fuer die Zusammenstellung aller Angelegenheiten
die sich zwischen dem RSHA und den KZ's ergaben. Er hatte diese Stelle bis
zum Ende des Kriegs inne.

Dort liegt der Has im Pfeffer. Er wurde also in ein Amt versetzt wo gewisser-
massen die Zusammenarbeit des RSHA mit dem WVHA bearbeitet worden ist.

Eine Zusammenatbeit die fahrplanmaessig, aufnahmetechm durchgefuehrt wurde,
wie ich Ihnen schon sagte--Ogrf. Pohl praesendierte, seine Dezernete oder
Abteilungsleiter, soweit sie beteiligt waren sassen am Tisch, genau so wie
ich am Tisch sass mit meinem Fahrplanonkel , vielleicht noch mit einem
Reg Rat, und hier habe ich ihm meine Potenz gesagt wieviel ich von der ung.
Reg. zur Verfuegung gestellt bekommen, innerhalb welchen Zeitraumes--- er
hat gewusst wieviel er aufzunehmen hat und er hat mir die Zielbahnhoeefe genannt
Das war in der Regel Auschwitz gewesen.

War da die Rede davon, wieviel Prozentsatze davon zu vernichten seien?

Nein, niemals, das ist dem WVHA in ausschliessl. Zustaendigkeit uoberlassen
worden, sicherlich durch einen RF Befehl---das arbeitsfaehige Material ist
der Arbeit zuzufuehren..... aber dies alles hat das RSHA in keinster Weise
interessiert.. --Ich las ja mal in einer gegenerischen Literatur, dass da
Aerzte waren die das arbeitsfaehige Per sonal aussortierte..... die Aerzte
waren SS Fuehrer vom WVHA-- sie haben das gemacht nach ihren Weisungen von
dem jeweiligen Kommandanten---der vielleicht gesagt hat, ich brauche soundso
viel....heute brauchen wir mehr, heute weniger, sind sie nicht so pinselig.
Man weiss ja wie das so gegangen ist.--

Sie waren Verantwortlich bis zur Uebergabe an das KZ?

Jawohl bis zur Uebergabe an das KL, und das habe ich wiederholt schon gesagt. Ich habe von Pohl den Zielbahnhof genannt bekommen. Da hat der Begleioff. meistens ein Leutnant, auch mal ein Wachtmeister, der Ord. Pol. ---es waren auch einige Kommandos der Waffen SS gewesen, die kriegerverehrt waren und ihren Dienst nicht mehr so versehen konnten,, e s waren wenige gewesen, die haben dann in einer Uebergabeverhandlung dem Uebernehmenden gemeldet, soundsoviel, von da und da.... uebernommen und unterschrieben und das Uebergabe protokoll ist dann abgeliefert worden und da hat dann Gromeid bei sich aufbewahrt.

--Bericht weiter;

Pohl und Kaltenbrunner berieten sich betr. der KL oft persoendlich (unverstaendlich)

Am 15 Okt. 44 erstattete ich Kaltenbrunner einen ausfuehrlichen Bericht, betr. das KL Mauthausen--Kaltenbrunner bat mich um einen kurzen muendlichen Auszug und sagte er wuerde sich jede Entscheidung vorbehalten bis er Gelegenheit habe, ihn in allen Einzelheiten zu pruefen. Dieser Bericht behandelte die Arbeit von Mauthausen/von mehreren 100 Gefangene ,die zum Tode verurteilt waren, sogen. namenlose Gefangene.

Die Endloesung der Judenfrage bedeute die vollstaendige Ausrottung aller Juden in Europa. Ich hatte den Befehl Ausrottungserleichterungen im Juni 42 zu schaffen. Zu jener Zeit bestand schon drei weitere Vernichtungslager im Gen Gov. Bel...(?)

Diese Lager befand n sich unter dem Einsatzkommando der Sipo und des SD.

Ich besuchte Treblinka, um festzustellen wie die Vernichtungen ausgefuehrt werden, der Lagerkommandant von Treblinka sagte mir...

Wir sehen hier ganz genau, dass Hoess die Sache nur von ungefaehr beschreibt, denn wir wissen, auch von der gegnerischen Literatur, dass gerade im Gen Gov. diese Arbeiten nicht vom Sipo und SD ausgefuehrt worden sind. Sondern das hier dass hier der Hoeh. SS und Pol. Fuehrer die damit beauftragt war und dass er dafuer Ord. Pol. Waffen SS, freilich auch Sipo ansetzte, waehrend in den russ besetzten Gebieten ja alles ran gewesen ist, einschliesslich der Wehrmacht Er sagt, das Lager befand sich unter dem Einsatzkommando des Sipo und SDder Lagerkommandant sagte mir, dass er 80 000 in einem hal ben Jahr liquidiert haette, er hatte hauptsaechlich mit der Liquidierung aller Juden aus dem Warschauer Ghetto zu tun, er wandte.....(?) gas an und nach seiner Ansicht, war diese Methode sehr sicher.

Als ich das Vernichtungsgebäude in Auschwitz errichtete, gebrauchte ich das Zyklon B (?) eine kristallisierte Blausaure, die wir in die Todeskammern durch eine kleine Oeffnung einwarfen.

dann ist mir nichts bekannt, nur das die des SS + Pol. und kein Einsatzkommando der Sipo und des SD.

Spit der Hoff. 45 ... ! muss Major v. Hoff.

Es dauerte 3-15 Minuten, je nach den klimatischen Verhältnissen, die Menschen in der Todeskammer zu töten, wir wussten wann die Menschen tot waren wenn ihr Krächzen aufhörte, wir warteten gewöhnlich eine halbe Stunde bis wir die Türen öffneten und die Leichen fanden. Wir bauten Gaskammern die 2000 Menschen fassen konnten---

Die Höchstleistungen müssen gewesen sein, von Auschwitz, wie wir gesagt haben 40 000 täglich. Mit 2000 in einer halben Stunde, besucht nur eine Gaskammer zu arbeiten ---dann nehmen Sie 10 halbe Stunden, dann haben Sie schon 20 000. Nein, hier muss man mit dem Reichsverkehrsminister arbeiten.....

Da mussten jeden Tag, durch 3 Jahre hindurch, jeden Tag 20 Züge--d.h. gleich 600 Züge im Monat, allein nach Auschwitz..... nein, nein...

Die Art und Weise wie wir unsere Opfer auswählten war folgende; 2 Ärzte waren in Auschwitz tätig, SS Ärzte, um die einlaufenden Transportzüge zu untersuchen. Die Einlaufenden mussten an den Ärzten vorbeigehen, die durch Zeichen ihre Entscheidungen trafen, die die sie zur Arbeit brauchten, wurden in das Lager geschickt, die anderen wurden sofort in die Vernichtungslager geschickt. Kinder im zarten Alter wurden unterschiedslos vernichtet da sie auf Grund ihrer Jugend unfähig waren, zu arbeiten. In Auschwitz bemühten wir uns die Opfer zum Narren zu halten, indem sie glaubten, sie hätten eine Entlassung durchzumachen, natürlich erkannten sie auch manchmal unsere wahren Absichten, wir hatten dadurch manchmal Aufruhr und Schwierigkeiten. Sehr häufig wollten die Frauen ihre Kinder unter den Kleidern verbergen aber wenn wir sie fanden wurden sie selbstverst zur Vernichtung entsandt. Wir sollten die Vernichtungen im geheimen durchführen, aber das faule und Uebelkeit erregende Gestank der von den verbrennenden Körper ausgeht, durchdrang die ganze Gegend und die Leute die in den umliegenden Gemeinden lebten, wussten, dass in Auschwitz Vernichtungen durchgeführt wurden.

Ja, ich sagte das ja auch schon, je nach dem wie der Wind ging, roch man es. Von Zeit zu Zeit kamen Sondergefangene an aus dem örtlichen Gestapobüro. Die SS Ärzte testeten solche Gefangene durch Benzolinspritzungen. Von Zeit zu Zeit führten wir medizinische Experimente an weiblichen Insassen aus(unverstaendlich)..

Diese Menschen waren schon von der Gestapo zum Tode verurteilt worden Mildner war ungefähr in der Zeit vom März 1941 bis zum Sept. 43, Chef von der Gestapo in Kattowitz und als solcher Leiter der politischen Abteilung in Auschwitz und die Verhoerung dritten Grades leitete.-

Was ist denn dritter Grad---haben sie etwas davon gehoert??

In dieser Eigenschaft sandte er haeufig Gefangene nach Auschwitz zur Ein-
kerkerung oder Hinrichtung. Er besuchte Auschwitz bei verschied. Gelegenheiten
(Vorlesen zu schnell und undeutlich.....)

....und er war sehr interessiert, da er Juden aus seinem Gebiet zur Hin-
richtung nach Auschwitz senden musste.----

Ich verstehe englisch wie es vorstehend geschrieben steht----

Die oebere Angaben sind wahr. Diese Erklarungen gab ich freiwillig und
ohne Zwang ab.

Ich weiss nichts davon, dass Hoess englisch sprechen konnte, das ist mir ganz
neu.....

Seite 131; Er kennen Sie dieses Bild - Haupteingangstor zu Auschwitz....

Nein, nie gesehen..... das ist nicht das Haupteingangstor (Skizze)

So ein Huettenzug gab es da nicht, das war ein glatter, akkurater nationaler.
neuer Stil, das war Auschwitz ---vielleicht ist es ein Nebeneingang, 20km
weiter weg, ich weiss es nicht.

Seite 132; Dieses Bild-- Auschwitz 2--Einfahrt nach Birkenau?

Nein, nie gesehen.....

Seite 134; Dieses Bild....

Nein, nie gesehen ----moeglich ist es dass sie Stacheldraht hatten.....

Ich habe einmal gesehen in ^{Auschwitz} Dachau, vor dem Kommandanturgebaeude, da hielt
ich mich ja meistens auf, da ist ein weibliches Personalwesen gewesen,
mit einer Companie Frauen, sie hatten Kopftuecher umgebunden gehabt, ueber
ihre Haare, die sie wohl nicht mehr hatten, und da war eine, die hatte einen
Hund bei sich---darauf kann ich mich noch entsinnen. Aber an so gewaltige
Stacheldrahtumzaeumung, obwohl ich sie ^{mit meinem Laute}..... es war ja KL gewesen, ich haette
es vielleicht auch gemacht, jedenfalls ^{keiner} gesehen habe ich sie nicht.

Dann bei der Unterfragung bei Gericht sagt Hoess folgendes aus;

Nach Ankunft der Opfer mussten sie alles was sie hatten abgeben, die Kleider
niederlegen, ihre Wertsachen abgeben....

Ist das richtig?????

Das ist ~~das~~ Praxis des VWHA gewesen, die werden ihre Vorschriften gehabt haben

Und gingen dann sofort in den Tod, Hoess?? Jawohl..

Ich frage Sie bei Ihrer Erfahrung, ob diese Menschen wussten, was ihnen be-
vorstand, Hoess?

Zum grossten Teil nicht, denn es waren Vorkehrungen getroffen, die sie da-
rueber im Zweifel liessen und die nicht den Verdacht erregen konnten, dass
sie in den Tod gehen sollten.

So war ueberall an den Tueren eine Beschriftung angebracht, dass das eine Entlaesungs-, bzw. Badevernehmung sei., diese wurde in mehreren Sprachen, den Haefitlingen, durch Haefitlinge die fruerehen Transporten angehoerten und zu diesen ganzen Aktionen als Hilfsmanschaften gebraucht wurden vrkuendet.

Haben Sie solche Anschlagungen gesehen, hat Hoess nicht darauf hingewiesen?
Nein

Und der Tod trat denn durch Vergasung innerhalb von 3-15 Minuten ein, so sagten sie mir? Ist das richtig? Jawohl

Sie sagten weiter, dass schon vor Eintreten des endgueltigen Todes eine Betaeubung der Opfer eingetreten waere? -- Jawohl---- So wie ich es durch die jeweiligen Aerzte erfahren habe, waren je nach Zahl und Temperatur in den Raerumen vorhandenen Personen der Eintritt der Betaeubung bzw. des Todes sehr verschieden...Die betaeubung fand in wenigen Sekunden, bzw. Minuten statt. Dazu ist also weiter nicht zu sagen?

Nein..... Was mich an der ganzen Sache von Hoess interessiert ist die Zahlermaessige, das so himmelschreiend, dass es eigentlich unschwer widerlegt werden kann....

Bei unseren Besprechungen ueber die Judenmassnahmen in Frankreich kamen wir bis zum Juli 42; Es heisst hier, dass Eichmann feststellte, dass *Vichy*.. im zunehmenden Masse Schwierigkeiten machte----es waere nun interessant festzustellen welche Rolle Lavalle in den gesamten Judenmassnahmen eingenommen hat. Haben Sie irgendwelche Erinnerungen?

Ich habe weiter keine Erinnerungen, als das einmal die Schwierigkeiten offenbar zu gross wurden ich nach Vi..... geschickt wurde.....

Soll ich besser Details bringen?

Vielleicht ist es besser---aber wie gesagt, ich wurde einmal nach Vi.... geschickt, denn dort hatte das RSHA oder der RFSS irgendeinen Mann sitzen oder vielleicht auch vom ausw. Amt, jedenfalls war es irgendein Mann von deutscher Seite, den ich aufzusuchen hatte, den ich unter die Lupe zu nehmen hatte, dem ich das Rueckrat zu staerken hatte, damit er hier bei der V-Reg staerkeren Druck ausueben kann.

Es heisst hier, dass Sie bei einer Unterredung die Sie mit dem ausw. Amt, dass Sie sich beschwerten, da Vi... Ihnen in zunehmenden Masse Schwierigkeiten bereiten wurde.

Das ist mir in Erinnerung.....

Nun wird aber behauptet, dass in Wirklichkeit Lavalle damals noch, 1942, recht entgegenkommend war, vielleicht gerade deshalb als A. . .

den damaligen Legi. Rat Rahn, (spa ter war Rahn Botschafter bei Masolini, er war in Tunis, einige Zeit) der ... mitgeschickt hatte,

um die etwas zu grosse Schaerfe Obergs abzuschwaechen.-- Und hier stimmte ^{das er} Lavalle zu, ~~xxxxxxx~~ Deportierungen von ausl. und staatenloser Juden zu-
stimme, und ausserdem versprach er die Einbuengerung von Juden seit 1919 zu ueberpruefen und gegebenenfalls zu widerrufen.

Das sagte mir Knochen... jetzt weiss ich es.... als ich, es war an einem Tag g wesen, ~~xxxx~~ er war beschaeftigt, d.h. er ~~xxx~~ hatte gerade jemanden bei sich, in einem kleinen Salon, in einer franz. Villa auf der ~~Champs del'E.~~
Kann das am 1. Juli..... auf diese Unterredung kommen wir noch....

Gut.....

B gl. der Person Rahn wird erwaeht, dass er deutscher Beauftragter in Tunis war--dass er dort die Deportierung der Juden aus Tunis verhindert habe... Davon ist mir nichts bekannt, wie haette ich Juden aus Tunis ueberhaupt bekommen koennen

Tunis war bekant durch die Einsatzkommandos der Sipo und SD
Aber nicht in Judenfragen, wie haette ich die denn transportieren sollen?
Das ist mir voellig neu.... hoere ich zum ersten Mal.

Nun hier wird die Rolle Rahn gegenueber ge tellt-- in Frankreich wo er wegenger Auslieferung von Juden verhandelte--eine Angelegenheit, die er selbst in seinem Buch verschwiegen hat, waehrend r dann betont, dass er in Tunis die Deporierung der Juden verhindert habe....

Ist mir voellig unbekannt... laecherlich...

Ein jeder nimmt heute das auf dem Judensektor, wo er heute mit previlieren kann.

Ausserdem war Lavalle bereit, Kinder unter 16 Jahren aus der unbesetzten Zone zu deportieren zu lassen-- bei den damaligen Verhandlungen.

Er erklarte Judenkinder in der besetzten Zone interessieren ihn nicht.
Hier scheint es, so heisst, es, dass sich Lavalle mit einer bestimmten Absicht der Redeweise der Gestapo bediente.

Nun eine besondere Note;;; Man kann annehmen, dass Lavalle bewusst den Deutschen ~~xxxxxxx~~ staatenlose Kinder angeboten hatte,, um die franz. Juden zu retten und dass sich darauf der ganze Schutz fuer die franz. Juden, auf die sich Lavalle bei Gericht berufen hat, beschraenkt hat.

Meiner Meinung nach ist die Angelegenheit nicht so einfach, zu Gunsten der

Kinder in der besetzten Zone konnte Lavalle auf keinen Fall etwas tun.

Ausserdem erscheint Lavalles Vorschlag ueber die Wuensche der Gestapo heraus zu gehen und Kinder aus der unbesetzten Zone deportieren zu lassen, nur aus einem, aus zweiter Hand stammenden Bericht Dannecker an Eichmann;; Lavalle hat vorgeschlagen, schreibt Dannecker an Eichmann.--

Tatsaechlich wurden die Razzien in der unbesetzten Zone fuer 2 Monate hinausgeschoben und dann so unsystematisch wie moeglich vorgenommen. Kinder wurden nicht eingezogen--die Gestapo war jedenfalls nicht im Zweifel darueber dass Lavalle sie getauscht hatte.

Daran kann ich mich nicht erinnern. Ueber Kinder hat mir Dannecker nie etwas berichtet

Darauf kommen wir spaeter.....

Nun Ihr Besuch in Paris.; Die Ge stapo war immer noch der Meinung die franz Pol wuerde Franzosen fuer sie festnehmen. Franz. Juden. Am 1. Juli kam Eichmann nach Paris und beauftragte Knochen und Dannecker darauf zu bestehen, dass die allfaelligen und notwendigen Gesetze ^{erden} und Untermauerungen geschaffen wuerden,, die es moeglich machen, dass die dem Zielstationen ueberstellten Juden mit dem Betreten des Reichsgebietes als staatenlos anzusehen sind.- Bei einem Versagen auf die em Gebiet waeren gresste Unannehmlichkeiten aussenpolitischer Art zu erwarten, die Durchfuehrung des RF Befehls auf jeden Fall vermieden werden muesse. (Es war mir ein bisschen unklar?)

Ja, die koennen meinem Hirn entsprungen sein, diese Saetze.....

Dieser Satz in der Mitteilung, der sowohl A....[?] als auch Stuelpnagel und Dannecker von Eichmann erhielten, stammt sicherlich von Eichmann persoenlich. Es zeigt den vorsichtigen Burokraten, den Wi... in Nuernberg so treffend beschrieben hat....

Erinnern Sie sich???

Ich erinnere mich an diese Angelegenheit als Sache nicht, aber die Worte die ich eben hoere, die koennten auch jetzt noch aus meinem Munde entsprungen sein. Ich muss sie als zu meinem Sprachschatz gehoerend eingliedern und erkennen. Und ich muss weiter sagen, dass ich mich dunkel entsinne, dass wir mal irgendwie Schwierigkeiten hatten oder glaubten zu haben, wenn wir Juden franz Staatsangeh. hatten. Vielleicht ist die Sache auch bei mir aufgetaucht, gerade weil ich die amenen Schwierigkeiten hatte mit Frankreich mit dem unbesetzten Frankreich, als ich die 6 Zuege von einem Gauleiter, der mich bedraengte, irgendwie hinueberschaffen musste.....

Also ich will das nicht ableugnen.

Nun heisst es weiter, bzgl. der Besprechungen, die Sie in Paris hatten, dass ausserordentlich weitreichende Plaene fuer Deportationzuege aus Bordeaux ... , entworfen wurden. So war auch ein Zug aus Marseille vorgesehen, der die aus Algier herueberge schafften Juden befoerdern sollte

Das weiss ich nicht---Eines kann ich sicher sagen, dass bei meiner Anwesenheit in Paris Detailgeschichten wirklich nicht besprochen worden sind. Denn fuer die Detailsachen war ich ja nicht zustaendig gewesen, dafuer war ja der Befehlshaber der Sipo und SD in Frankreich zustaendig.

Aber meiner Ansicht nach, waere gerade Ihre Anwesenheit gelegen gewesen, um ueber diese Detailfragen zu sprechen?

Nein, das glaube ich nicht, denn ich habe in Paris ^{mit} mit der Erfassung zu tun gehabt, noch mit anderen Detailgeschichten, mich interessierte das Grundsatzl. naemlich das, dass Frankreich uns die Juden anbot... Das ist in einem Satz gesagt, aber es ist eine so enorme Fuelle von Schwierigkeiten und darunter ist auch die gesetzl. Untermauerung zu verstehen,--diese Sachen zu erreichen, darauf kam es mir an, --woher und wie dann,---dazu war Dannecker, Kasehen da, auch ein Hoeh. SS und Pol. F. der noch notfalls haette eine Sache durch druecken koennen, Obwohl es auch nicht seine Aufgabe gewesen waere...

Er hatte sich um die grundsatzl. Dinge zu kummern, und zwar Oberg mit dem deutschen Gesandten zusammen bei den zustaendig. franz. Dienststellen, also in dem Fall Lavalle.

Nun war die franz. Reaktion ja so, dass Petain und Lavalle vorgeschlagen haetten die staatenlosen Juden aus den nicht besetzten Zonen zu deportieren.

Waehrend der neue franz. Zustaendige erklarte, es sei eine neue Registrierung der Juden notwendig. Dannecker wollte sich damit nicht ^{und erklarte} zufrieden geben, dass fuer die grosse, auf den 13 Juli, festgesetzte Razzie fuer die 10 000 Juden benoetigt waren, dass man die ohne weiteres aus den Internierungslager der unbesetzten Zone entnehmen koenne, um sich nicht auf die Schwierigkeiten einer neuen Regierung einzulassen.

Nun versuchte Dannecker, die Lager in den unbesetzten Zonen anzusehen zu duerfen, um festzustellen welches Reservoir an Juden vorhanden ist.

Er erstatte dann Bericht---die Reise war nicht zufriedenstellend, denn er gab nur 6000 Juden an-----

Die Uebernehmung der sogen. Aktiven Buerkel... ..

(Durcheinander)

Saarpfalz??

(Schnelles Vorlesen---- unklar)

521

Der Vorgang der Aktion wurde von der Bevoelkerung kaum wahrgenommen, erklae-
te Eichmann Lutter voll Stolz?... *2-2. Kuhn ab bestimmt nicht sagt!*

Ja, aber ich sprach ja mit Lutter kaum,-----

Also Dannecker traf nur 6000 an----und in ~~Kann~~ diesen 6000 waren noch 2
Ueberlebende aus der Aktion Buerkel.

Besser ge sagt, die Getuermten-----

Ausserd m stellte er fest dass das Kasino von MonteCarlo voller Juden sei
usw.... als er nach seiner Abwesenheit nach Paris zurueckkehrt, traf er
Heinz Roettke, einen Berliner Rechtsanwalt an, der zum Chef des Judenamtes
ernannt war.--

Ja, das stimmt

Warum wurde Dannecker abgesetzt?

Abgesetzt moechte ich nicht sagen, ich habe damals Roettke Dannecker zur
Verstaerkung zugegeben, mit dem Ziel, dass Roettke diese Sache an sich
reisst. Denn Dannecker war ein dickschaedlicher Schwabe und auch ein bisschen
unbeholfen, und in Frankreich brauchten wir einen der wendiger war, der
sich eleganter durchschickte, *fordert* und nicht einen der mit Holzhammermethoden ran-
ging.

Dannecker wurde also nach Berlin zurueck gerufen, wegen den von Ihm betriebenen
Nachtlokalen

Nein....das stimmt nicht.

Im Januar darauf bekam er ein Amt von Eichmann in Bulgarien--

Kann sein,

Im Okt. 43 wurde er nach Verona versetzt und im Sommer 1944 nach Ungarn

Das stimmt alles.... *Das Datum mit der waertlich in d. Hand*

Er scheint bis zum letzten Augenblick in Eichmanns Kommando verblieben zu sein,
aber es ist nicht bekannt ob er mit den uebrigen im Mai 45 in Alt Aussee auf-
tauchte.

Nein...: *ist klarer nicht, weil es aus nicht genau!*

Ueber sein weiteres Schicksal weiss man nichts.....

Nun verstaendigte die franz. Pol die Sipo, dass auf Grund ihrer Feststellungen
es in Paris 28000 staaptenlose Juden geben muesse. D.h. also. dass fuer die
grosse Razzie doch ein entsprechendes Reservoir von Juden sei.

Nun, wahlte Dannecker, in der festen Ueberzeugung, dass er mit 22 000
Juden rechnen koenne, das Sportstadium

dass er fuer die Beduerfnisse eines Sammellagers fuer gross genug hielt.
Ich kannte mal ein ande es Lager bei Paris, dessen Namen ich mich jetzt
nicht entsanne, aber dieses ist mir voellig unbekannt.

Bei dieser Razzie hat eigentlich die Hauptarb it die franz Pol geleistet
denn zur Auftreibung dieser Massen haette die deutsche Polizei in keiner
W ise genuegt.---Das sei ueberhaupt das letzte Mal gewesen, so wird behauptet,
dass die franz. Pol tatkra ftigst mit der deutschen Pol. in Judenangelegen-
heiten zusammengearbeitet hat. Denn ab 1943 hat sich die Haltung sehr ver-
schaerft.

Ueber die grosse Razzie ist Ihnen nicht mehr naecheres in Erinnerung?

Nein, e ist mir nichts mehr in Erinnerung.

Vielleicht wenn ich Sie an einiges erinnere? Die Razzie war vorgesehen
fuer den 13 Juli, aber da der 14 Juli Nationalfeiertag war, hat Roettke,
der damals schon etwas mehr zu sagen hatte, wie Dannecker, die Razzie auf
den 16 Juli verschoben. Die Zahl der Gefangenen betrug nicht, wie Dannecker
sich errechnet hat, 22000, sondern nur 12 800.- Von denen nur 3000 Maenner
im arbeitsfaehigen Alter waren, aber 4000 Kinder Davon wurden 6000 direkt nach
Tran... geschickt, waehrend 6 800, darunter alle Kinder....

Trans.....was ist das?

EinLLager

Ja, das meine ich, das habe ich einmal gesehen.

Schwerdtfische??
Dransp...von dort gingen die Transporte direkt nach Auschwitz....

(Durcheinandergerede und Fragen--)

Verschiedenes; Kinder wurden auch mit erfasst durch die Waisenhaususer etc....
um die geforderte Zahl aufzufuellen.....

EN5 Tage dauerte es bis das H..... geraeumt werden konnte,
Menschen wie Vieh , ohne Wasser zusammen zu treiben, ~~mit~~ ohne fuer die
elementarsten Notwendigkeiten und oft ohne einen Fetzen Kleidung, das hatte
die deutsche Pol. in den letzten 4 Wochen in Polen und im besetzten Russland
betrieben, die Schrecken des Ghettos
wiederholtesten sich jetzt in der zivilisiertesten Stadt der Welt
War aber dafuer nicht die franz. Poli sei zustaendig
Die haben mitgemacht, aber Dannecker hatte die Leitung,

Dannecker war es ja auch der das Sportstadium ausfindig machte, ohne scheinbar die geringsten Vorbereitungen zu treffen fuer solche Mengen.

Als er das Lager dann besichtigte, hat er einige Verbesserungen geschaffen.

Weiteres Vorlesen eines Berichtes bzgl den Zuständen in diesem Lager

(Schnell und undeutlich vorgelesen)

Ich kann mich an nichts entsinnen --- Wenn ich mich ent innen koennte, wuerde ich es sagen

Unter all den fuerchterlichen Dingen, die der 2. Weltkrieg gebracht hat, ist die Geschichte der 4 OSl Kinder in dem H. . .

einer der aergsten. Knochen und Roettke verhandelten mit Petain ueber die Kinder, am 2. Tag der Razzie. --- der Judenkommissar

wollte sie in Waisenanstalten schicken, aber die Gestapo verlangten, dass sie ihre Eltern in die Deportationslager

begleiten sollten, bis eine Entscheidung aus dem RSHA Berlin kaems.

Am 4. Tag nach

telefonierte Richmann, das Vorbild eines deutschen Buerokraten und der Vater von drei kleinen Maedchen, an Roettke, dass Ende August genug Zuege verfuegbar seien, um die Kinder nach dem Gen. Gov. zu bringen. Daraufhin wurden die Kinder ihren Eltern abgenommen und nach Drans..... geschafft.

Telefonisch?? Mir ist nicht ein einziger Fall bekannt--telefonisch wurde bei uns ueberhaupt nichts ausgemacht, schon deswegen, weil unter der Parole "Feind hoert mit" nie sowas telefonisch gemacht wird. Nie haette ich eine Sache, und die lief bestimmt unter geheimer Reichssache, nie haette ich so etwas telefonisch ausgemacht. Das waere ueberhaupt, wenn schon, doch durch Fernschreiber gemacht worden. Das muss ich von mir weisen.

Es wird ausdruecklich behauptet...

Aber an so etwas wie mit 4000 Kinder muesste ich mich doch entsinnen koennen aber ich nehme aus diesem ganzen Komplex, quasi als Beweisfuehrung zu meinen Gunsten, dass ich telefonisch, solche Sachen ueberhaupt nie behandelt habe.

Kann es nicht auf Grund der grossen Dringlichkeit doch gewesen sein---die

Kinder sitzen nun in diesem H..... bekommen kein Wasser, es fehlen die

sanitaeren Anlagen,, keine Aerzte usw, usw.... Nun wird ausgemacht die franz.

Pol. soll sie in Waisenhaeuser bringen, die deutsche Sipe stemmt sich dagegen und erklaert dass sie die Kinder in die Deportation lager schicken

will, Usw usw. (Nochmaliges Vorlesen d r ganzen Geschichte oben)

524

Also praktisch sind Sie der Urheber zu der ganzen Geschichte.

Da zu habe ich nur zuzagen, dass ich mich an einen Transport mit 4000 Kinder ueberhaupt nicht erinnern kann.

Weiter kann ich nicht nicht entsinnen mit Paris je ein Telefongesp raech ueber solche Sachen gefuehrt zu haben und ich kann mich weiter nicht entsinnen ueberhaupt je ein Telefongespraech in solchen Sachen gefuehrt zu haben, weil ja alle diese Sachen unter Geheimer Reichssachen standen und man fermuendlich unter Beachtung "Feind hoert mit" nie solche Gespraech ge- fuehrt hat --und es stand uns ein viel schnellerer V g zur Verfuegung, der des Fernschreibers. Wenn aber der Autor behaupten will, ich haette mit Roettke telefonierte, so muss ich das ablehnen.

Folgende Beweisquellen:

Feuer: die hier juristischen Verantwortlichkeiten in diesem Zusammenhang uebernehmen, ueber den ich mich auf keine Dinge zurueck entsinnen kann bestimmt bestritten.

Wie von allen auch immer sei, bin "eulliche Unzuverlaesslichkeit" was ja da RSHA, IV B4, nicht zustandig. Es gab ja kein alles Reichsdivision, wenn nicht nach diesen Verfahren waere, kann ich es nicht vor eullichen Stellen.

Und ich sag: an einen Kindertransport kann ich mich nicht entsinnen. Man mag es mir glauben: ich habe in diesen Monaten mich nicht "hinten von Berg" gehalten mit

gerade, was ich nicht. Ich moechte ohne Zusammenhang mit den juristischen, wenn ich nicht davon ueberzeugt bin, dass man sich nicht erinnern kann.

265

Jünglingen jetzt zu setzen, als ob
es mich auf eine Kinderpolitik
entschieden könnte, je mehr
ich nachdenke, muss verstanden
werden meine Vorstellungen,
so das es mir beliebt, als ob es
der Anfang einer Art Selbstregierung
gewesen ist.

(~~Es~~ Es ist eine bereits einige-
male schon zu gesagte
Wahrheit unserer Arbeit, Es ist
Merkmal nicht nur selbst
ist man so lange Zeit in den
Dingen die für die Verantwortung
zu erwarten. Man müsste
dies auch, damit man bei
der Wahrheit bleibt, in dem
Bund zum Ausdruck bringen.
Ehrlich ist ja viel Brauch
resp. kein Vorname auch.)

10623185



ארכיון יד ושם
YAD VASHEM ARCHIVES

RECORD GROUP: **0.65** חטיבה:

RECORD GROUP: אוסף יעקב רובינסון שם חטיבה:

FILE NUMBER: 88 מספר תיק:

ORIGINAL FILE NUMBER: סימול מקורי:

INVENTORY NUMBER: מספר נכנסות:

NUMBER OF PAGES: מספר עמודים:

ITEM NUMBER: מספר פריט:

Nun wurden also auf Beschluss des RSHA, der von Eichmann telefonisch durchgegeben wurde, wurden diese 4051 Kinder ihren Eltern abgenommen und in der Lager Dran... .. geschafft. Das Lager Dran ist dafuer bekannt dass von dort aus die Verschickungen nach Auschwitz erfolgten. Nun stimmten auch die Franzosen zu, dass jedem Transport nach Auschwitz, 3 bis 500 Kinder beigegeben werden koennten

Und die meisten dieser Kinder wurden auch tatsaechlich ^{aus} ~~xxxx~~ Dran ... deportiert.

Ueber Kinderangelegenheiten ist mir nichts bekannt.

Keinerlei Personal wurden den Kindern in den versiegelten Viehwagen beigegeben die damals mit Alten und Kranken angefuellt waren, aber irgendwie mussten sie in die Zuege hinein. In Ueberlebender dieser Transporte schildert das folgendermassen; Manchmal kam es vor, dass ein Zimmer voll mit hunderten von Kindern, die von einer ~~xxxxxxx~~ unbeherrschbaren Panik und Entsetzen gepackt waren, dem Zugeden der Erwachsenen nicht laenger folgten. Sie waren nicht in der Lage die Kinder herunter zu bringen, sie mussten schon..... rufen, die die schreienden Kinder auf ihren Armen herunter trugen.

In Roettkes Deportationsakten wurden eine vom 11 Nov. 42 datierte Aufzeichnung gefunden; *S...* dass Belgische Eisenbahner in den leeren aus Auschwitz zurueckkehrenden Viehwagen, 25 Leichen von Kinder, im Alter von 2 Jahren bis 4 Jahren gefunden haben, die niemals bis zur Gaskammer gefunden haben. Frage; Sie bzw. Ihre Dienststelle waren fuer die Transporte verantwortlich bis zur Uebergabe an die Zielbahnhoeefe, was haben Sie nun zu diesen Zuständen zu sagen?

Das ich das erst heute erfahren habe, dass ich davon nichts weiss.

Ab er fuer jede Unwissentheit ist man verantwortlich als Leiter einer Dienststelle? *Nun ja, wenn Lager in Frankreich oder Deutschland*

Gut, dann bin ich eben verantwortlich, da kann man nichts machen. Sie sehen ja schon allein, dass ich Dannecker ablesen liess, daran sieht man ja schon dass man mit seiner Arbeit nicht zufrieden gewesen ist.--Wie der Zug nun entladen wurde in Auschwitz dafuer kann ich ja nichts..... ob die Leute nun auf der Hinfahrt gestorben sind, dass weiss ich ja nicht, das weiss kein Mensch. Ich war nur fuer die Erfassung und fuer die Transportierung verantwortlich. Ja aber hier, das war kein ordnungsgemaesses Verladen.....

Ich habe schon einmal im Fall Ungarn gesagt, dass obwohl der ung. Reg die

Die Richtlinien zur Erfassung bekannt gegeben worden waren, sich aber die Organe oftmals nicht an diese Richtlinien hielten, was mir Baan- standungen seitens des VWHA eintrug. Wenn sich die dafuer beauftragten Stellen in Frankreich sich nicht an die Richtlinien hielten, dann muss ich dazu sagen, mehr kann ja die Dienstaufsichtsbehoerde nicht tun, als dass sie Richtlinie heraus gibt, nach denen zu verfahren ist. Denn soweit es sich um Angeh. der Sipo und des SD handelt, hat ja ein jeder den Dienst eid geleistet und der Dienst eid umschliesst auch, dass den Weisungen und Anforderungen zu gehorchen ist. Es kann nicht meine Aufgabe, als in der Zentralstelle sitzend, sein, jeden einzelnen Transportzug, hier persoenlich in Lokalaugenschein zu nehmen. Es ist Aufgabe der nachgeordneten Stellen, sich an die Weisungen der vorgeordneten Stellen zu halten. Ich muss sagen, weil ich ja fuer das mtIV spreche, dass von uns aus alles rein buerokratisch gemass den vorliegenden Anordnungen und Weisungen geschah.

Aber es muss doch auch bei Ihnen in der Zentralstelle auffallen, dass von den Transporten aus Frankreich, nur 70% lebend ankommen an dem Bestimmungsort?

70%

Von den Transporten aus Holland kamen 80% an, von denen aus Frankreich nur 70%.

Das von Holland hoere ich aber auch zum ersten Mal, nur 80%

Nach der Razzie gingen die Zuege so schnell wie nach einem Fahrplan ab.

Zwischen 19. und 28 Juli gab es 8 Zuege, im August 13 Transporte. Die Gestape statistiken sind erhalten geblieben, sie weisen einen Durchschnitt von 1000 Pers fuer einen Transport auf, wobei es Schwankungen bis zu 149 nach einen und 1089 nach der anderen gab. Es ist moeglich, mit Hilfe eines Fragmentes Birkenauers Tagesappell fuer das Maennerlager demtragischen Ende der grossen Razzie nachzuspuren. (Weiteres Vorlesen, undeutlich und schnell)

uueberhaupt nicht mehr
Wonach aus den Transporten aus Frankreich, nur 70;100/ins Lager kamen.

Ich muss auch diese Sache in der Reich der Greuelmaer verweisen.....

Noch ein Beweis; Bei den Transport der am 20 Juli anlangte, wurde die Aufnahme von 475, bzw. 512-599 und 370 Juden aus Frankreich im Birkenauer Maenner lager verzeichnet.

Die Aufnahme oder Uebernahme?

Die Aufnahme

Die anderen sind wahrscheinlich getoetet worden, weil sie nicht arbeitsfaehig waren-- den Schwerpunkt moechte ich auf das Wort legen Uebernahme oder Aufnahme? In das Lager Birkenau, das gehoerte zu Auschwitz, wurde eine Zahl X aufgenommen, d.h. also aufgenommen. Aber der Transport, die Transportuebergabe wird ja gar nicht geschildert.-

Ab r der Zeuge ^{Jenny} ~~Jenny~~ Spritzer (?), der am 21 Juli im Lager ankam, bemerkte nichts von einer Selektion

Darin liegt ja gerade die Diabolik,-- wo lebt denn die Jenny Spritzer, dann waere sie eine gute Zeugin, die haben sie bewusst herangezogen. Diesen Satz haetten sie nicht mit hereinfuegen duerfen denn Nomen ist Omen. Hier wollen sie fuer den fluechtigen Leser, der mit den Details nicht vertraut ist, ihre Luegen uebertuenchen, --hier haben sie einen Zeugen.

Hier muss es heissen; Er spricht von Aufnahmezahlen--- er weiss ganz genau von einem Kz der Autor, dass die aufgenommen Personen die arbeitsfaehigen sind, die einem Arbeitsprozess angegliedert sind.. Dem voraus ging die Entscheidung, arbeitsfaehig oder nicht arbeitsfaehig, letzter wurden gemaess des Befehls vom RF vom WHA liquidiert. Damit nun die besondere Greuel schon in Frankreich ihren Anfang nehmen soll, und damit moeglichst weite Kreise der SS in diese Sachen hinein gezogen werden koennen, laesst er eine Pseudozeugin Jenny Spritzer auffahren, die da nun ausdruecklich behauptet, von einer Selektion habe sie nichts vernommen.--

Zwischen dem 18 und 16 August kann man die Tatsache, dass die Transporte viele Kinder enthielten, daraus entnehmen, weil nur 128 bzw. 140 --182 bzw. 115 Maenner in dem Lager aufgenommen wurden.

Da sagt er schon wieder, was ich eben gesagt habe, --der Autor straft sich selbst Luegen, Seite 361--Buch, Endloesung von Reitlinger.

Er veruecht auch die Sipo in die ganze Geschichte mit hinein zu ziehen, um die SS global auffahren zu lassen, hat aber mit der Dummheit oder mit der Oberflaechlichkeit des Lesers gerechnet, oder er war selbst so oberflaechlich gewesen----und muss sich jetzt diese Revidierung gefallen lassen.

Aber ich sage zur allgemeinen Kenntniz folgendes; Selbst wenn es so gewesen waere, dann musste ich trotzdem die Verantwortung der Zentralinstanz von mir weisen, denn dazu hatten wir oertlich den Hoeh. SS und Pol. Fuehrer, den Befehlshaber der SIPO und SD mit seinem Personal. Jene hatten ihre Weisungen und ihre Befehle und damit schliesse ich fuer meinen Teil diese Sache ab.

Bis Ende

4

Bis Ende August waren 25000 Juden aus Frankreich deportiert, keine aus der unbesetzten Zone, nur sehr wenige aus der Provinz, fast alle aus Paris. Am 14 Juli musste Roettke den Transport aus Bordeaux absetzen, weil die franz. Pol. die nur staatenlose Juden festnahm, nicht mehr als 150 Juden aufzubringen in der Lage war. Nach all der Muehe, die sich Eichmann bzgl. der Transport mit dem Reichsverkehrsmi n. gegeben hat, war er ueber diese Tatsache entruestet.--So etwas sei ihm bisher noch nicht vorgekommen, die Angelegenheit sei blamable. Er wolle SS Grf. Mueller noch nicht gleich Mitteilung machen, da er sich sonst selbst blamiere. man muesse sich daher ueberlegen, ob man Frankreich nicht ueberhaupt als Abfuhrland fallen lassen solle

Hier auch wieder eine Zahl IMD 7 S..... (?)

Das kann die Fahrt eines Marineraeumbootes sein auf irgendeinem Planquadrat in Ostsee.....

Koennen Sie sich nicht an Ihren Aerger erinnern? Ist Ihnen diese Angelegenheit nicht bekannt?

Nein, sie i t mir nicht bekannt

Aber Sie haben doch zugegeben, dass Sie sehr viel Aerger hatten in Frankreich. Ich hatte ueberall Aerger, in Frankreich wohl ganz besonders, aber mit Dannecker---

Im August 42 wurden dann die Bemuehungen von Roettke im verstaerkten Mass fortgesetzt, die Judendeportationen aus Frankreich durchzufuehren.

Ich habe schon damals gesagt, Frankreich ist immer ein faules Ei gewesen.

Bis Ende August waren etwa 7000 und bis Anfang Sept. waren ungefaehr 9000 Juden festgenommen und nach Dran..... gebracht.

Roettke sprach damals die Hoffnung aus, er wurde 52 000 Juden aus Frankreich deportieren.

Haben Sie nie von dem Problem der Einbuengerung nach 33 gehoert?

Ja, doch, das war ja auch mit bei meinen Besprechungen mit Knochen und Oberg gewesen

Diese Hoffnung auf den Ebtransport von 52 000 Juden war doch damals illusorisch. Ist Ihnen etwas bekannt ueber den Atransport von Leo Blum?

Wo kam der hin?..... Nach Oranienburg. Er hatte dort eine kleine Villa

Hier heisst es; Am 23 Sept. telegraphierte an Eichmann, Gluecks, und Rudolf Hoess, dem Schlaechter von Auschwitz, der Bruder des ehem. franz. Minist. Prae ist mit dem heutigen Transport, abgeschoben worden.

Davon ist mir nichts bekannt. Aber hier wirft man mit Telefonaten und Telegrammen um sich.....

Wir verkehrten nicht mit einander per Telefon oder Telegramm, wir konnten uns mit ~~mir~~ Hilfe eines Fernschreibers verstaendigen... oder wenn es ganz dringend war, dann gab es einen Blitz FS oder es gab die uebliche ~~scribb~~ normale Geschaeftskorrespondenz. Was anderes kannte man nicht, besonders dann nicht, wenn es sich um GRS Sachen handelte.

Ist Ihnen bzgl dieser Sache der Einbuengerung von einem Besuch Roettkes bei Lavalle bekannt?

Nein, davon ist mir nichts bekannt..... Und ich glaube, dass Lavalle Roettke nie empfangen haette., genau so wenig, wie er einen Dannecker empfangen haette. Er haette wahrscheinlich auf Anhieb, nicht einmal mich empfangen, denn dazu war der deutsche Gesandte da... Nun der deutsche Gesandte hat zu dieser Zeit ja nicht mit einem Roettke zu tun, sondern er mit dem Hoeh. SS und Pol. Fuehrer zu tun, falls noch in dessen Abwesenheit noch mit dem Befehlshaber der SIPO und SD, aber nie mit einem Referenten. Da haette sich ja Lavalle bis in den tiefsten Untergrund erniedrigt.

Dan hat er Sie aber sehr im Unklaren gelassen, denn Roettke war bei Lavalle, es wird ja sogar ein Datum angegeben.-- Er wollte den Widerruf bzgl der Einbuergerrung seit 33 veranlassen. P

Der Judenbeauftragte in Frankreich, der Kommissar. ... bereitete den Entwurf einer Verordnung vor, und legte den Lavalle vor.

Das zog sich dann von 42 auf Mitte 43 hin und Roettke draengte in regelmaessigen Abstaenden Knochen um eine Aktion einzuleiten, um Lavalle zum Widerruf bzgl dieser Einbuerrung zu veranlassen.

Darueber ist mir nichts bekannt, nein....

Schliesslich gelang es Roettke am 14 Aug. 1943 eine Unterredung mit Lavalle selbst zu erlangen,

Ich will nun fuer mich noch einen Sicherheitsriegel einbauen fuer die Behauptung die ich eben sagte...denn es ist eine Behauptung, die allerdings der Praxis entspricht...naemlich dass der franz. Judenkommissar sicherlich Zutritt bei Lavalle haben konnte, das kann ich nicht beurteilen,..... und jetzt kalkuliere ich so, dass es entweder im Sinne des Judenkommissars war, Roettke mit sich zu nehmen, oder dass Roettke ihn soweit brachte, dass er ihn mit sich nahm, falls der Judenkommissar Lavalle Bericht erstatten musste.

Das moechte ich nicht in Abrede stellen. Das erste ist die Gepflogenheit, das zweite waere eine Ausnahme.

Nun fand die Unterredung in einer recht unguenstigen Zeit statt, inzwischen ^{bisdahin} waren von den deutschen Truppen die unbesetzten Teile von Frankreich besetzt, aber.....

ausserdem war Roettke in Lavalles Augen kein Mann von iggendwelcher Bedeutung. Das ist ja das, was ich Ihnen eben sagte, es waere verstaendlich gewesen, wenn Lavalle Roettke rausgeschmissen haette..

Aus diesem Grund, war er Roettke alles andere als entgegenkommend. -Er teilte ihm mit, dass er ueber... ^{den} zu einer Verordnung, das sind Judenkommissare waerend sei, weil die Entwaerfe ausgearbeitet haetten, wo Frauen und Kinder ihre Staatsbuergerschaft beraubt werden sollen.

So von ungefaehr erwachte Lavalle Roettke dann gegenueber, dass er seine Ausfertigung des Entwurfes verloren habe. Bevor einer neuer Entwurf dem Minister vorgelegt werden koenne, muessten drei Monate vergehen, damit ^(stimmt/das) schlecht verstaendlich die Juden ihre Aenderungen gemacht haben koennen, auch wenn 30 Juden das Recht dazu haben sollten. Ohne dass alle diese Voraussetzungen erfuehlt seien, so sagte Lavalle, koennte die franz. Pol. Knochen in keiner Weise unterstuetzen. Ausserdem muesste man die Italiener fragen.---

Nach dieser sehr peinlichen Unterredung musste Roettke dann doch berichten, dass er mehr deutsche Polizei benoetigen wuerde...

Da stimmt es also doch, da hat ihn der Judenkommissar mitgenommen.

Dazu hatte Roettke ueberhaupt keine Berechtigung. Das ist ein Lapsus, der nicht dem RSHA in die Schuhe zu schieben ist, sondern den trifft in erster Linie den Befehlshaber

Hier ist typisch fuer dieses Buch, die unklare Beweise hier heisst es; Umdadierte Aufzeichnung,-uebersetzt bei Poliakoff(?)--der ist der Autor des anderen Buches.

(Durcheinander)

Meiner Ansicht nach, haette Roettke Ihnen von der Unterredung mit Lavalle berichten muessen....

Das hat er nicht getan.....Wenn dem so waere, waere es auch ein Lapsus von Knochen und auch ein Lapsus vom Hoch SS und Pol. Fuehrer.... Denn wie kann ich zulassen als RDS, dass irgendein Referent, ein Nachgeordneter, zu der hoechsten Autoritaet des Landes geht, mit der ich zu verhandeln habe? Nein.....als ich zB in der Slowakei war und mit Tisso (?) sprach, da hat Tisso gewuenscht mit mir zu sprechen...mit mir der ich aus Berlin kam,

532
Da bin ich aber erst zum Gesandten gegangen und habe mit dem Gesandten alles besprochen und dann ging ich, nachdem ich mit dem Gesandten klar gekommen war, zu dem slow. Innenminister, nachdem ich bei ihm war, bin ich mit ihm zusammen zum Staatschef gegangen.... So geht das...

Aber Sie Berlin vorher nicht davon verstaendigt?

Das weiss ich nicht, vielleicht hat man es mir geschrieben, ueber das ausw. Amt, dass der Staatschef mich zu sprechen wuensche.--

Anders geht das nicht, man haette mich einsperren koennen, denn was haette ich fuer Unheil verzapfen koennen...dass muss doch in den Zentralinstanzen erst abgesprochen werden, was haette das in Berlin beim ausw. Amt fuer einen Stunk gegeben. wenn sie in Erfahrung gebracht haetten, dass ~~der~~ ein Referent des RSHA Staatschef mit dem einer befreundeten Nation eine Unterredung fuehrt.

Deshalb muss ich Ihnen sagen auf Ihre Frage, ob ich Berlin benachrichtigt haette,---ich bin ueberzeugt, dass das von langer Hand vorbereitet gewesen ist. Ausserdem kann ein Staatschef nun nicht gerade empfangen wenn er nun will und wozu er gerade lustig ist, da ist ein Protokoll auf irgend eine Art und Weise zu beachten.

Selbstverstaendlich.....

Aber interessant sind die Schluesse die man daraus zieht. Der Autor teilt Lavalle als einen Hauptfaktor hin, der bei der Scheiterung der Endloesung der Judenfrage in Frankreich eine Rolle spielt.

(Vorlesen eines Artikels-----)

Dieser Autor will wahrscheinlich dem Leser sagen, von welcher hoher Warte aus er diese Sache betrachtet.....er ist noch nicht einmal in der Lage eine Seite der Wahrheit entsprechend zu sprechen.....

Aber wir sehen aus der Unterredung Reotke mit Lavalle, ob Tatsache oder nicht dass doch die Judenmassnahmen in Frankreich gescheitert sind.....

Ja, habe ich immer gesagt

Nun eine sehr wichtige Angelegenheit in Frankreich ist die italienische Intervention;

Darueber bin ich nun gar nicht im Bilde.....

Ist Ihnen nicht bekannt, dass man von den italienischen Militaerbehoerden bereits in Kroatien, Tunis, Griechenland gesprochen hat?--die die Juden schutzen wo es moeglich ist....

Ja, ich glaube sogar dass italienische Offiziere Juedinnen heirateten.

(Haben wir schon besprochen)

Ist Ihnen nicht berichtet worden, dass die Italienische Militaerverwaltung die franz. Polizei

schließen

Wenn sie Massnahmen gegen die Juden ergreifen wollten in der ~~franz~~ ital. besetzten Zone, in den Arm fiel, die Juden schuetzte? Wurde Ihnen nicht berichtet? In Nizza. (?)

Ich kann mich heute nicht mehr daran erinnern.

Wurde Ihnen auch nicht berichtet, dass die Italiener die Versprechen Massnahmen gegen die Juden zu unternehmen nicht gehalten haben, das Gegenteil gemacht haben?

Aber wieviel Juden moegen schon dort gewesen? So aufnahmefahig ist doch diese Gegend gar nicht?

Ja, aber die Juden sind hingefluechtet, weil sie wussten das Italiener werden sie schuetzen.

Jedenfalls ist es mir nicht nachhaltig im Gedachtnis haften geblieben.

Hier steht sogar, die Gestapo nahm an, dass die meisten Juden in das von Italien besetzte Gebiet geflohen waren. Die Gestapo, wer ist das in dem Fall? Eichmann?

Kann ebenso gut Knochen sein

Ist Ihnen der Namen Los.....der Chef der italienischen Polizei in den besetzten Gebieten, bekannt?

Nein,

Da sind Sie aber schlecht unterrichtet ueber Faelle die dort voegekommen sind?;

Vorlesen, undeutlich..... General Bastanini.....??? ergangene Befehle an General Ambrosius, eindeutig und scharf.....

Dieses letzte Manoeuver setzte Himmler eindeutig in Aufregung, dass er Heinrich Mueller,....??? nach Rom schickte. Am 27. Maerz 43 erfuhr Mueller, dass Los.....

Italienische Polizeichef in der besetzten Zone in Suedfrankreich, einige Tage vorher in die besetzte Zone gefahren sei aber Knochens Nachfrage ueber. war ergebnislos.

Am 6 April war Knochen so verzweifelt, dass er sichtelegrafisch nicht nur an Eichmann sondern auch an Schallenberg wandte. Er habe von der Gestapo in Marseille erfahren, dass die Juden gradesu in die ~~franz.~~ Zone stroemten.

Wenn er das telegrafisch gemacht hat, kann ich das auch nicht wissen, da ich ja Telegramme nie erhielt.

Aber man wird Ihnen doch berichtet haben muessen, dass die Juden in die ~~franz.~~ ital. Zone fluechteten, weil man sie dort vor den Zugriffen der franz und deutschen Pol. schuetzte.

Diese Flucht der Juden war offensichtlich von dem Direktor der franz-ital. Bank finanziert. Los..... tauchte auf und verschwand wieder. Mueller verlangte, dass er nach Berlin gebracht werden wuerde. Aber Los... konnte erst im Mai aufgefunden werden, als Roettke von der Gestapo in Marseille erfuhr, dass der ehem. Polizeichef von Bari, dass war Los.... gewesen frueher, in der Uniform eines Generals in der Villa in lebe. Er war der Vorstand eines Kommissariats fuer jued. Angelegenheiten und sein Gehilfe war Donardi, dieser Bankdirektor, Halbjude, wohnhaft, dort und dort.....

(Weiteres Vorlesen,.....

.....dass ungefaehr 50 000 Juden in der ital. besetzten Zone lebten Deswegen wundert es mich sehr, dass Sie der Meinung waren, dass dort nur sehr wenig Juden gelebt haben...?

Wie gross war denn diese Zone?

Die gesamten Altmarken,, die Stadt Nizza, mit 1/2 Mill Einwohner, mit Umgebung, und Renopel(?).-

Da muessten ja, als die ital. Wehrmacht kapitulierte, diese Juden fuer unseren Zugriff wieder da gewesen sein...

Ist Ihnen von der Angelegenheit sonst nichts in Erinnerung?

Nein..... aber ich glaube, dass da doch ziemlich uebertrieben wird...

Mit dichterischer Freiheit entsprechend ausgeschmueckt worden.

Das Etwas, dass da daran wahr sein mag, ist sicherlich vom Reichshorizont aufgesehen, so kuemerlich, dass es gar nicht so Reichswichtig war, und mir heute auch nicht mehr erinnerlich ist. Damit weil ich aber nicht sagen, dass mir alle reichswichtigen Sachen heute noch in Erinnerung sind.

Sie schickten ja dann auch Anton Brunner nach Marseille, um grosse Razzien auf die Juden zu machen

Wann?

Obwohl die deutsche Armeee erst am 1.11. Nizza besetzten, hatte der Plan die Juden aus M..... zurueckzubringen, keine grossen Fortschritte gemacht, nur 2000 hatte man hingeschafft und der Rest konnte sich in den Bergdoerfern verteilen..

Bzgl. Charakter von Roettke; Roettkes Erklarungen erwiesen sich meist als leere Drohungen. Brunner gelang es nicht ohne Hilfe der franz Polizei eine Razzia in Gang zu bringen. Die gesamte Judenregister wurden vernichtet, als die Italiener sich zurueckzogen, sodass der gute Brunner angewiesen war, auf der Strasse Jagd nach den Juden zu machen?????

Ja, das weiss ich, das stimmt, daran entsinne ich mich noch...

Als Eichmann bald darauf mit der deutschen Armee in Nizza auftauchte, war er ueber das geringe Ausmass der Beute sehr enttauscht--aber erkannte bald wo die Erklaerung dafuer lag.

Die waren in den Bergen....

Er erfuhr, dass sich 15 000 Juden in den Bergen aufhielten und zwar in den Bergen von dem Fuerstentum Monaco....

Ja, das stimmt, ich bin selber durch Monaco durchg. fahren

Und was haben Sie dort veranlasst?

In Monaco selber konnte ich nichts machen tabu

Aber am 23. Sept erhielt der deutsche Konsul in Monaco vom ausw. Amt den Auftrag der Sipo den Zutritt zu dem Fuerstentum. ..

Ja, das stimmt, aber es verlief negativ...

Aber der Konsul war nur in der Lage 1000 Juden zu finden, die dort schon seit Jahren ~~ansässig~~ ansässig waren, aber Eichmann gab nicht nach und verwies immer wieder darauf dass 10-15 000 Juden da sein muessten...

Ja, das stimmt

Im Juli 44 teilte der Konsul dem ausw. Amt mit, von Thadden, dass die meisten der 1000 Juden, nach dem Eichmann auf den Plan getreten war, in die Schweiz, nach Spanien....

entkommen waren. Uebrig bleiben 45 Juden, die alle unter besonderem Schutz standen.

Ja, das stimmt alles, das hatte sich rumgesprochen und saemtliche Juden sind sofort ab von Monaco...

Was halten Sie fu r die Gruende, dass die geplante Indloesung der Juden in Frankreich so gescheitert ~~ist~~ ist?

2 Gruende;

1. die angelnde Greesse von Dannecker. Die anderwaertige dienstliche Inanspruchnahme Knochens.
2. Die Resistenz der Reg. Laval, die nach einem Anfangselan erlahmte, vielleicht durch das Misgeschick unserer Waffen vorsichtiger wurde und leiser trat.. Das sind meine Gruende.

Ist Ihnen ahlenmaessig etwas in Erinnerung, wieviel Juden deportiert wurden?

Fingerspitzengefuehlsmaessig moechte ich die Zahl so auf 40 000 beschreiben

Aus dem Buero von Roettke ist eine Liste gefunden worden, und nach dieser Liste gingen 45 Zuege ab.-Der Autor schaezt die Zahl auf 65 000.

Wenn also 75 Zuege abgegangen sein sollen und der Autor auf 65000 schliesst, dann heisst das, dass es Zuege gegeben hat unter 1000. Und das es Zuege gegeben haben soll, unter 1000, das will mir nicht so recht einleuchten. Das moechte ich vom Fahrplantechn. Standpunkt aus nicht recht unterschreiben.-Er sagt also 65 000-ich 40 000, also sagen wir rund 50 000

Was war das Programm der Gestapo in Frankreich fuer die Aussiedlung
Der Sinn?

Das was ich jetzt sage, trifft nicht nur fuer Frankreich zu auch fuer die anderen Laender, soweit Deutschland aus Sicherheitsgruenden Interesse hatte. Der Jude war von der gesetzmaessigen deutschen Reichsregierung als ^{Staats-} ~~inn-~~ feind proklamiert -Die Regierung musste ihre Gruende haben, warum sie diesen Feind vordringlichst zu eliminieren x bestrebt war. Nun einmal der Befehl zur Eliminierung eines Reichsfeindes gegeben ward, musste dieser Befehl auch durchgefuehrt werden. Welche Gruende die Reichsregierung hatte, um in diesem Feind die Bedrohung des Volkes und Staates zu sehen, war Aufgabe der Regierung gewesen, wir, als die Polizei hatten entsprechend zu verfahren gehabt.....

Davon haben wir schon so oft gesprochen.... mich interessiert Frankreich. Koennen Sie zahlenmaessig nichts naeheres angeben?

Wenn ich Ihnen vorhin sagte, dass die Schuld auch auf unserer Seite lag, dass das Ergebnis nicht erreicht wurde, als zweiten Punkt aber auch noch die Resistenz nannte... so will ich Ihnen das noch erklaren.

Je mehr Sie von der Mitte Europas nach Westen kommen, um so groesser ist der Einfluss des assim. eingestellten Juden, im Hinblick auf die uebrigen jued. polit. Richtungen

Der franz. Bu rger sieht in dem Juden, der sichst, wenigstens aeusserlich von allen jued. Bindungen losgesagt hat und nun als Bu erger der Republik lebte und wirkte, keinen Juden, keine Bedrohnis, keine Gefahr, keinen Feind. Er sieht ihn, als seinesgleichen. Es ist sehr schwer in einem solchen Land, in dem der assim. eingestellte Teil, von uns als Feind ^{dem Volk} ~~Juden~~ anerkannten ~~Feind~~, ihn als ~~mit~~ seinen mit aergsten Feind, glaubhaft zu machen, weil die Lebenspraxis ihm das Contacre sagt. So hat sicherlich von Petain angefangen, ueber Lavalls bis zum letzten franz. Bauer, oder bis zu de Bergen von.... es ihm gewaessermassen zur Verpflichtung gemacht dass er diese fraguten, farnz Bu erger, dem Zugriff der Bo..... entziehen muss.(Dieser Satz ist nicht ganz klar.....)

Da lag wieder eine Schwierigkeit

Dass die franz. Polizei nur zögernd und äuernd mittat, liegt auf derselben Linie. Je weiter Sie nun nach dem Osten kommen, von der Mitte des Reiches aus gesehen, um so bereitwilliger sind in der Regel die Leute gewesen, so sagt es die Praxis,--hier diesen Paraiten, wie man zu sagen pflegte, auszustossen, weil die Gelegenheit guenstig war, sich hier davon zu befreien.. Eine einzige Ausnahme war, und zwar im suedoestlichen Teil, Ungarn gewesen. In Ungarn war der Teil der asimil. eingestellten Juden, im Vergleich mit den anderen oestlichen Laendern, unverhaeltnismaessig gross gewesen. Daher befuerchtete man auch seitens der deutschen Reichsregierung dass in Ungarn aehnliches passieren koennte, wie dies im gesamten Westen geschah. Frankreich ist nicht das einzige Beispiel, der Kampf in Holland um die Juden ist genau so hart und zaehe gewesen, wenn auch nicht ganz so aber im grossen und ganzen nicht durchschlagend. In Belgien genauso. Als man in Ungarn anfang hatte man noch als Fanal, den Aufstand im Warschauer Ghetto. Daher hat ich habe mir selbst Gedanken gemacht, als ich nun nach jahrelanger Taetigkeit ~~ixdixxxx~~ hinter dem Schreibtisch, in die rauhe Wirklichkeit der Praxis kam, daher hat der RF sich gesagt, jetzt muss er selbst hinaus, um Ungarn zu loeffeln. Ungarn war sehr schwer. Weil eben der asimil. eingestellte Jude mit dem Wirtsvolk daert erwachsen, verschwaegert, verippt war.....und weil es in einem solchem Stadium wirklich sehr schwer ist, erst einmal die gesetzliche Untermauerung durch zupauken und von da dann rueber zu klettern in die exekutive Durchfuehrung, wobei immer zu bedenken ist, dass es sich um souveraeene oder halbsouveraeene Laender handelt, die ueber ihre eigene Exekutive verfuegt, die sich gar nicht oder nur sehr schwer von der Ocpationsmacht^u exekutiv auch nur das leiseste einreden lassen. Und so geht dass nur in den ersten Sekunden Stunden oder Wochen mit Elan.... und sind diese ersten Sekunden verpasst, haben sie nur noch mit einem wachsenden Widerstand zu rechnen der ihnen sehr viel Kraft nimmt, die sie an sich auf die Erledigung ihrer Sachen hatten konzentrieren muessen.--

Mit wieviel Juden in Frankreich haben Sie gerechnet?

Genau kann ich mich heute nicht mehr erinnern, aber ein Vielfaches von dem was nicht nur erfasst, sondern was auch feststellbar errechnet wurde.

Ein Vielfaches, jedenfalls nie und nimmer 40-50000

Was sagen Sie zu der Zahl 300 000.

Ja, das moechte ich wohl annehmen. Denn soviel Juden auch von Frankreich abgefuehrt wurden, so sind doch zumindestens in den Jahren von 1939 bis 1940

Juden aus dem deutschen Reich getarnt und ausgewandert.....

Es heisst, dass die Gestapo bzgl. des Programmes vollkommen im Dunklen gewesen sei---Sind denn die Leute mit Unterlagen dort hingekommen, oder sind sie wirklich im Dunkeln getappt und mussten sie sich ihre Unterlagen erst dort schaffen. Wie war denn das?

Im wesentlichen ja, ohne Unterlagen. Die Anlaufzeit war ja viel zu kurz gewesen, in allen Laendern, wir mussten uns in der Regel an die jued. Jahresbuecher halten und dann haben sie noch einen kleinen Prozentsatz da u gegeben, die in den jued. Buechern nicht eingetragen waren, aber die nach unseren Gesetzen auch als Juden galten, dann hatten man so ungefaehr eine Zahl. Unser Anhaltspunkt waren die statistischen jued. Jahresbuecher gewesen.

Also dann stimmt die Behauptung, dass die Gestapo voellig im Dunkeln gewesen sei....

Ja, in Frankreich jedenfalls, ja...

Also nochmal bzgl. der abtransportierten und vernichteten Juden....

Man hat also weniger als 65 000--davon sind nach dem Kriege 2 800 zurueckgekehrt,--

Die in Roettkes Buero gefundene Liste vom 1. Juli 1944, sagt man dass es 75 Deport. Zuege gegeben habe. Gewoehnlich befoerdere ein aus 20 Waggons bestehender Zug 1000 Juden, aber zahlreiche spaetere Transporte waren viel kleiner, die oben angegebene Ziffer ist zwar nicht abschliessend, duerfte aber eher nach unten als nach oben zu korrigieren sein.

Ich sagte Ihnen 40 000 habe ich in meinem Gedaechnis, so habe ich doch nicht ganz unrecht.

Stimmt dass, dass man auf Grund der vorliegenden Schwierigkeiten, mit Hilfe der franz Pol. die Juden zahlenmaessig zu erfassen, zu registrieren, zu konzentrieren..... dass man einfach jued. Waisenhaeuser etc....

hergenommen hat, um die Zahlensolls zu erfuehlen?

Hat es nicht gegeben

Auf Grund eines Befehles zu einer grossen Razzia sind 10000 Juden zu erfassen.... Razzia

Nein, nein, was ist das denn fuer ein Befehl,----sind zu erfassen ----

das kann doch nur ein unzuellaenglicher Geist gegeben haben....

Sie haben ja zugegeben, dass Dannecker ein unzuellaenglicher Geist war.

(Streit um Dannecker)

Nach den Dienstverpflichtungen spaeter hat man alle moeglichen Leute bekommen, die gab es aber um diese Zeit noch nicht.--

Nochmals die Kinderangelegenheiten, hier schreibt Dr. Hoellers, der in Drans... und in Auschwitz alles mit erlebt hatte,--dass im Juli 1944 die ~~das~~ Pariser Waisenhaus/^{er}und das Rotschild Altersheim geleert wurden Roettkes Akten enthalten einen Bericht dass sich schon fruher aehnliches zugetragen hatte, am 6 April 44; (Vorlesung des Artikels.....) ..Abschubverfahren.--Nichts bekannt?

Also die Aktion in Frankreich ist gescheitert.-

Ja, gescheitert.

Der Autor streicht in diesem Zusammenhang die un (?)

Lavalles heraus.-

Mit Recht.....

Er schreibt; In Frankreich....(unverstaendlich .

den seine Landsleute nach dem Kriege als Verraeter erschossen haben. (Weiteres Vorlesen.....

Mit anderen Worten--Asimil Juden, hier hat der Mann es natuerlich in ein anderes Fahrwasser gegeben-ich sprach es nuechtern, sachlich aus.

Er schreibt, dass nur ein viertel der in Frankreich lebenden Juden der Endloesung zugefuehrt wurden....

D r war ja gar kein Jude mehr, der war ja Franzose...

Aber das bedeutende ist ja, da s Lavalle der Grossmeister ist in dem Sieg der Allii ueber die Deutschen i t. Lavalle hat dem Fuehrer Sand in die Augen gestreut, er hat gemacht dies und jenes und Lavalle war ein ganz schlauer franz Bauer, der nur an Frankreich dachte, die ganze Europaidee war ihm schnuppe. Wir haben den Krieg verloren, als d r Fuehrer Petain die Hand drueckte.

Als die Parade auf der Champs d ... statt fand.

Nicht das allein, dieses krampfhafte Suchen Deutschland ~~miner~~ Freundschaft dieses Sau-Frankreichs.....

Buhlers, nicht Suchen..... Und 2. Duenkirchen.... das war eines der Naegel die den Sarg zuklopfen

Haben Sie bei allen Massnahmen, die Sie btr. der Judenfrage trafen, nie an die stimmenmaessige Auswirkung im feindlichen und vor allen Dingen im neutralen Ausland gedacht.?

Ich kann da nichts anderes denken. als wie kann ich den erhaltenen Befehl, gut und schnellstmoeglich zur Ausfuehrung bringen

Das meine ich jetzt nicht.-- Haben Sie nie bei Erhalt eines Befehles sich Gedanken gemacht oder Bedenken gehabt....

Gut, man erhalet einen Befehl, und befolgt ihn auf Grund des Lides.... aber man macht sich doch Gedanken???

Es war ein Reichsfeind

Nein, ich meine nun die stimmungsmassige Auswirkung der Massnahmen im feindlichen und neutralen Ausland.... haben Sie nie daran gedacht?

Da koennen Sie sich nicht in meine Haut versetzen, dass koennen Sie nie, weil Sie bis zum Schluss im SD gewesen sind...Aber wenn Sie heute in der Exekutive sind dann interessiert Sie das gar nicht..

Also Sie haben sich keine Gedanken gemacht?

Nein, keinesfalls, es war mir voellig egal gewesen. Ich war in der Exekutive gewesen, ich bekam einen Befehl und hatte den auszufuehren und ich sagte Ihnen schon einmal, wenn ich meinen Vater haette verhaften muessen... tja.... ich war in der Exekutive drin.....

Ich glaube Sie missverstehen die Frage....

Sie sind doch nachrichtermaessig oder SD ein bischen vorbelastet gewesen.

Ja, das bin

Nun ist das eine zweite Natur in einem Menschen, dass er wenn er nun solche Exekutivmassnahmen trifft,....

Dazu muss ich noch sagen, dass wir geradezu zu berichten hatten, wie wirken sich die Massnahmen auf die Juden stimmungsmassig aus...aber wohl genau o hat das Amt VI berichtet, was spricht das feindliche Ausland, das neutrale Ausland....wie wirkte es sich auf die Bevoelkerung aus.... Und diese Sachen wurden doch zumindestens nachrichtendienstlich an Sie herangetragen, also haben Sie sich doch Gedanken machen muessen.. Informatorisch...

Also haben Sie sich doch Gedanken gemacht....

Persoenlich---gar nichts....Loesung...

Aber wenn es nun so war... in Schweden spricht man nun ueber die und die Angelegenheit---in Au chwitz enden die Judentransporte in der und der Fern.... da muessen Sie sich doch etwas dabei gedacht haben?.....

Das ist doch nun eigentlich ein Bloedwitz was ich nun hier mache, sei es auf Befehl oder von mir aus, wenn die Wirkung die ist, dass die neutralen Laender gerade auf Grund dieser Massnahmen, gegen uns aufgehetzt und aufgehetzt werden koennen. Wir stehen in einem neutralen Krieg, und es ist wichtig, dass die ~~xxx~~ wenigen Laender, die noch neutral sind, entweder wirklich neutral bleiben oder zu uns kommen, uns helfen. Und ich muss durch die Auslandnachrichten immer wieder hoeren, dass gerade auf Grund dieser Massnahmen, die von mir durchgefuehrt werden, dass man immer mehr gegen uns eingestellt wird und dass gerade diese Massnahmen die gegnerische Propaganda zum Anlass nimmt um das dritte Reich in den Augen der noch neutralen Welt herabzusetzen.

Nun waere ich an einer Stelle gesessen, wo ich haette frei entscheiden koennen, haetten mich solche Meinungen der Weltoeffentlichkeit interessieren muessen, ganz klar... Nachdem ich aber nicht den Vorzug hatte auf einem solchen Posten zu sitzen, und nachdem ich nun Befehlsempfaenger gewesen bin im wahrsten Sinne des Wortes, habe ich nicht danach zu fragen gehabt. Und ich sage es heute noch einmal----wo waeren wir hingekommen wenn ein jeder Befehlsempfaenger sich gefragt haette, ob nun das was er befohlen bekommen hat nun einen Sinn hat und wie weit sich fuer ~~xxxx~~ ^{das} Deutschland auswirken koennte-- dann waere es ein S...stall gewesen und wir haetten vielleicht nicht 6 Jahre gegen einen Feind durchstehen muessen sondern wir haetten nach 10-12 Jahren kapitulieren muessen. Ich war in der Exekutive und habe Befehle bekommen und habe gehorcht.

Aber es handelt sich jetzt nicht um das Nachdenken oder Nachsdenken, Sie haben Ihren Befehl bekommen, Sie haben ihn auch ausgefuehrt und wenn an dem nicht so gewesen waere, dann waeren wir eben in einen S...stall hinein gekommen...

Aber die Frage ist eine andere.. ob Sie durch Ihre SD Vorbelastung nicht zu Gedankengaengen gekommen sind, deren Rekonstru... uns im Augenblick interessiert-- mit and. Worten, dass Sie gerade durch Ihre SD Ausbildung, ohne das es aber die Ausfuehrung Ihrer erhaltenen Befehle beeinflusste, ob Sie nicht doch so und so sich ueberlegt haben, das und das die Aktion, im Ausland spricht man so und so---richtig nicht richtig..... nein, man muss das anders machen.. usw.

Sie haben ja gedacht---bei Ihrer Aufgabe, ohne Befehle..... siehe jued. Zentralstelle ----Mad. Plan.....

Da muss ich zurueck schalten auf das Jahr 1941, nur da habe ich gedacht. Aber nicht fuer mich, dass muss ausdurecklich gesagt werden--- denn es wa re fuer mich shute ungeheuer einfach mich zu distanziren , indem ich Ihnen heute eine Maerchen erzaehle, von all den frommen Wuensche die ich hatte... Das tue ich nicht, das Recht habe ich nicht, denn ich habe spaeter nicht mehr gedacht, da habe ich gedacht 1941.---

Die Affaere mit Mueller

Ja, wo ich da von Heydrich geschickt wurde-- da habe ich aber nicht/leise gedacht, da habe ich laut gedacht---laut gedacht gegenueber Mueller, gegenueber Guenter und wahrscheinlich auch gegenueber meinen Regierungsraeten.Naemlich ich dachte---und ich habe es wiederholtest ^{sagt}gedacht, dieses ganze Problem auf politische Art zu loesen Und ich weiss nicht, ob Sie sich das Richtige darunter vorstellen koennen, was ich unter politisch r Loesung verstehe.--Darunter verstehe ich ein gewaltloses Auseinandergehen, durch eine gesetzliche Verordnung, die zur Scheidung des Castes vom Wirtsvolk fuehrt, bzw. klaert. Das war mein ganzes Bestreben gewesen und daher auch, aus diesem Gedanken heraus, entstand ja bei mir die Idde der Zentrale fuer jued. Auswanderung. Aus diesem Gedanken heraus gebar ich ja dann die Sache in Lublin, den ganzen Distrikt wollte ich haben--- aus diesem Gedanken heraus gebar ich ja dann Theresienstadt, weil von mir abrupt ein Rat verlangt wurde----eine Loesungsmoeglichkeit erhofft wurde, als sich Heydrich hier vor den Pressefritzen vergaloppierte.-- Und aus dem Gedanken heraus waermte ich das alte H rzerlsche Ei wieder auf mit Mad. und zwar so, dass ich mehrer deutsche Zentralinstanzen mehrere Monate mit diesen Sachen heftigst beschaeftigte.-- Solange habe ich da gekaempft, habe ich gerungen und da war ich, wenn Sie wollen, nicht einmal Nationalsozialist gewesen, da war das Verhaeltnis zwischen den Juden und mir ein so verwaessertes und ein so verschwommenes, dass sie zum Schluss nicht mehr sagen konnten, ist es ein Jude oder ist es ein SS fuehrer. Denn wir hokten ja beim selben Arbeitsband in den Zentral stellen beieinander. Das war mein Wollen, da dachte ich noch, da habe ich noch eine gewisse Initiative entwickeln koennen, da habe ich auch noch Gedanken gebaeren koennen, die dann auch wirklich in die Praxis verwirklicht werden konnten. Als aber das Kriegsgeschehen dann solene Ausmasse annahm, dass diesem buergerlich normalen Trotz nicht mehr Folge geleistet werden konnte, hatte man von

544

Hoher Warte aus, anders entschieden. Ab dann bezog ich nur noch die Befehle, die, ob sie mir passten oder nicht, gemäss meinem Dienstes auszuführen waren.-- Ich hatte nicht mehr zu denken gehabt, ---haette ich denken wollen----oder haette ich mir die ganzen Sachen erst einmal in Details haette ansehen wollen, vor allem fuer diese Sachen, fuer die die SIPO und der SD, oder besser gesagt fuer die die Zentralinstanzen gar nicht zustaeendig waren,vielleicht waeren mir aus rein menschlichen Erwaegungen andere Gedanken gekommen. Das ist moeglich...

Das ist eine andere Angelegenheit dass Sie den Befehl durchgefuehrt haben

Ich habe gesagt, ich habe die Sachen in zwei Teile unterteilt und mehr kann ich dazu nicht Stellung nehmen. Ich hatte stur zu gehorchen....

Aber Sie haben doch die Meldungen bekommen wie sich die Massnahmen auswirkten...

Interessierte mich ja gar nicht....

Aber Sie haben die Meldungen bekommen, Sie haben sie gelesen und Sie haben sich was dabei gedacht ~~xxxxxxx~~ und das wollen wir jetzt wissen---

Ich kann dazu nur sagen, dass ich mir wohl dabei gedacht habe, dass die deutsche Reichsregierung recht hat.

Das haben Sie gedacht??

Selbstverstaendlich werde ich mir das gedacht haben.

Ich will ja nun nicht behaupten, dass ich Sie durch und durch kenne----- aber ich kenne Ihre Denkmaschine-- bzw. wie Sie eine Sache auf sich zu kommen lassen wie Sie sie verarbeiten und wie Sie sie wieder ausstossen.

Ich glaube zu einem gewissen Prozentsatz allerdings, aber der Glaube ist ~~xxxx~~ durch eine Art, auch vom ~~xxx~~ ~~xxxxxxx~~ Egozentrischen ~~xxxxxxx~~ eingegeben einfach einen Vorhang runter zu lassen und zu sagen, da wird nicht gedacht, ein reiner Willensakt, nada mas--- ein kleiner Prozentsatz nur-----

Nur Grossteil aber meines vermeintlichen Kennens von Ihnen, sagt mir, dass es ausgeschlossen ist, dass Sie sich im Laufe des Krieges, zumal Ihnen und Ihnen so gar nicht liegendes illustra. Material gelegentlich, sehr wenig, vorgesetzt wurde, (Reise im Auftrage von Mueller) dass Sie sich bei Ihrer Arbeit, ich will nicht sagen jede Stunde, aber mindestens einmal am Tage, dass Sie ploetzlich mit Ihren Gedanken weg waren, nicht bei der Ausfuehrung eines bekommenen Befehls, sondern bei der Auswirkung, ob das nun in menschlicher Hinsicht war oder politischeer usw....das kann ich gar nicht unterscheiden, aber ich bin sicher davon, dass Sie sich, wie wir hier das jetzt nennen, Gedanken gemacht haben.

Wenn Sie darunter verstehen, Gedanken machen, wenn Sie mich an die Reise von Mueller erinnern, das ich ein Gegner gewesen bin vom Toeten, dann stimmt das, das habe ich ihm gesagt.

Aber das ist nicht der einzige Fall, diese Bilder die Sie damals gesehen haben, bzw. diese Gedanken die Sie damals gehabt haben, bzw. diese Bilder die Ihnen heute noch so lebendig vor Augen stehen, die sind auch damals bei Ihnen geblieben

Da habe ich ja auch gar keinen Hehl daraus gemacht...

Ja aber gerade weil diese Bilder Sie so beeindruckt haben, bin ich sicher dass in all den Kriegsjahren, bei der Ausuebung Ihres Dienstes, bei der Durchfuehrung Ihrer Befehle--dass Sie des oeffteren mit irgend-eine welchen Gedanken ~~stimmte~~ Sache damit in Verbindung brachten...

Ja, mein inneres Gefuehl, nicht meine Gedanken...

Ja aber das nenne ich auch Gedanken...

Ja. mein inneres Gefuehl,--das war ganz im Gegensatz zB zu meinem staendigen Vertreter ^{Guenter} gewesen--- Guenter, war ein Mann von Eiseskaelte.... mit dem ich all den 7 Jahren der Zusammenarbeit auch nicht nur einen Bruchteil eines menschlichen Verhaeltnisses gehabt habe...er war o kalt, dass er in meiner Abwesenheit einfach meine Leute toeten liess.,

Aber wie konnten Sie einen solchen Mann an Ihrer Seite haben-- gut er war Ihnen zugeteilt, aber man kann doch inen solchen Mann abschieben im Laufe der Zeit.....

Er war ein ausgezeichnete(r) Verwaltungsarbeiter.....

Gut, dann schicke ich ihn in die Verwaltung und lasse ihn nur Verwaltungsarbeiten machen---

(Durcheinanderreden...)

Warum, der Mann hat seine Arbeit getan, nur als Mensch war er kalt gewesen -

(Durcheinander.....)

???? wenn man Leiden verursacht, dass man selbst Leiden empfindet, dann ist es gerecht fertigt.

Aber das sagte ich ja schon, das war bei mir so fuerchtbar, als ich das das erste Mal sah,, dass ich dann zu Mueller hinging und ihm woertlich sagte; so geht das nicht.... ich war entsetzt.---

Bei der Besichtigung dieser Panzergraeben--- ich erinnere mich noch, wie man mir sagte;; hermetisch abgeschlossen-- wie da-mir ein unbehagliches Gefuehl ankam-----

Und als ich dann sah wie die jungen Leute der Waffen SS auf diese Juden in der Grube schossen, ich habe gerade noch die letzten Salven mitbekommen, da bin ich irgendwie anders geworden-- da zitterten mir genau so die Knie, wie mir da einmal Hoess eine Sache zeigte, wo Leichen verbrannt wurden, ich zitterte in den Knien, ich habe es schon einmal gesagt,--ich musste damals alle meine Kraft zusammen nehmen vor dem Begleitkommando von Hoess, dass hinter uns heranschwirte, denn ich hatte keine Begleiter, dass ich da nicht irgendwie aus den Latschen kippte. Das ist also noch eine Verstaerkung hierzu, dass es ausgeschlossen ist, bei Ihrer geistigen Veranlagung, einfach durchweg ausgefuehrt haben, ohne sich Gedanken gemacht zu haben.--

Ich bin vollkommen davon ueberzeugt, dass als Sie das erste Mal in Auschwitz waren, dass Sie ein

Dass ich ein ungluecklicher Mensch war, ja das staemt.--

Da sahen Sie nun den Endzielbahnhof nach all der langen Zeit der Bemuehungen das Judenproblem zu loesen

Ja, ja, das stimmt-- mein einziger Trost bei all den Abtransporten fuer mich war dann, dass ich eben nicht wusste, stirbt er oder nicht....

Das war mein einziger Halt gewesen, dass ich dafuer nicht zustaendig war, dass ich eben nicht wusste, was mit den Leuten geschah....

Aus diesen Sachen, die Sie uns nun gesagt haben, geht doch hervor, dass Sie sich Gedanken gemacht haben

Das waren meine inneren Gefuehle....

Und nun lassen Sie jeden Tag die Zeitung, Sie werden noch mehr Nachrichten bekommen habe, Auslandzeitschriften, Auszuegen aus Feindzeitungen usw...

und da haben Sie sich doch Gedanken gemacht, wie wirken sich die von mir durchgefuehrten Massnahmen, im feindlichen und im neutralen Ausland aus.--

Das ist aber sekundaer.

Nun, das ist gleich, ob sekundaer oder primaer, wir wollen wissen was Sie sich gedacht haben.

Ich sagte vor Wochen schon einmal, dass ich mal zu Wi.. sagte, dass ich auf dem Standpunkt stehen wuerde, dass der Nationalsoz. nie und nimmer 1000 Jahre bestehen wuerde--das ~~war~~ mein Standpunkt sei, dass wenn AH tot waere, das Reich in die Feldhegerrninteressen zerfallen wuerden und genau so in sich zerbrechen wuerde wie jedes grosse Reich in der Geschichte kurz nach dem Ableben des Begrueenders zerfiel.

Durcheinander..... Geschichtliche Debatte...

Damit will ich sagen, dass mich solche Gedanken beschäftigten, als ich mit Arbeiten fuer die SIPO und SD sozusagen belastet war. Und ich versuchte mir den Sinn gewissermassen herauszuschaelen,--warum die Haerte wenn doch nichts ewig dauert.--Und ich sagte mir, weil ich immer noch einer Rest christlicher Erziehung aus meiner Jugendzeit mit herueberschleppte,, wozu diese Haerte.

Und kein Befehl war mir willkommener gewesen, den ich wohl dutzendmal diktierter, dass vermeidbare Haerten, zu vermeiden seien.. Ueberall wo ich nur ungefaehr auf Auswuechse traf, habe ich durchgegriffen..

Das waren meine Gedanken gewesen, das waren meine Gefuehle.

Welche Auswirkungen die Befehle unserer obersten Fuehrung fuer das deutsche Volk haben oder haben koennten, das hatte mich nicht zu interessieren.

Weil ich primaer, als Pessimist schon von Haus aus, gesagt habe.....

es ist eh alles fuer die Katz..... wir wollen versuchen das Haus fuer unsere Kinder, so fest und so solide zu bauen, damit sie es nicht so hart haben wie wir. Mehr koennen wir nicht tun, und je mehr und je laenger Generationen nach uns folgen, um so ruhiger und um so besser soll es sein. Ich glaube aber, dass Sie doch einmal nachgedacht haben, auf Grund der Meldungen, die Sie vom Amt VI bzw. vom Amt III bekommen haben, wie sind die stimmungmaessigen Auswirkungen meiner durchgefuehrten Massnahmen. Da haben Sie sich Gedanken gemacht.--

Nehmen wir nun mal an--wir sind im totalen Krieg, jeder ~~nicht~~ nimmt daran teil an der Stelle, an der er ben sitzt, ob dass nun der Frontsoldat ist oder der Zivilist im Inneren, usw....

Dass sich da jeder wohl bei der jeweiligen ~~ihm~~ ihm zugeteilten Arbeit sich Gedanken gemacht hat, ist dass nun fuer die Erbringung des Sieges oder fuer was ist es gut, was ich jetzt mache.. --Welche Einfluesse hatten als Ihre Ausfuehrungen bei den neutralen Nationen,---dunns es war doch wichtig, sie neutral zu erhalten bzw. sie an uns heran zuziehen?

Gerade die von Ihnen getroffenen Massnahmen wurde ja die Feindpropaganda auf Hochteuren gebracht. Gegen uns...

Sie verwechselt immer wieder die Sachen in zwei Teile zu teilen, mit der Vernichtung hatte ich nichts zu tun gehabt, sondern nur mit der Deportierung, und das war das geringste ger Uebel gewesen.

Ja, aber die Sache lief doch auf inem Fließband

Nein, hier war ein HA und dort war ein HA

F Ja, aber die Sache wurde doch vom Ausland zusammen gebracht.

L Das geht ja mich nichts an

F Ja, aber Sie werden sich doch irgendwelche Gedanken darueber gemacht haben?

D Nein---- wir hat den ueber die Deportierung gesprochen waehrend des Krieges? Man hat nur ueber die Vergasung gesprochen

Nein, man hat auch ueber die Massnahmen in Frankreich und Holland....

L Das sind doch Kleinigkeiten

F Und die sind dann abtransportiert worden..... man hat auch darueber im Ausland Propaganda gemacht

I Ich weiss was Sie wollen, Was das Ausland ueber die physische Vernichtung sich gedacht haben mag und dass ich mir darueber Gedanken gemacht haette.... Geht mich aber nichts an, physische Vernichtung.... Ist nicht meine Aufgabe gewesen und auch nicht des Amtes IV und auch nicht IVB 4.--

F Was haben Sie sich neulich denn fuer Gedanken gemacht, dass ein Moerder 6 Kinder abschlachtete und in Konservenbuechsen verpackte, was haben Sie sich da fuer Gedanken gemacht.

D Doch ich habe mir gedacht der Kerl gehoert aufgehengt und die Eltern der Kinder sollen mit ihm machen, was sie wollen.

F Gut und in Abwandlung Ihrer Gedanken, werde ich wahrscheinlich gedacht haben, mich geht der ganze Scheissdreck nichts an, ich bin nur froh, dass mich das Schicksal bewahrt hat, KZ Kommandant zu sein vom Auschwitz., Und ich habe gesagt, dass ich dem Schicksal weder dankbar noch undankbar bin, wenn es doch so gewesen waere, ich haette den Befehl auch ausgefuehrt.. Meine Aufgabe hat mich ja nicht belastet, man muss hier sehr scharf unterscheiden zwischen der physischen Vernichtung und der Erfassung in den einzelnen Laendern.

Sagen wir es einmal vulgaer, an sich waren Sie doch der Handlanger fuer die KZ, Sie haben die Menschen dort hinbringen lassen, wo sie umgebracht wurden,----

Natuerlich..... aber wer ist denn gestoetet worden.....

Die Alten...

Nicht alle Alten, wenn er Spezialarbeiter war nicht.

Sagen wir ein hoeher Prozentsatz--

Interessiert mich ja nicht, ich habe ja den Befehl nicht gegeben.

Sie koennen ja auch den Reichsbahnrat Stange zur Verantwortung sehen,

Er hat ja die Zuege zur Verfuegung gestellt---- er war ja noch viel schlimmer, er hat mir ja erst die Moeglichkeit gegeben, die Menschen zu transportieren.

Nein.....nein.... Sie haben gesagt, dass Sie verantwortlich waren bis zur Uebergabe der Leute an die KZ.. Lassen wir diese Leute draussen. Nein, warum, wenn Sie mir solche Fragen stellen, dann muss ich darauf hinweisen, dann sind Sie inkonsequent.

~~Blau~~----- ~~ein~~----- ~~Kraus~~

Nachdem ich die Sache auf einer rein politischen Basis zur Loesung bringen wollte und nun sag, die ganze Angelegenheit auf ein anderes Gleis gefahren wird--fuer mich als meiner Weisheit letzter Schluss, einen gewissen jesuitischen Gedankengang, gepachtet, der mir ~~maximal~~ auf der rechten Seite eine Scheujlappe aufsetzte, meinen Blick nur nach links frei liess. Ich hatte fuer die Transporte zu sorgen, fuer die gesetzliche Untermauerung, in den einzelnen von uns beeinflussten Laendern, damit jene uns die Juden auslieferten--- und alles das, was rechts dieser Scheuklappe geschah, wollte ich nicht sehen, wuenschte ich nicht zusehen, wollte ich gar nichts damit zu tun haben.--Das ist mein Gedankenbild.---

Zu der gestern angezogenen Kind rdeportierungsangelegenheit habe ich noch ein paar Gedankensplitter zu aeussern

1. Was der SS Hstf. Theodor Dannecker verniedlich haben mag, in seiner Berichterstattung, im Hinblick auf Unzukoemlichkeiten aller Art, das mag der Autor sicherlich aufgebauscht haben. Waere dem wirklich so gewesen, wie der Autor es schildert und wie es mir gestern vorgelesen wurde, dann muesste ich mich an eine solche Angeleg, zu mindestens dunkel erinnern koennen. Denn so etwas bleibt einem ja doch im Gedaechnis haften, bzw. wenn man es dann behandelt, wieder ploetzlich aus dem Dunkel hervorgezogen und kommt zumindestens ins Halbe Licht, sodass man sich an etwas erinnern kann. Aber ich kann mich reinweg an nichts erinnern. Ich wuerde es ja sagen, wenn ich mich erinnern koennte, weil es mir ja nichts nuetzen wuerde, etwas abzuleugnen, was mir unter Umstaenden von meinen eigenen Leuten gegenteilig widerlegt werden kann.

Ich will damit aber nicht ableugnen und sagen, es ist ueberhaupt nicht passiert, denn dazu ist wieder viel zu viel geschildert worden.

Ich will damit sagen, dass da irgendetwas gewesen sein muss, aber es kann nicht so fuerchterlich gewesen sein, sonst wuerde ich es mir gemerkt haben

2. Wenn es aber nun wirklich so schaurig hergegangen sein soll, wie es der Autor schildert, dann muss ich feststellen, dass sich Dannecker, sowohl als auch der Befehlshaber der SIPO und SD in Paris, als auch der Hoeh. SS und Pol. Fuehrer, von den Franzosen haben fuer dumm verkaufen lassen. Die ihnen, wie der Autor sagt, sogar die Waisenhaeuser ausge-raeumt haben, die Kinder angepriesen haben, wie saures Bier.

Und auf diese Anpreisungen wa ren diese drei nun hereingefallen und haetten gewissermassen zur Schadenfreude der franz Polizei, hier einen grossen Teil evakuiert und deportiert, wo sie von vorneherein mit dem aller-groessten Mitleid der Weltoeffentlichkeit haben rechnen koennen und dass bei geschicktester Auschlachtung zur Torpetierung von weiteren De- das portationsmoeglichkeiten gefuehrt haben muss und wo sie auch die Franzosen, die bisher fuer eine Deportierung eingestellt waren, automatisch da-gegen gestellt bekamen.

3. Dass das Aufnahmelager, in dem Fall, wie festgestellt wird, Auschwitz, die Waggons hat zurueckrollen lassen, sodass im Raum Belgien jued Kinder-leichen in den Waggons gefunden wurden, das muss ich in den Bereich der ueblichen Kindergreuelmaerchen verweisen, die wir ja aus dem 1. Weltkrieg kennen, die ja auch just aus diesem Raum stammeh.....

Interessant ist noch in diesem Zusammenhang, dass der Zeuge ausser einer Juedin als Zeugin niemanden nennen kann.

Dazu kommt noch, es muesste festgestellt werden.-- Ich glaube es gar nicht dass die Zuege direkt abgefahren sind und direkt zu dem Bestimmungsort die sind unterwegs ausgelastet worden, denn soviel ich mich erinnern kann, sind die Leute vom Begleitpersonal immer mit regulaeren Zuegen zurueckgekom-men.-- Ich moechte es nicht 100% behaupten, aber zu 99% dass die Zuege auf den langen Strecken nie leer zurueck gefahren sind, dass die xax irgendwo im Umlauf waren und aus dem Umlauf wieder herausgezogen wurden... Das muesste aber festgestellt werden, da ich nicht ganz sicher bin.....

4. Sie haben doch soviel Dokumente und Papiere aufgefunden und nun frage ich mich, wo sind die Dokumente geblaeben, die die Kinderangelegenheiten be-treffen, freilich Dokumente die glaubwuerdig sind.

Damit habe ich in dem Augenblick zu dieser Sache nichts mehr zu sagen.

dass
Können Sie mir sagen, ob es stimmt, als fuer die Gaskammern und Krematorienbauten die Verantwortung der Amtsgruppe C nachde, solche Bauten von der Amtsgruppe D angefordert wurden

Innerhalb des VWHA, dass weiss ich nicht, darueber bin ich nicht im Bilde

Seite 137; Plan

Den sehe ich zum ersten Mal--Damit hatte das RSHA nichts zu tun.

Habe Sie je einmal von einem SS Ustf. Becker gehoert?

Nein---

Der war angesetzt mit einem Kommando fuer Vergasungswagen?

In welchem Raum?

Kiew..

Nein...

(Leises Vorlesen--

Ich hoere hier auch zum ersten Mal, dass oben im russ besetzten Gebiet vergast worden ist, ich dachte immer, die haetten nur erschossen.

(Leises Vorlesen-von Kamerad Sassen--)

Ist denn nicht angegeben, wem die ganzen Sachen unterstanden?

Er schreibt das an den SS Ostbf. Rauf

Rauf--Prinz Albrecht Str. 8

Den Namen kenne ich-----

Fernschreiben aus Riga an das RSHA II D 3 a. GRS. btr. S-Waren.

Nun ich kenne diese Angelegenheit nicht, aber waere nun dieses Schreiben dieses Dokument nicht vorhanden, dann wuerde selbstverst. alle Welt annehmen, dass diese Sache auch das Dezernat gemacht hat, dass die Judenangelegenheit bearbeitet hat.- Aber Sie sehen daraus, das es gar nicht stimmt.

Und so gab es noch , bzw. gibt es noch andere Sachen von denen ich tatsaechlich nichts weiss, --Wir haben ueberhaupt mit dem ganzen techn. Kram nichts zu tun gehabt----wir haben immer nur, wie ich schon so oft sagte, die politische Loesung im Auge gehabt. Wie nun nicht so an dem war, sind wir selbstverstaendlich auch mit eingeschaltet worden, IVB 4, aber nur transportmaessig, erfassungsmaessig --das andere hat uns nicht angegangen, und unsere Arbeit war erledigt gewesen an sich in dem wir die Fahrplaene erstellen liessen--die mit dem Reichsverkehrsminist gemeinsam erstellt wurden,,nachdem ich dem Reichsverkehrsminist. sagen konnte, wieviel Zuege ich brauche, und das hat mir einmal die Stelle genannt, die die

552

Erfassung durchführte, die wurde ja nicht von mir durchgeführt, dazu habe ich ja nie Personal gehabt, nie, und zum anderen wenn mir die Aufnahmebahnhöfe genannt wurden vom VWHA .Ja, hätte mein Dezernat aus 2000 Menschen bestanden, dann wäre es sicherlich unmöglich für mich, nachzuweisen, dass ich mit der Erfassung nichts zu tun gehabt habe. Aber ich hatte ja nur Beamte gehabt und in Ungarn ein paar Leute als Transportbegleitkommando. Wie die Transporte zusammengestellt wurden, wie sie gepflegt wurden, das hatte mich nicht zu interessieren, obgleich ich hier Richtlinien als Anhaltspunkte für die ung. Gend. gegeben habe. Ob sie sich danach richteten, kann ich nicht beurteilen, ich konnte ja nichts unternehmen, es lag ja nicht in meiner Befehlsgewalt....

Und ich will Ihnen noch weiter sagen, auf Ihre Fragen, warum immer wieder IVB 4 aufkreuzt--habe ich Ihnen schon erklärt---- aber hier in Wahrheit haben Sie wieder ein Beispiel mehr, hier ist ein ganz neues Dezernat, das noch nie aufkreuzte, das wieder federführend ist und es ist wirklich so, wie ich Ihnen gesagt habe--es ist wirklich nicht ein Abwimmeln von irgendwelcher Verantwortung meinerseits gewesen... nein, es hat sich jeder aber auch jeder in diese Sachen mit hineingemischt und hineingehangen und jeder glaubt etwas dazu beitragen zu müssen zu der von der hohen Führung gewünschte Arbeit. Sie haben sich ja direkt hineingedrängelt-- aber heute wollen die alle nichts mehr davon wissen.

Heute bleibt das Dezernat IV B 4, nämlich die Gestapo des Amtes 4 uebrig., alles andere drückt sich und wirft gewissermassen die Unratkuebel auf uns.

Bei näherem Nachdenken sagt der Name Rauf nichts?

Nein, ich weiss, dass ich den Namen sehr oft gehoert habe--In der Prinz-Albrecht Str war das Gestapo und wohl auch das Amt II drin.

Die Fahrdienstleitung und Chef der SIPO und SD mit Adjutantur.--
Hausgefängnis--Hausverwaltung.....

† Aus den baltischen Staaten, sind Ihnen da eigentlich Berichte zugekommen, oder haben Sie zusammenfassende Taktigkeitsberichte mal zu Augen bekommen.

¶ Soviel ich mich heute noch erinnern kann, hat es geheissen, dass die Sache in den Baltischen Staaten an Ort und Stelle gelöst worden ist.

Ich habe auch nie etwas damit zu tun gehabt.

† Von Lettland wird zB gesagt, im Jahre 1935 waren 93000 Juden da.

Als die Deutschen einmarschierten, gab es in Lettland noch 70 000 Juden der Rest war mit den Bolschewisten geflüchtet. Die jued. Bolsch.

Herrschaft hatte 33000 Letten verschleppt und bis zum Okt 41 haben die Sonderkommandos die hauptsächlich aus Letten bestanden, 30 000 Juden exekutiert. Ja, die haben dort oben ihre Sache selber erledigt.

In Litauen ^{Wagen(?)} ~~XXXXX~~ im Jahre 1923 waren 153 000 Juden- 40 000 Litauer wurden nach Sibirien geschickt und das waere auf die Vorarbeit der Juden zurueck-zu fuehren--und 40 000 Juden wurden dann von den Litauern umgelegt

Die Revanche

Weiteres Vorlesen, bzgl. Litauen----in Einzelaktionen wurden insgesamt 136 000 Juden liquidiert.

Der Fuehrer der Einsatzgruppe A, der SS Brigadefuehrer Stahllecker, erwacht u.a. dass schon in den ersten Stunden nach dem Einmarsch einheimische antisemitische Kraefte zu P..(?) gegen die Juden veranlasst wurden . Befehlsgemaess..... Vorlesen.....

..... die ersten Massnahmen von sich aus getroffen haben.---

† Stahllecker hat Ihnen gegenueber davon nie erzahlt?

† Nein, ich habe ihn ja nie mehr getroffen--als er wegging als Einsatzgruppenchef habe ich ihn zum letzten Mal gesehen. Ich hatte nichts mehr mit ihm zu tun gehabt.--

Dann spricht Stahllecker ueber den Raum, sagt, dass damals weit ueber 400 000 Juden gezahlt wurden, sicherlich zu niedrig gegriffen diese Ziffer--Minsk hatte bei einer Einwohnerzahl von 238000 - 100 000 Juden.--

19000 wurden als Partisanen und Verbrecher, in der Mehrzahl Juden erschossen. Schaetzungsweise Angaben von der Wehrmacht bis Dez 41.

Dann wurden seit dem Dez. 40 aus dem Reich in kurzen Abstaenden Judentransp. nach Riga, Minsk usw. gefuehrt.

554

Ja, nach Riga das stimmt.

20 000 nach Riga und 7 000 nach Minsk

Nach Minsk ist mir neu-- Das geschah sicherlich auf Anordnung von Heydrich. Sicherlich kamen die Einsatzgruppenchefs ab und zu mal nach Berlin zur Berichterstattung--sie werden mit Heydrich gesprochen haben, er wird sich das haben vortragen lassen und Heydrich wird dann von sich aus wahrscheinlich ~~xxxx~~ den Einsatzgruppenchefs gesagt haben, da schicken wir ihnen noch andere Zuege nach usw. usw.--und so bekam ich dann Weisung Zuege nicht nach Auschwitz, sondern nach Riga fahren zu lassen. -- Ich hatte ja keine Eisenbahnhofe zu bestimmen--- Ein Einsatzgruppenchef oder ein Kommandant eines KZ haette es sich bestimmt nicht gefallen lassen wenn ein Dezernent ihm einfach tausende von Menschen auflaedt.--

Seite 153; Karte-

Nein, diese Karte habe ich nie gesehen, --- ich habe ueberhaupt keine Berichterstattung bekommen von diesen Sachen--- ich hoerte davon zum ersten Mal, als der Statistiker bei mir diese Sachen sammelte-----

Seite 154

Aktenzeichen IV A 1 - 24 B 41 GRS

IV A 1 bin ich gar nicht, das ist ein ganz anderes Dezernat, ---

Da haben Sie schon wieder ein Beispiel --schon wieder ein anderes Dezernat. Ich sagte Ihnen dass ich mit der Berichterstattung nichts zu tun gehabt, der Einsatzgruppenchefs, ich habe auch nie Berichte bekommen---

Ich glaube, dass Dezernat IV A 1 war das Dezernat gewesen, dass die gesamte Berichterstattung sammelte und die Verbindungsstellen zwischen dem Amtschefs IV, V, III, VII mit den Einsatzgruppenchefs war.

Das unterstand auch Mueller?

Ja--- es ist ja auch eine ganz andere Gruppe IV A und ich war IV B---

Ich sagte ja schon so oft, es gab sovieler Stelle, die sich in die Judenangelegenheiten hineindraengelten.....

Daraus kann man doch eigentlich folgern, dass es ein Durcheinander war; Durcheinander moechte ich nicht sagen--- es waere wohl bedeutend eleganter und besser gewesen, es waere zB durch einen Fuehrerbefehl eine Stelle geschaffen worden "Reichskommissar fuer die Judenangelegenheiten"

Mir schwebte so etwas vor in Oestreich--dort war ich darauf aus nach Errichtung der Zentralstelle, dass ich dort das Praetikat und auch die gesetzlichen Befugnisse bekomme eines Reichskommissars fuer die Judenangelegenheiten in

Dem wiedervereinten Oestreich. Von da aus waere es ein naechster Schritt
gewesen fuer die Judenangelegenheiten ueberhaupt --ich haette diesen
Judensektor aus allen Zentralinstanzen herausgezogen und haette ein eigenes
Amt errichtet "Reichskommissariat fuer die Loesung der Judenfrage".
Alles, alles , alles waere von diesem Amt ausgegangen und wer weiss, ob
es nicht dann zu einer eleganten, politischen Loesung gekommen waere
denn heute, bei dieser Loesung, hatten viel zu viel Stellen ihre Hand im
Spiel gehabt - und waren wortgewaltig gewesen und haben den radikalsten
Standpunkt vertreten und durchgedrueckt. Einen solchen Standpunkt, den ich
auf Grund meiner langjaehrigen Vorarbeit auf dem Gebiet der Judenfrage
nie haette einnehmen koennen---weil er mir ideologisch gar nicht eingegangen
waere. Vielleicht hat auch Heydrich und Mueller mir die Schaerfe dieser
Sachen erst gar nicht unterstellt, sondern hat hier die Sachen anderen
unterstellt. Und Sie wissen, wenn das nun einmal anfaengt, dann sieht das
Kreis, genau so, wenn ich einen Stein in einen Teich werfe,----
Hier hat nun tatsaechlich eine jede Stelle, wie ich schon sagte, wenn sie
federfuehrend war, und es das Sektorehen "Juden" anging, auch fuer sich
vereinnahmt. Erstaenlig hat Lange es ja auch gesehen, als er die Ge-
setzessammlung von Dr. Blau sah.-----

Nachkontrollieren waren die ~~genannten~~ neuen Grossanlagen . Vergärungsanlagen, in Auschwitz in Betrieb genommen wurde, um dementsprechend die Kapazität berechnen zu können

Nur als Verschlussache zu behandeln---Telegramm (G) Geheimschreiber,
 Budapest, 4.5.44. -17:45 ---Ankunft 5.5.44.-13:30
 Nr. 1179--4.5.44. (Geheim) auch fuer Botschafter Ritter
 Im Anschluss an Drahtbericht Nr. 1052 vom 23.4.44.

Ghettoisierungsarbeiten im Karpatenraum, Zone 1, in diesen Tagen abgeschlossen. In 10 Lagern und Ghettos sind rund 200 000 Juden erfasst. In Siebenbuergern, Zone 2, ist heute mit der Konzentrierung, der in diesem Gebiet rund 110 000 lebenden Juden, begonnen worden.

Mit dem Abtransport der 310 000 Juden aus der Zone 1 und 2, nach Deutschland soll Mitte Mai begonnen werden und zwar sind taeglich 4 Transporte mit je 3 000 Juden vorgesehen. Am 4. Mai stattfindet in Wien eine Fahrplankonferenz fuer diese Transporte, an der Vertreter der Reichsbahn, der SIPO und der ung. Gend. teilnehmen.

Da angenommen wird, dass bei Konzentrierung auch ausl. Juden erfasst worden sind, wird Verbindungsmann der Gesandtschaft bei Sondereinsatzkommando Eichmann im Laufe der naechsten Woche Lager in Ostungarn aufsuchen. Juden neutraler und Feindstaaten absondern und in Sonderunterkuenften unterbringen lassen.

Fesemeier.

Das Schreiben ist abgestempelt mit einem Eingangsstempel des ausw. Amtes Innlandsabteilung II, 1870 G.--Es ist laengst ein Verteilerstempel aufgedruckt, nachdem das Schreiben zu verteilen ist.

Das waere der Text eines Geheimschreibersschreibens des Reichsbevollmaechtigten in Ungarn Dr. Fesemeier an das ausw. Amt.

Dieses Schreiben beweist, dass l. ich drauf draengte, dass Juden mit ausl. Staatsangeh. nicht von der Deportation erfasst werden, sondern dass sie ausgenommen werden mussten. Es ist klar, dass Fesemeier, der ja hinter seinem Schreibtisch sass, oder zwischen seinem Schreibtisch und den Dienstzimmern der ungarischen Regierung hin und her pendelte, niemals in einem Lager war und niemals davon Bescheid gewusst haette, haette ich nicht diese Tat sache dem Hoeh. SS und Pol. Fuehrer in Ungarn berichtet, ~~weil~~ ^{sodass} dieser seinerseits Fesemeier angesprochen hat so, dass hier das ausw. Amt gewissermassen bevollmaechtigt, dass ein Verbindungsmann der deutschen Gesandtschaft bei meinem Kommando Ostungarn aufsuchen wird und in diesen Lagern gemeinsam mit den Beratern ~~das~~ ich der ung. Gend. zur Verfuegung gestellt habe, in diesen Lagern, Juden

Juden mit feindlicher und neutraler Staatsangeh. abzusondern und in Sonderunterkuenfte unterzubringen, und ueberhaupt Juden ausl. Staatsangeh. auszunehmen sind. Es zeigt ganz klar dieses Schreiben wie scharf seitens des Sonderkommandos Eichmann hier unterschied n wurde und wie man bestrebt war, Juden ausl. Staatsangeh. hiervon auszunehmen.

2. Beweist dieses Schreiben dass die Deportation aus Ungen erst im Mai angelaufen ist, denn man spricht ja hier von der Zone 1 und 2, man wird logischerweise ja nicht mit der Zone 4 und 5 angefangen haben, sondern eben doch mit der Zone 1 und 2.... Und es heisst weiter, dass am 4. Mai eine Fahrplankonferenz statt findet mit Vertretern der Reichsbahn, der SIPO und der ung. Gend. Und dass taeglich 4 Transporte mit je 3000 Juden zu fahren waeren.---Jetzt frage ich mich, es ist doch immer behauptet worden, es sei schon im April gefahren worden und ich stand immer auf dem Standpunkt, dass es mir doch reichlich frueh vorkam.... und nun wird ja hier bewiesen dass erst im Mai g-fahren worden ist, wenn ueberhaupt im Mai gefahren worden ist... denn am 4. Mai war ja erst die Fahrplankonferenz, denn von der Fahrplankonferenz, die doch immer 3bis 4 Tage dauerte bis zur Verfuegungstellung der Zuege sind doch mindestens 10-14 Tage vergangen, wenn nicht noch mehr,, sodass man hoechstens rechnen koennte, nach Mitte Mai.... und so etwas war mir auch noch dunkel in Erinnerung. Ich wurde irritiert durch das Buch von J. Brandt.-- Also ist es auch ein Beweis, dass es doch Zuege gegeben hat mit 3000, dass waeren dann bei 4 Zuegen 12000.- Das mag schon sein, wenn ich die noetigen Waggons hatte. Also 4 Zuege hin -4 Zuege her, sind gleich 8 mit 40 Mann Bewachungspersonal. Ja, die habe ich aber nicht gehabt, die hat der Chef der Ord. Pol. gestellt. Sie hatten im ganzen zur Verfuegung also etwa 300? Ja, ich schaeetze so ungefaehr....

Wie koennte man das charakterliche Bild von Heydrich zusammenfassen, was ist nach Ihrer Meinung das wesentliche Bild? (Durch Bandgerauesche fast unvertaendlich, daher nur verstandene Worte)

Zyniker Heydrich, keine Kameradschaftstreue, auf Gefolgschaftstreue setzte er keinerlei Vertrauen.....von den Geheimnissen des anderen zu wissen, viele Persoenlichkeiten wussten dass Heydrich....Material sammelte, man hasste ihn deswegen, (dann wieder unvertaendlich) Heydrich nahm auch Hitler von seinem Ueberwachungssystem nicht aus, er hatte in Muenschen eigens einen Vertrauensmann der die Aufgabe hatte die Mitarbeiter Hitlers auszuhorchen, (dann wieder voellig unvertaendlich, bitte um Entschuldigung, es muss am Apparat und am Band liegen) --- Stichworte; Heinrich Hoffmann , Christian Weber, Friedrich Weber,----- auch der nordische-----es fehlt in Heydrich Charakterbild auch nicht an phatologischen Zuegen, unmaessiger Ehrgeiz(???)... nicht ganz reine Abstammung, er wollte nur Menschen um sich sehen die reine Auspraegung des germanischen Bluts darstellten und er selbst unterstrich seine strahlende nordische Erscheinung-----eigenartige schiefe Stellung der Augenbrauen, man fuehrte es auf mongolische Abstammung zurueck, (Unvertaendlich) --Totenmaske--- (erst voellig unvertaendlich..)

Man will also gerne wissen was ich von Heydrich halte? Ich will es versuchen mit wenigen Worten zu sagen; Kalte, hart, brutal, grosser Organisator,, sehr fleissig, ausserst misstrauisch Freund nur dann wenn zweckmaessig, sehr klug, ein Mann der ueber Leichen ging Charaktereigenschaften, die an sich ausserst ungermanisch sind. Ich habe eins mit ihm gemein, dass ich auch in Halle an der Saale geboren bin und sein Vater war mein Geigenlehrer, ich habe es allerdings nur zu "O, Tannebaum" gebracht, dafuer habe ich Backpfeiffen vom alten Heydrich bekommen, ich kann in keiner Weise behaupten, dass er jued. Blut haette, aber eins weiss ich, aus eigener Kenntnis von Jugend auf dass es immer geschossen hat, Heydrichs sind nicht arisch oder haben jued. Blut--dass ist es so im Grossen und Ganzen.

Moechten Sie noch etwas Naeheres wissen?

Ja, aus dem Erlebnis heraus, oder die Charakterschilderung dieses Mannes zB. werden eine Grossanzahl von Geschnehnissen od viel. Nichtgeschnehnissen wiedergegeben, zB. der Buergerbraeukelleranschlag 1939 der also von Heydrich organisiert sein soll.

Ich halte Heydrich, gerade ihn, zu jeder Tat faehig, er ist ein so berechnender und ehrgeiziger Mann,--aber glauben heisst, nicht, wissen.

Das sind rein gefuehlsmaessige Aeusserungen, aber eins weiss ich, dass er immer den unterstuetzte, von dem er wusste dass er ein Gegengewicht gegen seine Gegner war. Unerhoert intelligent

Deiner Meinung nach, ist es ihm leicht geworden den RF zu ueberspielen? Das halte ich fuer absolut moeglich, weil er so gewandt war und ein so absolutes Fingerspitzengefuehl hatte, bestimmte Dinge, die er erreichen wollte, im richtigen Moment dem RF servierte und wer den RF kannte, der weiss es, wenn man zB dem RF etwas sagen wollte, das sass, dann musste hinter dem Ruecken einer dritten Person etwas fluestern, und dann drehte er sich rum und sagte, ; "Was haben Sie gesagt?" Und dann musste man sich whren und sagen, nein, das sage ich nicht..... und dann wurde noch einmal gefragt ---und dann kamen die spontanen Entscheide die oft, eben weil sie spontan waren, besser nicht getroffen worden waeren. Eine Taktik die der Oberstgrf. Wolf ausgezeichnet verstand, dem ich ueberhaupt die Krone als Intrigant aufsetzen moechte.

Kann man nun sagen, dass Heydrich dem RF ^{gegenueber} einen Treuekomplex hatte, oder ueberhaupt Treue hatte?

Ich glaube nicht, dass der Begriff Treue ueberhaupt fuer ihn bestand, denn zu Treue muss man Seele haben, und Heydrich war ein seelenloser Mensch.

Er hat natuerlich mit dem RF zusammen gearbeitet, was sicher aber aus dieser Zusammenarbeit seiner Kraft, und Macht und Stellung und seine Zukunftsplaene die er zweifellos hatte, verdoppeln liess.

Ob es seine Ambition war, der Nachfolger vom RF zu werden ?

Das kann ich nicht wissen, das haette auch davon abgehangen wie weit er mit dem Fuehrer widerum stand ?

Ist davon etwas bekannt?

Nein, das weiss ich nicht. Auf diesem Gebiet war er sehr eiffersuechtig und wachsam und ich glaube kaum, dass er es gewagt haette, hinter dem Ruecken des RF, dem Fuehrer was beizubringen, denn wenn das raus gekommen waere, haette es doch Schwierigkeiten gegeben und dem wollte er sich wohl nicht aussetzen.

Kann man sagen, dass Heydrich von der SS Idee als solche besetzt war?

Oder war er ein reiner Polizeimann?

Ich halte ihn fuer einen ganz reinen Polizeimann.

Ist bekannt diese Geschichte mit der Marine, die Tochter eines Marineenkels mit der er verlobt war und die er heiraten sollte und die er nicht dann heiraten wollte und wo er dem Vater lachend gesagt haben soll,

3

Ja, sehen Sie, das hat mich so wenig gekostet, praktisch dieses Mädchen umzulegen, das kann doch nicht meine Frau werden---und das er darum aus der Marine ausgestossen wurde, es ist sogar noch der alte Reeder dazwischen gekommen--und nachher ist es dann so ausgelegt worden, dass er wegen Nazitätigkeit aus der Marine ausgestossen worden sei

Ist mir nicht bekannt

Ist es bekannt, ob Heydrich den Mueller reinlanciert hat in die SS ?

Aus eigener Sachkenntnis weiss ich das nicht, aber es hat immer geheissen dass, wenn Mueller nicht das absolute Vertrauen von Heydrich genossen haette, dass dann Heydrich den Mueller ausgeschlossen haette. Das ist ganz ohne Frage, (dann unverständlich)

War der Heydrich das, was wir beide unter einem ~~markanten~~ SS Mann verstehen?

Nein

Nein,, denn seine markanten Charakterzuege haben nichts mit dem Bild zu tun, was wir uns als Ideal stellen

Das ist klar, aber andererseits war es seine Aufgabe den Schutz des Reiches zu uebernehmen, gegenueber seiner Feinde aus dem Innern und das war natuerlich eine unheimlich harte Aufgabe, die man natuerlich auch nur hart loesen konnte.

Was ich nicht leiden kann, ist, dass ich Material ueber Menschen sammle um sie dann billig in meine Hand zu bekommen und das ist ganz ohne Frage von einem hoeheren Dienstgrad aufwaerts.....(Motorrad faehrt vorbei, unverständlich..)

bis eben der Mann in der Hand war.

Ja, das aber ist eine polizeiliche Aufgabe, die man sogar in der Demokratie macht...

Ja, aber das es epresserisch gemacht wird.....mein lieber Freund, das und das wissen wir von Dir, Du bist ein Schwein.....aber wir setzen Dich nicht ab, wenn Du auf meine Linie gehts, dann

Ist es nicht so? Und das darf ja wohl nicht sein, er soll ja ein sauberer Mann sein, ein Unantastbarer.

Es kommt darauf an, ob Heydrich das wirklich gemacht hat, auf Grund von gewonnenen Informationen und dann auf erpresserischen Weg, auch bei seinen SS Kameraden, das musste man doch nachpruefen koennen?

Das kann ich nicht sagen.-

Wie wuerdest Du den PF charakterisieren?

Das ist an sich mit meiner kurzen Unterhaltung gar nicht zu sagen.

Doch ich moechte sagen; Ach, zwei Seelen wohnen -ach, in meiner Brust"....

Man muss ueberhaupt einmal wissen , wo er her kommt.

E r stammt aus Bayern, war Lehrer, daher immer die Sucht, Paedagoge zu sein, hatte ungeheuren Ehrgeiz, konnte ungewoehnlich gutherzig und hilfsbereit, ebenso aber auch ~~immer~~ ganz urploetzlich Entscheidungen beschliessen, die gegen das Rechtsgefuehl gingen,ungemein fleissig, sehr grosser Organisator, sehr schlechter Menschenkenner leider leicht empfaenglich fuer zum Munde reden.

Es gibt ein Dokument, d.h. eine Meldung von Pohl an den RF --und es war ja eine sehr ehrende Angelegenheit, wenn man die Uhr des RF bekam---jetzt schreibt Pohl am 29. Nov. 44 bzgl."Uhrenverteilung an Angeh. der WaffenSS"

An den Reichsfuehrer--Antsgruppe D --Oranienburg.... :

20 000 Taschenuhren..... Ich habe im Vorjahre die angefuehrte Kontigenz der Waffen SS zur Verfuegung gestellt. Die Ausgaben dieser Gaben erfolgt in Ihrem Namen an die wertesten und wuerdigsten Angeh. dieser Division.....(Dann mal wieder undeutlich.....)

bitte um Ihre Bestaetigung. Ingesamt Befindet sich bei der Arbeitsgruppe D zur Zeit in Reparatur.....

Ist das nun deutsch, bzw. SS maessig, einem Reichsfeind die Uhr abzunehmen, sie wieder in Stand zu setzen und dann diese Uhr dem Verdiensteten zu uebergeben?

Dazu kann ich sagen, das alte Testament, ist ein sehr kluges und lehrreiches Buch, da wirst Du eine Stelle finden; Wehe einem Volk, in dem ein Knecht zur Fuehrung oder aber eine Magd zur Koenigin gemacht wird.----

Und leider hat es in unserer Fuehrung an H.....(?) gemangelt ein Feldwebel ist noch kein Kommandeur und an dieser Tatsache ist diese kristallklare nationalistische Anschauung zum Schluss ausgeartet, der Kampf der einzelnen Reichsleiter, Reichsminister, Amtschefs einer gegen den anderen und so haben sie ihre Kraefte gegenseitig vergeudet anstatt gemeinsam an dem wirklichen Nationalismus an der alten Kampffidee zu arbeiten und sie zu foerden, wieschliesslich einst vor 1933. Und natuerlich ist das gegen die SS Idee gebrauchte Uhren aus den KZ wieder als Ehrengabe zu vergeben----- einfach unmoeglich, so kann ich das nur begruenden....

Wie ist das nun moeglich, dass der RF, der bis in die Details pislich sein konnte, der doch andererseits vom Ethos des Wehrbauern erfuellt war,vom Ethos des rassischen Gesunden und Empfindenten erfuellt war, der doch alles darn setzte, auch seine Schulmeisterpaedagogie, irgendwie die Begriffe

Der Reinheit und Treue usw. reinzubekommen. Wie kann es nun mit dem in seinem Kopf zusammengereimt werden, dass er sich sagt, gut--die Uhren koennen wir nicht wegwerfen, die verteile ich an meine bewaehrtesten Offiziere--wie konnte er, als Mystiker, eine solche absolute Niedrigkeit begehen,-- wie ist das zu verstehen--- und in dem selben Monat, gibt er Becher den Auftrag ihm eine Goldkette mitzubringen ---die wurde dann an seine Freundin geschenkt die da gerade ein Kind bekam-----Wie ist das zusammen zubringen. Wohl einfach so, dass auch da innere Seelengroesse gefehlt hat, oder Gefuehlslosigkeit---

Es ist fuer jeden anzunehmen, dass er sich sagte, unter dem Einfluss des Kriege, dass man so ein Material einfach nicht wegwerfen kann.- Aber anderer seits muss ich sagen, es ist einfach proletenhaft. Ob das nicht auch verbunden ist mit der kleinschulmeisterlichen Eigenschaft-- ja nichts wegzuwerfen, alles ausnutzen, nichts vergeuden,--koennte es nicht das sein?

Ja, natuerlich, jedenfalls bringt es den RF in ein ganz anderes Light und es ist fast unmoeglich, wenigstens den Aussenstehenden, trotz solcher Sachen ihnen klar zu machen, wie gross der RF war. Es ist sehr schwer.

Der Brief ist von Pohl an den RF? Ist er abgezeichnet?

Ja, er ist hier nur mit Wortlaut wiedergegeben.

Ja, und nun Glo....?

Glo.... war Gauleiter in Wien, er wurde abgesetzt, weil er selber in die Schuhlaeden ging und die Preise kontrollierte und so in dem Stil..... Ich kenne ihn nur, weil ich ihn dann im Reichstag gesehen habe, er war auch Reichstagabgeordneter, sonst kenne ich ihn nicht weiter.--

Ja, aber er behauptet, dass der RF 1 oder 2 Mal in Auschwitz gewesen ist?

Und sich das ganze Lager von nach hinten angeguckt hat und dann gesagt hat, das sind Schlachten, die brauchen unsere Kinder nicht mehr zu schlagen--

Im Jahre 1943-- Ist es ueberhaupt moeglich, dass der RF sich das von A-Z angesehen hat?

Ja, ich halte das absolut fuer moeglich, auch der getane Ausspruch....

Es ist so wohl doch moeglich anzunehmen, dass der RF zu der Loesung der Judenfrage, doch weitgehendst mit Initiative eingegriffen hat, was mich aber interessiert, sind es nun seine eigenen Ideen oder koennten sie auch von Heydrich kommen?

Ja, das glaube ich auch, dass das suggeriert sein koennte---aber ob die Uhrengeschichte ihm suggeriert wurde??-- Ich nehme von einem Fuehrer an

dass er sich soetwas nicht suggerieren laesst, dass er so jemand mit einer solchen Idee rausschmeisst--

Was waere Deiner Ansicht nach eine Loesung gewesen fuer das Judenproblem? Tja.....jedenfalls nicht die Loesung, die getroffen wurde, es tut mir sehr leid, dass ich das sagen-muss, es missfaellt mir und entspricht auch nicht meiner innerer Ueberzeugung, dass man berechtigt ist, Massen in dieser Form einfach aus der Welt zu schaffen, weil man der Ueberzeugung ist, weil diese Massen schaedlich sind.

Aber welche Loesung dann?

Ich haette wohl zuerst einmal, so wie es auch vor 1933 ^{urspruenglich} gefordert wurde alle die Juden die ~~zufuehrlich~~ nach 1918 aus dem Osten eingewandert waren unter strenger und starker Kontrolle, auch ihr Vermoegen, dass sie sich unterdessen errafft hatten, aus welchen Quellen das stammte, haette ich dann aus Deutschland rausgesetzt und ihnen das weggenommen, was sie unehrlich erworben haben, das waere das Erste gewesen.

2. haette ich nicht gesagt, dass ein geringer Prozentsatz den die Juden im Verhaeltnis zu den Deutschen Nicht Juden gab, dass dieser geringe Prozent-satz eine so hohe Machtposition, naemlich ^{inne hatte} in Film, Zeitung, Banken, also ueberall in den Schluesselstellungen, sondern haette nur gesagt, dass es in prozenter Zahl gewesen waere.

Ja. man hat ja die jued. Auswanderung gefoerdert und da sind ja nur laescherl. Zahlen zusammen gekommen, teilweise weil die ausl. Staaten sehr hohe Vergelder verlangten, sehr schwierige Emigrationsbestimmungen nach Nordamerika, Die oben vorge-schlagenen Massnahmen moegen fuer die Zeit vor dem Krieg sein, aber im Zuge des ganzen Kriegsgeschehens kamen ja die Juden noch aus den anderen Laendern hinzu und es steht wohl ausser Frage, dass die Juden die treibende Kraft waren fuer den ganzen Widerstand, nicht militaerischer Art, politischer Widerstand.--

Nun eine ganz offene Frage?

Wenn die Deutschen das Recht haben, ein jued. Volk zu vernichten, weil nach ihrer Ansicht, die Juden ihre Feinde ~~sind~~ sind, dann haben umgekehrt die Juden auch das Recht auch die Nicht Juden umzubringen. Da ist klar. Also nach meiner Ansicht, wenn einer den anderen als Feind betrachtet, ihn auch zu bekaempfen.....Das ist eine primitive Loesung.

Meine Ansicht ist es auch---- ich aber habe auch die Meinung dass man einen Morgenthau Plan, der Plan ist nicht verwirklicht aber er war auf dem

besten Weg verwirklicht zu werden, dass man sich ge agt hat, wenn wir den Krieg verlieren, dann werden die Juden ueber uns herfallen--also fangen wir einmal an die Juden zu beseitigen, die Juden die im Reich sind irgendwie unschaedlich zu machen, dazu dann noch der ganze Krieg---man hat die Juden ja nun auch angepriesen wie saures Bier an allen Ecken und Enden,--keiner hat sie abgenommen---in den allerletzten Kriegmonaten hat Schweden und die Schweiz etwas gemacht,--was war dann also fuer eine Loesung da?----- Mir widerspricht es persoendlich, wehrlose Menschen und selbst wenn es mein groesster Feind ist, wehrlose Menschen, die mir persoendlich gar nichts getan haben, nur eben durch ihre Geburt---nun einfach in einen Gasofen zu jagen wenn einer ein Attentat begangen hat odgl. dann habe ich Verstaendnis wenn einer im ersten Klan dazwischen schießt, ---auch die Amerikaner in Dachau haben da sie nichts anderes fanden mein Bild genommen und haben es an einen Baum gehaengt und beschossen--das sind alles so erste Reaktionshandlungen verstaendliche----- wenn man mich nach einer Loesung nun fragt?....

Ja, aber es ist doch wohl kaum als Loesung zubetrachten, wenn man die Juden, eben Juden sein laesst und alles beim alten bleibt, sie nur unter Kontrolle haelt, dafuer haette man aber einen Kraefteaufwand gebraucht, der zahlenmaessig.....

Ich habe mich einmal mit einem Juden unterhalten und mit seiner nicht-jued. Frau. Und da hat seine Frau einmal vorher zu mir ge agt, ja die Juden sind hier in Argentinien wunderbar untergebracht, denn hier die sind auch Vivos, und hier faellt der Jude gar nicht so auf. Aber den nordischen Laendern, denen dieser Geschaefstssinn und die Anbetung des Geldes nicht so lag, die wurden ja natuerlich von diesen intelligenten, fleissigen, auf den Schulen strebsamen, ueberfluegelt, in den Geschaefsten ueberfluegelt, zT. spielten die Mittel keine Rolle, jedem G ld zu borgen, dann spaeter die Hoefe zwangszuversteigern, um in den Besitz der Hoefe zu kommen, die dann wieder von den eigenen Privatbank uebernommen wurden, daszamt Bauern Selbstmordgedanken trugen und zT die Baeuerinnen sich das Leben nahmen, weil sie von ihrer alten Scholle getrieben wurde in den Nachkriegsjahren 28/29, -- eben diese Haerte, diese Sucht nach Geld liegt dem nordischen Menschen nicht. Daraus entstand natuerlich der Hass und dann die Art, wenn der Jude in Massen auftritt ungeheuer pampig sein kann..... man kann natuerlich so viel zur Entschuldigung der Massnahmen sagen....aber ich persoendlich finde die Art ausgesprochen brutal, indem sie so einfach vergast wurden. Das ist auch nicht ritterlich, selbst meinem Feind gegenueber.

Es ist ja auch immer wieder das einzige was uns vorgeworfen wird, die Ausrottung von X Mill Juden in dieser Art.... Also ueber Recht wollen wir nicht diskutieren, das ist vollkommen aus den Angeh gehoben
Was kann man sagen, zu dem Zeitpunkt an dem Heydrich erschossen wurde und wo Kaltenbrunner an seine Stelle kam? Wer lag damals im Rennen um an die Stelle von Heydrich zu kommen?

Ich bin ueber die Personallage zu dieser Zeit nicht im Bilde, da war ich in Russland und habe also nichts persoenlich zur Kenntnis nehmen koennen, aber da ich die meisten Herren sehr gut kannte die in diesem Orchester mitspielten, glaube ich absolut an, dass es von bestimmten Menschen offeriert worden ist, dort einen unfaeihigen Menschen hinzusetzen und gar nicht wieder so einen Heydrich, der ja zu allem faehig war, ein politischer Polizist.

da bleibt
Also ~~absichtlich~~ nur nach Heydrich, als Mann, den Kaltenbrunner prasentiert, da bleibt also nur der Wolf uebrig (Es war in einem Schachtel--satz gesprochen und unklar, Kamerad Sassen !)

Wolfs Absicht war es dabei, ein williges Instrument zu haben
Keine Konkurrenz, denn unter Heydrich hat er, und das war die einzige wirkliche Konkurrenz fuer ihn--

Vielleicht ist damit auch in Verbindung zu bringen, dass Wolf sowieso eine dunkle Gestalt ist---

Es wuerde mich sehr interessieren, warum er in keinen Nuernberger Prozess hereingebracht worden ist? Ich komme immer wieder zu dem selben Ergebnis und ich hoffe nicht, dass ich damit in einen reaktion-aeren Verdacht komme, aber eine vollkommen Macht fordert eine innere Bescheidenheit, kristallklare Sauberkeit und ich moechte fast sagen, eine Demut und wenn ich mir nun mal so die Fuehrerschicht schlechthin anschaue, sagen wir, die Gauleiter, Herrn Ru.....(?) zB, es ist unmoegl eine solchen Mann an die Spitze eines solchen grossen Gaues zu stellen wie zB. die Provinz Sachsen-er mag ein guter Buestenhalterfabrikant gewesen sein, aber kein Reichsstatthalter----da ist zB. der Dirigent von den Dresdner Philharmoniker zu ihm gegangen und hat ihm gesagt; Herr Reichsstatthalter ich brauche wie immer, so unsoviel Zuschuss aus der Staatskasse, fuer mein Orchester,---Antwort; Wieso denn Zuschuss, bezahlen Sie das doch aus ihren Einnahmen-- Daraufhin sagte ihm Kemp; Aber Herr Reichsst. wir sind doch eine Propaganda, eine gresse Repraesentation, fuer Deutschland, wir spielen im Ausland.....
Antwort: Warum Sie auf mit der Maer. wer Musik bestellt, soll sie

9

auch bezahlen.----- Und das waren die Dresdner Philharmoniker

Und so gibt es noch viele Beispiele---allein schon die Frauen, wenn sie sich in die Auto warfen, wie ein Spatz in die Pferdeappell.....Ich habe gar nichts gegen eine gute Koechin, aber als Frau Reichs statthalter lehne ich sie dann doch ab..... eigenartigerweise kommen die Maenner in einer gehobenen Stellung schneller zurecht, als die Frauen....

Und so kann ich Dir auf alles wie Du mich fragtest , wie dies oder das moeglich gewesen sein kann, dass ich Dir nur antworten kann, dass eben die Klasse fehlte und das Fuehren und gresse Verantwortung tragen muss doch irgendwie im Blut liegen, man kann nicht einfach sagen, ab morgen bist Du das und as, da kann er noch so fleissig sein, noch so tuechtig, noch so genial, aber eines Tages wird er dann doch aus den Bahnen geworfen. Dieses Wehrbauerntum, wunderbar, das Bauerngesetz von Darce wunderbar, aber dann wurde nachher alles uebertrieben, alles fing dann auf einmal an zu schwimmen----ploetzlich wurde in irgendeinem Gebiet in Russland von irgend so einem Kommissar verboten, die Leichen zu kuessen, es ist seit Jahrhunderten ein alter Brauch,---er verbot es weil er es fuer unhygienisch hielt. weiteres Beispiel;

Herr Frauenfeld und Herr Reichsschulungsleiter Schmidt- der Fackelaufzug mit weit r nach Osten von Soldaten, 100 Km. die Front, nur weil der Herr Schulungsleiter Schmidt aus Muenchen mit Herrn Frauenfeld so zur Stadthalle fahren wollte-- ich funkte dann dazwischen, mit der Drohung eine Meldung an obere Stellen zu machen, wenn der Zauber nicht in 10 Minuten aufgeloeset sei, und man kam klein und haeslich meinem Befehl nach,

(Unverstaendlich die Geschichte mit den Ziegen, Abschaffung von Ziegen, damit Wald wachsen kann, mitten im Krieg?? Wo ??)

Weiteres Beispiel; Herr Koch kam mit Sonderzug. 14 Waggons, 8 davon hatte Rosenberg, der Rest Herr Koch--Rosenberg war Reichskommissar fuer die besetzten Gebiete im Osten und Koch war fuer die Ukraine, sie zankten sich, sie beschimpften sich, keiner ging hin wo der andere war.... Herr Koch der fruher bekannterweise Fahrkarten geknipst hat--ich habe nichts dagegen,---aber es fehlte auch wieder die noetige Klasse---nichts gegen die Fahrkartenschaffner, aber macht sie nicht zu Reichskommissaren

Beispiel; Herr von Kalian mit dem Reichsleiter;

K. war in Aachen, Kapellmeister, der Reichsl. ruft ihn an und sagt;

H.v.K. seien sie doch so freundlich, in ihrem Orchester wird doch ein Trompeter gesucht, stellen Sie doch den sowieso ein, sie tun mir damit

einen persönlichen Gefallen.--Gut, H.v.K. lässt ihn sich schicken zum Vorblasen,-- der Trompeter kommt, bläst, dass die Fliegen von der Wand fallen und H.v. K. kann ihn also nicht gebrauchen---- Kurze Zeit danach wieder ein telefonischer Anruf des Reichsleiters,--bitte, H.v.K. stellen sie diesen Mann ein, --darauf H.v.K. diesen Mann kann ich nicht einstellen, der kann ja nicht blasen,---drauf hin sagt der Reichsleiter, aber er ist doch ein alter Kämpfer, daraufhin wader H.v.K., aber er soll ja bei gar nicht kämpfen---- b l a s e n soll er.--

Ich erzähle diese Geschichten, weil ich irgendwie da den roten Faden sehe, die Schuld sehe---aber wenn man von schuldig ueberhaupt sprechen will dann mag es vielleicht so gesagt sein; vor 33 wurde nur der Nationalis, der es aus innerer Ueberzeugung werden wollte--nach 33 haben sie sich alle nach vorne gedraengt--dann aber wieder wurde gesagt das waran~~x~~ treue alte Kämpfer, siehe Bläser und Kämpfer ---infolge dessen wurden sie das und das, Gauleiter etc.....und dann konnten sie zwar kämpfen, aber nicht mehr blasen.--- Sie konnten zwar blasen im Kampf gegen den Kommunismus, Marxismus, tapfer in den Saalschlachten, auf den Strassen- liessen sich teils zum Krueppel schlagen, alles was Du willst, aber daher sind sie noch lange nicht faehig nachher diese od jene Stellung einzunehmen und das geht durch die ganze Linie durch---sonst haette es im Grunde genommen anders ausgesehen, wenn es nicht doch im Grunde genommen kleine Leute gewesen waeren, dann haette es auch nicht diesen Duellismus gegeben, zwischen den Reichsleitern und den Reichsministern usw.--Beispiel; Herr v. Ribbentrop.-- Nun koennte es berechtigt sein, dass Du mir die Frage stellst, ob ich diese Ueberzeugung schon immer hatte, schon damals und wenn ja, warum ich dann ueberhaupt mit gemacht habe? Aber wir waren wohl der Ueberzeugung, dass sich einmal dieses Wasser setzt und klar wird--es ist bedauerlich, er w. zu schnell gegangen, 33 an die Fuehrung--6 Jahre spaeter Krieg, damit ist wohl alles gesagt----aber die Hoffnung dass das mal ausstirbt, sich absetzt od wandelt, das war das, was uns alte Nationalis. in unserer Anschauung, -Ueberbrueckung des Klassengeistes, Ueberbrueckung des Standesgeistes, etc.etc. doch an der Stange hielt, abgesehen davon war im Krieg gar keine Zeit an all das zu denken....

Nun eine andere Frage, glaubst Du, dass die Loesung der Judenfrage, bzw. der physische Vernichtungsbefehl als solcher dem RF sowasagen gelegen hat? Oder dass es ihm innerlich doch zuwider g-wesen ist?

Ja, das ist eigenartig, dass so etwas so geheim gehalten worden ist.--
 Hast Du etwas davon gewusst? Von dieser Vergasung und Vernichtung.
 Nein--aber wenn man andererseits wieder die Literatur liest, war
 es doch gar nicht so geheim, denn zB. die Juden haben das gewusst--
 die Juden haben zB zu bedeutenden deutschen Beamten gesagt--gesprochen
 ueber die Vernichtungsmuehlen in Auschwitz--Teilweise konnte man wenn
 etwas in Auschwitz auf Hochtouren lief, auf 5 bis 6 km konnte man sofort
 einen identifizierenden Gestank feststellen und in der Auslandspresse
 wurde es dauernd bekannt gegeben, nur wurde das auch schon vorher be-
 kannt gegeben, bevor davon ueberhaupt die Rede war, deshalb ist es logisch
 dass man sich da nicht soviel daran gelegen liess. Ich weiss zB. dass die
 Einsatzkommandos im Osten, die teilweise von Waffen SS besetzt wurden
 dass die zT. Massenerschuetzungen durchgefuehrt haben. Aber was ich zB von
 damals noch weiss, von Kiew und von Lemberg, dass der Hschf. Soffner im
 Kasino von Lemberg also solche Grauelgeschichten erzaehtete, wo ich noch
 bei mir dachte, na, der gibt ja maechtig an---und bei Kiew wurden glaube
 ich drei od vier tausend angegeben, aber das lief damals irgendwie alles
 unter Partisanenbekaempfung usw.--aber damals war mir absolut auch nicht
 bekannt, dass da auch Kinder umgelegt wurden usw.....aber es ist doch
 anzunehmen, dass der Grossteil von diesen Sachen nichts wusste.

Aber die Sache ist doch, so, diese Einsatzkommandos, Heydrich Ohlendorf
 zB, unterstand doch dem Heydrich und ich halte es fuer absolut moeglich,
 denn ich weiss dass der RF sehr warmherzig sein konnte, sehr hilfsbereit,
 dass der Haupttreibende Heydrich war, ich halte es fuer moeglich, ich
 kann es nicht beweisen.....

(Rest unverständlich)

Noch etwas, was ich von seiten des RF nicht verstehe, dass er zB diese
 KZ Waechter in SS Uniformen steckte, wie kann man einen Orden wie die SS
 zu verwischen--- er steckte die Leute dann so einfach in die Uniformen und
 sie gehoerten dann der Totenkopfstandarte an oder sonst der SS. Genauso
 die Beamte bei der Stapo und Kripo, es waren Polizeibeamte, heute waren
 sie nichts, morgen hatten sie einen Rang, vielleicht Ostr. weil sie Ober-
 regierungsrate waren... Aber das alles liegt in dem Ehrgeiz indem Macht-
 breich, nehmen wir das SS Gericht, die SS Gerichtsbarkeit, um sie ganz
 besonders in den H..... zu treten ----aber ordnungsgemass gehoeren diese
 Leute gar nichts zu der SS--

Aber so war Heydrich, sein Orden waren die Maenner die im Dienst des Reichs
 standen.

Er war ein Idealist- von der militaerischen Seite das war die SS,
~~xxx~~ dieidealistische Seite war weiter die allgemeine SS und dann kamen
 die allgemeinen Dienste. Diese Dienste wurden gemacht von
 Leuten, waren auch von der SS, --und damit gab er einem jedem die Moeglich-
 keit des Rueckzuges.....

Auch im Dienst des Reiches haben Leute sehr gut gestanden, die einen
 Buckel hatten und schielten und 1,54 gross waren---und die wurden nicht
 in die SS aufgenommen.

Glaubst Du nun dass dieser Vernichtungsbefehl dem RF gelegen kam? oder
 meinst Du er hat sich kein Kopfzerbrechen darum gemacht.

(Unterbrechung)

Ja, aber man soll nicht etwas abreiissen bevor man etwas besseres hat--
 Und wenn man nun eine Religion ersetzen will, durch einen dickbauchigen
 Ortsgruppenleiter...(unverstaendlich)

das machen die Huehner auf dem Hof.--

Was mich an der ganzen Geschichte interessiert haette, zu wissen aus
 der persoenlichen Schau raus, die Gestalt von Heydrich so unarissen zu be-
 kommen,, dass also die Aktion in Bezug auf Reichsfeinde, wohl an erster
 Stelle die Juden eben auf diese Art geloest wurde, raffiniert, zT.

Gewalt angewandt wurde--aber das scheint mir doch wohl sehr schwierig zu
 sein--andererseits glaube ich nicht, dass Heydrich etwas unternommen hat,
 um nicht im grossen und ganzen gedeckt zu sein vom RF.

Nein, das ist klar, dafuer war er zu klug und vordraengen konnte er ja
 auch nicht, irgendwo abgestimmt sein musste dass schon...

Heydrich war, gefuehrt von der richtigen Hand, ein sehr geeigneter und
 tuechtiger Polizeichef

Nichts ist bekannt ueber irgendwelche Gegensatze, die er mit Canaris
 hatte?

Ja, das moegen die Goetter wissen, ob die frueher zusammen waren, oder
^{er} ob frueher sogar von Canaris gemanaged worden ist und dann abgewimmelt
 wurde, als er ungequem wurde, wie er seinerseits den Canaris abwimmeln
 wollte, weil er zuviel gewusst--das alles wurde interessant aber unge-
 klaert

Indizien liegen nicht vor?

Dieses Thema das wir hier besprechen, ist so breit--um das zu erschloepfen
 muesste man viele Menschen die im Bilde waren haben, denn sehr raffiniert
 war das ~~kt~~ ja aufgeteilt, was der eine nicht wusste, wusste der andere.

Und auch das gegenseitige Auspielen war ja auch ein grosser Faktor
es war halt doch ein bisschen sehr starkewirtschaft. 172

Da gibt nichts zu aendern.....

Da allgemeinen die bestimmten Berufungen zu SS u Hoeh Pol Fuehrern in den
verschied Laendern, da hatte Heydrich nichts zu melden?

Wohl kaum, nun er konnte Einspruch erheben, er konnte Gegenmateriel bringen,
er konnte dagegen schiessen----wenn der Mann ihm sehr unangenehm gewesen
waere, dann haette er es wohl getan.... Aber im allgemeinen war er als
SS und Hoeh Pol. Fuehrer der Ranghoechste, er ging nicht zum Kommandeur der
SIPO, er ging zu ihm per oenlich--aber im Grunde genommen hatte jeder,
auch der Kommandeur der SIPO, der Kommandeur der Ordnungspolizei, der
Stapo und SD, ihren eigenen Dienstweg--aber der SS Hoeh. Pol. konnte wohl
man ein Wort einlegen, einen Vorschlag machen, aber irgendwelche Befehlsgewalt
hatte er nicht-- er nahm ja auch nicht an den Vorgaengen teil, denn
kamen ja dir kt vom Heydrich an den Befehlshaber der SIPO, die gingen ja
nicht durch sein Dienstzimmer--Es ist nun so, wie man glaubte, dass der
Hoeh SS u Pol F. ein kleiner Reichsfuehrer gewesen sei in seiner Dienst-
stelle, keine Spur, nur die allgemeine SS ging durch den Stabsfuehrer der
Widen Oberabschnittsfuehrer,.....(unverstaendlich.
aber alle anderen nicht

Und wer machte den Vorschlag zur Ernennung eines SS Hoeh Pol F.?

Das machte der RF---wobei er Ruecklicht darauf nahm, in dem er Maenner
nahm die geschickt waren im Umgang mit den jeweiligen Reichsstatthaltern
und Gauleitern, die keine Schwierigkeiten ihm bereiteten, indem sie Stunk
machten in den einzelnen Gebieten, die aber auch presaeentativ waren, die
fleissig waren usw.....aber im Grunde genommen waren es keine Fachpolizisten
die waren ja ausnahmslos auch allgemeine SS...

Auch nachher bei den besetzten Gebieten war das der Fall?

Ja, da war das auch der Fall, natuerlich

Und die wurden Waffen SS Generale nach dem 20. Juli, weil nach dem Datum
die Gefangenenlager des Heeres und zT auch andere Funktionen die das Heer
und die Wehrmacht sinton, dem Hoeh. SS und Pol F. -sprich- zB Grpf. und
Generallt. der Waffen SS und Polizei, und nun wurden sie Waffen SS
Generallt. um nun einen vom Fuehrer ernannten Dienstgrad zu besitzen
um militaerische be stimmte unrissehaft Aufgaben erfuellen zu koennen.

Ich zB. bin Generallt. der Waffen SS, aber rein militaerisch gesehen war
mein hoechster Dienstgrad Hauptmann, vielleicht Major, also wehrmachtsmaessig.